THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 427 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 12. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 36

Gewaltige neue Schlacht in der Champagne und im Artois!

Britischer Kreuzer versenkt!

Große Schlacht hat sich in Frankreich entwickelt.

Der Kehraus in Albanien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

London, 12. Februar. Die deutsche Admiralität hat folgendes bekannt gemacht:

„In der Nacht vom 10. und 11. trafen, während eines Vorstoßes unserer Torpedoboote, unsere Boote an der „Dogger Bank", etwa 120 Seemeilen östlich von der englischen Küste mehrere englische Kreuzer, welche sofort die Flucht ergriffen. Unsere Boote verfolgten sie und versenkten den neuen Kreuzer Arabis, auch erzielten sie mit einem Torpedo einen Treffer auf einem zweiten Kreuzer.

„Unsere Torpedoboote retteten den Kommandeur zwei andere Offiziere und 21 Mann vom „Arabis". Unsere Boote erlitten Schaden, aber keine Verluste."

Die britische Admiralität erklärt, daß die erwähnten Kreuzer Minenfänger gewesen seien, und von ihnen drei sicher zurückgekehrt wären.

Berlin, 12. Febr. In der Champagne und im Artois ist jetzt eine große Schlacht im Gange, wie die deutsche Heeresleitung heute mitteilt, auch gesteht sie den Franzosen dort Gewinne zu. Der Bericht lautet wie folgt:

„Nach heftiger Artilleriebeschießung unserer Front in der Champagne haben die Franzosen in der verflossenen Nacht östlich vom Landgut Maison de Champagne, nordöstlich von Massiges, angegriffen. Es gelang ihnen, auf einer Strecke von 200 Yards in unsere Stellung einzudringen. Wir besetzten den Rand eines Kraters, den eine Minenexplosion auf dem Hügel Combres verursacht hatte. Die Mine war vor unseren Gräben von den Franzosen zur Explosion gebracht worden."

Paris, 12. Febr. Das französische Kriegsamt kündigt heute die Eroberung von 300 Yards feindlicher Schützengräben nach heftiger Artillerievorbereitung und im Granatenkampf, sowie die Abweisung eines kräftigen deutschen Gegenangriffs und die Gefangennahme von 65 Mann an.

Albanien nahezu erledigt.

Berlin, 12. Februar. (Funkendepesche.) Der Wiener amtliche Bericht vom gestrigen Tage lautet, wie folgt:

„Die österreichischen Truppen besetzten am 9. Februar Tirana, nordöstlich von Durrazzo, Albanien, und die Höhe zwischen Preza und Bazar Shak.

„An der östlichen Front setzten die russischen Aufklärungsabteilungen ihre Angriffe auf Erzherzog Josef Ferdinands Heer fort, sie sind überall zurückgeschlagen worden.

Vom Balkan.

Paris, 12. Febr. Der griechische Konsul in Monastir ist mit seiner Familie und seinen Beamten nach Griechenland zurückgekehrt. Die Gründe sind nicht bekannt.

Bukarest, 12. Febr. Die rumänische Regierung hat von der bulgarischen Aufklärung über den Grenzzwischenfall gefordert.

Paris, 12. Febr. Französische Truppen sollen den Wardar am 10. Februar überschritten haben und jetzt in der Gegend von Janitza und Veria lagern. Veria liegt an der Bahn Saloniki-Monastir.

London, 12. Febr. König Ferdinand von Bulgarien, sein Premier Radoslaroff und sein Stabschef General Jecoff sind im österreich-ungarischen Hauptquartier eingetroffen und von den Feldmarschällen Erzherzog Friedrich und von Hoetzendorf empfangen worden.

Die verbrüderten Franzosen und Italiener.

Paris, 12. Februar. Bei dem offiziellen Essen in der französischen Botschaft in Rom am Freitag hielten der französische und der italienische Premier, Briand und Salandra, Reden, die sich namentlich mit den künftigen engeren Beziehungen zwischen den Verbündeten in der Führung des Krieges befaßten. „Es ist dieses Bündniß", sagte Briand, „welches täglich enger wird, sowohl in unseren militärischen Unternehmungen, wie in allen Phasen unseres wirtschaftlichen Kampfes gegen unsere Feinde, das uns eine sichere Garantie des Sieges bietet." Salandra antwortete in ähnlicher Weise.

Die italienische Regierung hat heute die Ein- und Durchfuhr aller deutschen und österreichischen Waaren verboten.

Haftbefehl gegen Kardinal Mercier erlassen?

Rom, 12. Febr. Nachrichten aus Genf zufolge hat die deutsche Regierung einen Haftbefehl gegen Kardinal Mercier von Belgien erlassen. Der Prälat hat seine Abreise von Rom verschoben, um an der deutschen Grenze nicht zurückgehalten zu werden.

Berlin, 12. Febr. (Drahtlos über Sayville.) Folgende Tatsachen betreffend die Tätigkeit des Kardinals Mercier, der sich jetzt in Rom besuchsweise aufhält, wurden heute von der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur veröffentlicht: „Der Brief, den Kardinal Mercier und die belgischen Bischöfe am 24. November 1915 an den deutschen Klerus richteten (betreffend die von den Deutschen in Belgien verübten Greueltaten), gelangte erst am 7. Januar in die Hände des Erzbischofs von Köln. Das Schreiben ist vom Kardinal Mercier verfaßt worden, der sich verschiedene Male gegen die deutschen Behörden aufgelehnt hat.

Mercier war vor dem Kriege ein einflußreicher belgischer Politiker. Zur Zeit des Ablebens König Leopolds war er ein eifriger Anhänger der Partei, die für eine Vergrößerung des kolonialen Besitzes eintrat und eine Vergrößerung der belgischen Armee verlangte. Nach der Besetzung Belgiens durch die Deutschen stellte der Kardinal seinen ganzen Einfluß auf den Klerus in den Dienst rein politischer Agitationen. Zur Zeit der großen englisch-französischen Offensive ordnete er an, daß in allen Kirchen des von den Deutschen besetzten Gebietes für den Sieg der Ententemächte gebetet würde. Zur selben Zeit veröffentlichte er einen Hirtenbrief, in dem er den gegenwärtigen Krieg mit dem Kampf zwischen dem Hl. Michael, dem Schutzpatron Brüssels, und dem Teufel verglich. Er ließ darin durchblicken, daß er Deutschland nicht mit dem Engel vergleiche.

In einem anderen Hirtenbrief behauptete er, die Deutschen hätten kein Recht, Achtung und Gehorsam von den Belgiern zu verlangen.

Während religiöser Zeremonien erklärte er belgischen Priestern, daß sie alle verpflichtet wären, den Deutschen den größtmöglichen Widerstand zu leisten.

In dem vom Kardinal Mercier verfaßten Brief heißt es, ein österreichischer Priester habe in Belgien Untersuchungen angestellt, die für die Deutschen sehr belastend seien. Kardinal Piffl, der Erzbischof von Wien, erklärt jedoch, daß er niemals einen Priester beauftragt habe, solche Untersuchungen vorzunehmen.

In dem Briefe des Kardinals Mercier heißt es weiter, daß deutsche Soldaten belgische Nonnen angegriffen hätten. Als man ihn aufforderte, diese Behauptungen zu beweisen, lehnte er dies ab unter dem Vorwande, die Gefühle der betreffenden Nonnen nicht verletzen zu wollen. Die Bischöfe von Lüttich, Namur und Ghent erklären aber, ihnen seien derartige Dinge niemals zu Ohren gekommen.

Alle diese Vorkommnisse haben die deutsche Regierung davon überzeugt, daß die Freiheiten, die man dem Kardinal Mercier in Anbetracht seines priesterlichen Amtes zuteil werden ließ, von diesem nur dazu ausgenutzt wurden, politisch gegen die deutschen Behörden zu agitiren."

Bindestrichler.

Die Ueberlebenden des Freiwilligen Bataillons von Washington.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 12. Febr. In Washington lebt noch eine kleine Zahl Siebzigjähriger und Achtzigjähriger, Bindestrich-Amerikaner, sowie auch ein Neunzigjähriger ,und unter ihnen befinden sich 8 Veteranen des achten Bataillons der Freiwilligen aus dem Distrikt Kolumbia im Bürgerkriege. Lincoln hatte wahrscheinlich das Wort „Hyphenated" noch nicht gehört, sondern er nannte sie seine „getreuen Deutschen". Sie bildeten einen Teil seiner Leibwache, als er am 4. März 1861 als Präsident der Vereinigten Staaten eingeschworen wurde. Heute werden diese „getreuen Deutschen" zusammenkommen, um den Geburtstag des Mannes zu feiern, den sie liebten und in dessen Diensten sie willig ihr Leben geopfert hätten. Sie kommen immer viermal im Jahr zusammen und gedenken der alten Zeiten; der älteste von ihnen, Henry Koos, ist jetzt 91 Jahre alt, und sie Alle sind mehr als 70 Jahre alt. Sie sind mit ganz geringen Ausnahmen auch noch recht tätige und markige Gestalten im älteren Lebensalter. Ihr Präsident ist Wilhelm Reith, Vizepräsident, John B. Lerch; Louis Kettler, Sekretär und Schatzmeister, und die anderen Mitglieder sind Ernst Ruppert, Henry Koos, John Seiler, Jakob Karr und Charles Hartmann. Das sind die Ueberlebenden eines aus 325 Freiwilligen bestehenden Bataillons, das 1861 an Washingtons Geburtstag die Pennsylvania Avenue hinuntermarschirte und sehr viel dazu beitrug, kaum 2 Wochen später die Amtseinsetzung des Präsidenten Lincoln zu ermöglichen. Sie haben, wenn auch ihre Reihen sich immer mehr lichteten, ihre Kameradschaft aufrecht erhalten; die noch Lebenden sind sämmtlich Deutsche von Geburt, wie überhaupt das ganze Bataillon großenteils aus Deutschen bestand. Es entstammte den Washington Rifles oder deutschen Jägern. Viele von diesen Leuten hatten schon in Deutschland eine militärische Ausbildung erhalten, und sie erhielten einen Ehrenplatz bei der Feier der Amtseinsetzung Lincolns; sie und einige wenige Soldaten des regulären Heeres bildeten Lincolns Schutzwache. Eine Kompagnie stand an der Stelle, an der der Präsident seine große Rede hielt. Kavallerie des Distrikts Kolumbia ritt als Wache vor und hinter dem Wagen, in dem Präsident Buchanan nach Lincolns Hotel fuhr, ihn abzuholen,worauf beide nach dem Kapitol fuhren. Soldaten der drei Kompagnien des Bataillons marschirten zu beiden Seiten des Wagens, in dem sich der neue Präsident nach dem Weißen Hause begab, und andere besetzten Fenster und Dächer entlang der ganzen Marschlinie. Louis Kettler ist der jüngste unter den Ueberlebenden des Bataillons und ist jetzt 76 Jahre alt, und noch vollständig rüstig. Er gehörte zu denen, die beim Beginn des Krieges die Regierungsgebäude bewachen mußten, und er erinnert sich besonders gern eines Tages, als Präsident Lincoln selbst ihnen eines Tages eine große Schüssel mit Butterbrödchen brachte. Kettler war auch in Fords Theater, als der Präsident ermordet wurde, und marschirte in Reih und Glied in dem Leichenzuge, so daß er mit Trauer und Stolz zugleich sagen kann, daß er beim Amtsantritt, bei der Ermordung und beim Leichenbegängniß des Märtyrer-Präsidenten zugegen war. William Reith, der gegenwärtige Präsident dieser Ueberlebenden, gehörte zu den 6Soldaten, die auf Befehl des General Bucker den tödtlich verwundeten Präsidenten nach dem dem Theater gegenübergelegenen Hause trugen, ihn, nachdem er verschieden, in einen Sarg legten und den Leichenwagen nach dem Weißen Hause begleiteten. Diese fechs Soldaten, von denen jetzt nur noch Reith am Leben ist, erhielten das Hemd, welches Lincoln trug, als er geschossen wurde, und schnitten es in 6 Teile, von denen jeder einen als historisches Andenken bekam. Der Aelteste der Ueberlebenden wurde am 19. Februar 1825 in Deutschland geboren und kam 1847 nach Amerika. Jacob Karr, auch schon über 80 Jahre alt, marschirte noch als Trommler in der Parade am letzten Gräberschmückungstage. K.

(Sonderdepesche der „Abendpost.")

Washington, 12. Febr. Der Abgeordnete Rodenberg von Illinois hielt heute am Geburtstage Lincolns eine Rede über den großen Befreier, durch die er die Zuhörerschaft förmlich elektrisirte. Er verdammte dabei den Versuch von hohe Aemter einnehmenden Persönlichkeiten, Rassenhaß und Vorurteile hervorzurufen, indem eine Klasse der Bevölkerung der Untreue bezichtigt würde, die in der Stunde der Gefahr niemals verfehlt hat, ihre Treue zu beweisen, in nicht mißzuverstehender Weise.

Rodenberg nannte keine Namen, aber was und wen er meinte, lag so klar vor Augen, daß dadurch der Eindruck seiner Rede nicht verloren ging. K.

Wistar und Lincoln.

Philadelphia, 12. Febr. Hier starb heute, 72 Jahre alt, Dillwyn Wistar, ein hochangesehener Geschäftsmann. Er hatte in Berlin studirt. Sein Urahn Kaspar Wistar war 1686 aus Heidelberg eingewandert.

Im nahen Reading feierte heute die Historische Gesellschaft des Countys Berks Lincolns Geburtstag. Lincolns Vorfahren stammten aus Berks, seine Urahnen aus Deutschland.

Postluftschiff.

Washington, 12. Febr. In abgelegenen Gegenden in Alaska und Massachusetts wird am 1. Oktober probeweise der Postdienst mittels Flugzeugs aufgenommen werden. Der Generalpostmeister hat Angebote auf acht solche Linien heute ausgeschrieben.

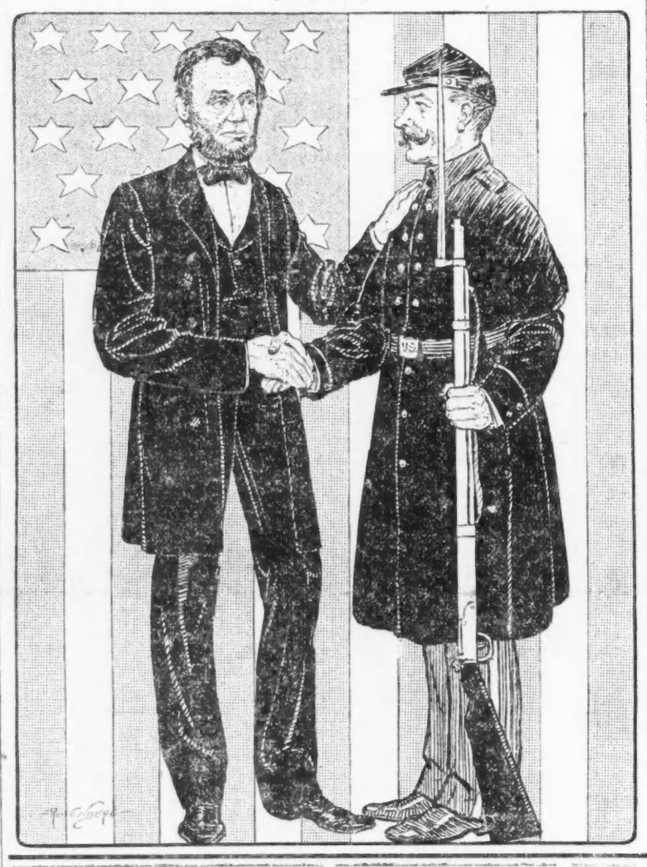
— James Lawson getötet, seine drei Begleiter schwer verletzt, als bei Birmingham, Ala., sein Kraftwagen sich überschlug.

— Seth P. Mills und sein Schwiegersohn Gooch, Bewerber um ein Amt, Waco, Tex., von Rangirmaschine heute getötet.

— In ihrem Heim in einsamer Berggegend bei Plainfield, N. J., wurden heute der betagte Farmer Wyckoff und seine Wirtschafterin Katerine Fischer erschlagen aufgefunden. Raubmord.

Lincoln und der „Bindestrichler".

(1861—65)



Kleine Kriegsnachrichten

Meschugge in Trumpf.

Niagara Falls, N. Y., 12. Febr. 500 kanadische Soldaten mit 3 Maschinengewehren erhielten gestern den Befehl, die großen Kraftstationen und internationalen Brücken an den Niagara-Fällen zu beschützen. Die ganze Nacht mußten die Leute mit ihren Waffen in der Hand verbringen, weil behauptet wurde, daß eine deutsche Armee" von Buffalo aus auf dem Wege zur kanadischen Grenze sei.

Die Buffaloer Zeitungen wurden heute vom Postamt in Kenntniß gesetzt, daß keine Zeitungen, die etwas Nachteiliges über Kanada sagen, mehr über die Grenze gelassen werden. Alle Blätter würden von kanadischen Offizieren genau durchgelesen.

Ist der Friede nahe?

Amsterdam (über London), 12. Febr. Der „Vossischen Zeitung" zufolge hat der Führer der Freikonservativen, Baron von Zedlitz, erklärt, daß ein Friede in naher Zukunft nicht ausgeschlossen sei, und daß es daher notwendig erscheine, grundlegende Friedensbedingungen bald bekannt zu geben.

Gegen Chrisie gerichtet.

Berlin (über London), 12. Febr. Die hiesige Presse stellt ein Verbot der Einfuhr von Luxusartikeln in nahe Aussicht, um die Raten der Auslandwechsel zu kräftigen und die Finanzkraft des Publikums zu erhalten. Es wird geklagt, daß russischer Kaviar und französische Weine noch in beträchtlicher Menge eingeführt werden. Eine amtliche Einfuhrkommission soll die gesammte Einfuhr beaufsichtigen.

Belgischer Mörderbund.

Amsterdam, 12. Febr. Die deutschen Behörden in Belgien forschen nach einem Geheimbund, der Nels de Rode, den angeblichen Verräter der englischen Hospitalleiterin und Spionin Edith Cavell, in der Brüsseler Vorstadt Schaarbeek, und andere den Deutschen freundlich gesinnte Belgier hinterrücks ermorden ließ.

Deutscher Dampfer beschossen.

Rio de Janeiro, 12. Febr. Der deutsche Dampfer „Asumcion", 1895 in Hamburg gebaut, 4663 Tonnen Gehalt, versuchte im Nebel aus Para zu entweichen und kehrte erst zurück, als er scharf beschossen wurde. Der Kapitän bestreitet einen Fluchtversuch.

Wiederaufbau zerstörter Städte.

Berlin, 12. Febr. (Drahtlos über Sayville.) Der Bürgermeister von Wien erklärte heute im Stadtrat, daß Deutschland die Patenschaft für eine österreichische und eine ungarische Stadt, die im Kriege zerstört wurde, übernehmen werde. Dafür werden Wien und Budapest für den Wiederaufbau je einer deutschen Stadt sorgen. Deutschlands Wahl ist auf Görz gefallen. Oesterreich hat Ortelsburg und Ungarn Gerdauen gewählt.

Wie der Herr, so 's Geschirr!

Calgary, Alberta, 12. Febr. Kanadischer Mob, der zum großen Teil aus Soldaten bestand, plünderte und zerstörte gestern Abend das Riverside Hotel in Calgary. Man glaubte, es gehöre einem Deutschen mit Namen John Kaiser. Vor einiger Zeit wurde das Hotel jedoch von einem Kanadier französischer Abkunft erworben. Der Mob wollte auch ein Restaurant, das den Namen „Ratskeller" führt, heimsuchen, wurde aber durch einen starken Schutzmannskordon zurückgetrieben.

Die deutschen Gefangenen in Rußland.

Washington, 12. Febr. Auf Anregung der deutschen Behörden hat der amerikanische Botschafter in St. Petersburg darum ersucht ein weiteres amerikanisches Hilfskorps zur Prüfung der Verhältnisse in russischen und sibirischen Gefangenenlagern zuzulassen. Der Antrag wurde dem Staatsministerium und der russischen Gesellschaft vom Roten Kreuz überwiesen, aber bis jetzt ist noch keine Entscheidung in der Sache getroffen worden. Sollte die Expedition zugelassen werden, so wird höchstwahrscheinlich Dr. Edward T. Devine, Professor der Nationalökonomie und Direktor der Schule für Philantropie, an der Columbia Universität, zu ihrem Leiter erkoren werden. Dr. Devine wird alsdann einen Stab von 15 Assistenten mitnehmen. Augenblicklich unterhält die amerikanische Rote Kreuzgesellschaft ein Hilfskorps von 25 Mitgliedern, die in den mit deutschen und österreichischen Gefangenen belegten Gefangenenlagern Rußlands und Sibiriens arbeiten. Der amerikanische Botschafter in St. Petersburg hält aber diese Anzahl für unzulänglich.

Egyptens Verteidigung.

England hat 300,000 Mann dorthin geworfen.

Türkensiege an allen Fronten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

London, 12. Febr. England sammelt in Egypten ein starkes Heer an zumeist Truppen von den Dardanellen: die Gesammtstärke schätzt man auf 300,000 Mann. Kitchener gilt als der Befehlshaber.

Briten geben Niederlage zu.

London, 12. Februar. Das Kriegsamt berichtet, daß in Mesopotamien „freundliche" Araber eine nach Nasrie zurückkehrende britische Absendung überfallen und 373 Mann niedergemacht, selbst aber über 300 an Toten verloren hätten. Eine Straferpedition habe dann vier arabische Dörfer zerstört.

Konstantinopel, 12. Februar Die türkische Heeresleitung berichtet Erfolge an allen Fronten. Der Bericht lautete folgendermaßen:

„An der Kaukasusfront fand Artillerie- und Infanteriefeuer statt; der Feind versuchte, vom rechten Flußufer aus vorzurücken, und wurde nach zwei heftigen Kämpfen auf seine alte Stellung zurückgetrieben. Bei Kut-el-Amara ist die Lage unverändert.

„An der Kaukasusfront wurden feindliche Vorhutangriffe durch unsere kräftigen Gegenstöße vernichtet.

„An der Dardanellenfront hat, am 9. Februar, auf der Höhe von Jenischehir ein Kreuzer fünf Schüsse auf Tekke Burnu abgegeben. Unsere anatolischen Batterien antworteten, und der Kreuzer zog sich nach der Insel Imbroß zurück. Zwei in der Nähe der Meerenge kreuzende Monitore wurden zum Rückzug gezwungen."

Vom östlichen Schauplatz.

Berlin, 12. Februar. (Funkendepesche.) **„An mehreren Stellen der östlichen Front schlugen wir Angriffe russischer Patrouillen und anderer kleiner Abteilungen zurück.**

„An der Balkanfront ist die Lage unverändert." So meldet heute die deutsche Heeresleitung.

Deutschlands Standpunkt im U-Bootkriege.

Berlin, über London, 12. Febr. Berliner Zeitungen veröffentlichen Telegramme aus Amerika, die besagen, daß die Washingtoner Regierung bald alle Amerikaner warnen werde, auf bewaffneten Handelsschiffen zu reisen. Die Zeitungen geben der Hoffnung Ausdruck, daß die deutsche Erklärung, nach dem 29. Februar alle bewaffneten Handelsschiffe wie Kriegsschiffe zu behandeln, den Beifall der amerikanischen Regierung finden werde und dazu beitragen möge, die zwischen Deutschland und den Ver. Staaten in Bezug auf den Unterseebootkrieg bestehenden Meinungsverschiedenheiten auszugleichen. Mit Besorgniß wartet man in Deutschland ab, wie sich die amerikanische Presse zu der deutschen Erklärung stellen wird.

Die deutschen Zeitungen stimmen darin überein, daß der deutsche Standpunkt durchaus nicht neu sei, denn schon vor dem Kriege hat Deutschland mit Herrn Churchill darin übereingestimmt, daß bewaffnete Handelsschiffe die Vorrechte von Nichtkämpfern verlieren und ihre Besatzung wie Seeräuber zu behandeln sei. Am 22. Juni 1914 kam man dahin überein, daß jede feindliche Handlung eines bewaffneten Handelsschiffes als Seeräuberei anzusehen sei. Jedoch ging man in den Uebereinkommen nicht bis aus Aeußerste, sondern gestand bewaffneten Handelsschiffen gewisse Rechte eines Kriegsschiffes zu: so müssen gefangene Mannschaften wie Kriegsgefangene behandelt werden; die Schiffe können zwar ohne vorhergegangene Warnung angegriffen und versenkt werden, haben aber gewisse Kapitulirungsrechte. Der jetzt von Deutschland eingenommene Standpunkt ist also durchaus nicht neu.

Einigen deutschen Zeitungen geht die Erklärung der Regierung nicht weit genug. So schreibt Graf Reventlow: „Es ist viel wichtiger für das deutsche Reich und das deutsche Volk, die Waffe des Unterseebootes Großbritannien gegenüber unnachsichtig anzuwenden, als die guten Beziehungen zu den Ver. Staaten zu erhalten."

Im Kongreß.

Goethals erhebt schwere Beschuldigungen.

Washington, 12. Febr. Der Gouverneur der Kanalzone, Oberst Goethals, sagte den Mitgliedern des betreffenden Ausschusses im Abgeordnetenhause klar und deutlich, daß die Vereinigten Staaten dort wegen allzugroßer Freigebigkeit geradezu um $16,000,000 bis $17,000,000 beraubt worden seien und um noch immer mehr beraubt werden. Das Geld fließt in die Taschen von Landbesitzern, von denen manche nicht einmal einwandsfreie Besitztitel aufweisen können, und die Preise, die bezahlt würden, sind ganz übertrieben hoch. Es ist überaus unangenehm, dort zusehen zu müssen, wie die Regierung beraubt wird. Wenn die „Kommissionen", denn wir hatten deren mehrere, gezwungen gewesen wären, sich an den Wert des Landes vom Jahre 1903 zu halten, dann wäre vielleicht eine Million Dollars verausgabt worden, und keine $17,000,000. Die Kommission, der jetzt nur ein Amerikaner angehört, hält sich für einen internationalen Gerichtshof, und die in ihr befindlichen Eingeborenen der Zone denken, die reiche Republik sollte angehalten werden, große Summen für das Land zu zahlen. Auch auf diese Weise sind tatsächlich in einzelnen Fällen 3000 Proz. mehr bezahlt worden als der Wert des bet. Landes im Jahre 1903 betrug. So wurde z. B. ein Streifen Landes ursprünglich auf $1500 bewertet, dann auf $4500 und schließlich auf $360,000. Oberst Goethals verlieh schließlich seiner Ansicht sehr entschieden Ausdruck, daß die sogenannte internationale Landkommission ihre Befugnisse bedeutend überschritten habe. Die Kommission glaube jedoch, daß sie unter dem Panamavertrag das Recht besitzt, alle gegen die Vereinigten Staaten eingereichten Schadenersatzklagen nach Belieben ordnen zu dürfen

Seinen Wunden erlegen.

Leadville, Colo., 12. Februar. Dr. G. H. Rider aus Wilmette, Ill., ist gestern Abend an den Schußwunden, die ihm von E. A. Sackett einem Angestellten in den Bergwerken, an denen Dr. Rider beteiligt war, beigebracht worden, gestorben. Als Todesursache wurde Lungenentzündung, die nach dem Attentate einsetzte, angegeben. Dr. Rider und Sackett gerieten über Geldsachen in Streitigkeiten.

Neunzehn Kohlengräber getötet.

Indiana, Pa., 12. Febr. Neunzehn Kohlengräber sind nach einer Explosion in dem Stollen im benachbarten Ernest an giftigen Gasen erstickt, drei werden noch vermißt und sind, obwohl die Rettungsarbeiten ununterbrochen fortgesetzt werden, jedenfalls auch umgekommen. Die Leichen der neunzehn, zumeist Familienväter, sind heute herausgeholt worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee und kälter heute Abend, Mindestlufttemperatur etwa 20 Grad, morgen unbeständig, mäßig kalt und wahrscheinlich leichtes Schneegestöber. Frischer Nordostwind.

Illinois: Wahrscheinlich Schnee im mittleren und nördlichen, Regen, später Schnee, im südlichen Teil heute Abend und morgen kälter.

Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil wahrscheinlich Schnee, im südlichen Regen, später Schnee, Kälter im südlichen Teil.

Nieder-Michigan: Schnee heute Abend und morgen.

Wisconsin: Unbeständig und kälter heute Abend, morgen teilweise bewölkt und kälter im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 5:19.
Sonnenaufgang, morgen: 6:48.
Monduntergang: Morgen früh 3:02.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	32	5 Uhr Morgens	27
4 Uhr Nachm.	30	4 Uhr Morgens	27
5 Uhr Nachm.	30	5 Uhr Morgens	27
6 Uhr Nachm.	30	6 Uhr Nachts	27
7 Uhr Abends	30	7 Uhr Morgens	27
8 Uhr Abends	30	8 Uhr Morgens	27
9 Uhr Abends	29	9 Uhr Morgens	27
10 Uhr Abends	28	10 Uhr Vorm.	28
11 Uhr Abends	27	11 Uhr Vorm.	28
12 Uhr Mitternacht	27	12 Uhr Mittags	29
1 Uhr Morgens	27	3 Uhr Nachm.	32
2 Uhr Morgens	27	2 Uhr Nachm.	29

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Baumwollenwaaren-Verkauf

Zu den niedrigen jetzt giltigen Preisen solltet Ihr Euren jetzigen sowohl wie Euren zukünftigen Bedarf decken.

Handtücher. Extra große gebleichte Huck-Handtücher — extra weich „finished" mit echtfarbiger roter Umrandung. Dies ist die beste 12½c Qualität — speziell in diesem Verkauf die Yard zu..... **7½c**

Bettuchzeug. Weich finished, gebleichte Qualität — unübertroffen — vergleicht unsere Qualität mit derjenigen die in andern Geschäften zu höheren Preisen offerirt werden. 2¼ Yd. breit, wert 33c — Yd. zu .. **24½c**

Bettuchzeug. 2½ Yard breit, wert 35c — Yard zu .. **24½c**

Serpentine Crepe. — Echtfarbige gewebte Madras-Effekte in Cadet, Grau, Braun und Lohfarbe. Es sind dies 19c Werte; speziell in unserem Verkauf am Montag die Yard für nur **7½c**

Percales. Double Fold, neue Frühjahr-Entwürfe, helle oder dunkle; als waschecht garantirt; wert 10c, Yard für **5c**

Cambric. Yard breit, schwere Leinen appretirte Qualität, in vollen Bolts; gute 12½c Sorte, Yard für **7½c**

Bettdecken. Marseilles-Effekt, Medallion Center, nett gezackt; Größe für doppelte Betten; wert 2.00, Stück **1.25**

Mercerized Pique. Eleganter französischer Welt-Effekt, in rosa, Cadet, grau und blau; wirklich 40c wert, Yard **19c**

Ginghams. Nurse gestreifte Seersucker Ginghams in allen Mustern — durchaus beste Qualität. Garantirt echtfarbig und gut 12½c wert. (Nur 10 Yds. an jeden Kunden); die Yard..... **6c**

Türkische Bade-Handtücher. Größe 42x21. Schwer doppelt Warp. Mit reinem Quell-Wasser gebleicht. Beste 20c-Qualität. (Nur 6 an jeden Kunden); zu **12½c**

Muslin. Eine Yard breit, rauhes Garn, „Pure Sea Island" ungebleichtes Garn. Wert 10c die Yard. (Nur 10 Yds. an jeden Kunden). Speziell die Yard für nur **5½c**

India Linon und persisches Lawn, 36 bis 40 Zoll breit, in gute Größe Restern, Werte aufwärts bis zu 30c, Yard **12½c**

Shepherd Plaid Suiting, in fancy dreifach schillerndem Effekt, grün, blau, lohfarbig und rot; Yard breit; garantirt waschecht; wert 50c, Yard **15c**

Fancy Suitings. Rester von farbigen Crepes, fancy gewebten Streifen, Voiles, Leinenzeug, reichen Kleiderstoffen; Werte aufwärts bis 35c, Yard **9c**

Shaker-Flannell. Schwere gebleichte Sorte, von vollen Bolts abgeschnitten; bester 10c Wert, Yard ... **5½c**

Eine Partie von Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, weiß und Ecru, in hübschen Mustern; 1.50 Werte, Paar **79c**

36 Zoll breites Marquisette, weiß, Cream und Ecru; die reguläre 25c Qualität; speziell, am Montag, die Yard für **13c**

Yard breiter Ingrain Carpet, Rester, reine Wolle; kann in vielen hellen u. dunklen Farben zusammengepaßt werden; wert 65c, Stück.... **29c**

Unterzeug

Union-Suits für Damen. Gebleichte, gerippte, fließgefütterte, mit hohem Hals und langen Aermeln, in Knöchel-Längen. Alle Größen; 65c Werte für..... **33c**

Männer-Unterzeug. Schwer gerippte, fließgefütterte und Merino-Hemden und -Hosen — in Grau und Ecru. Alle Größen bis 44. 59c Werte für nur..... **39c**

Männer-Unterzeug. Gerippt und schlicht fließgefüttert — in Grau und Ecru. Bestes 50c Garment am Montag für..... **29c**

Damen-Unterzeug. Gerippt, fließgefüttert — in Weiß und Ecru. Alle Größen; beste 25c Werte am Montag für..... **17c**

Kinder-Unterzeug. Glatt und gerippt, fließgefüttert. Werte bis zu 25c; nur am Montag..... **10c**

Strumpfwaaren

Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe. Fließgefüttert, mit gerripptem Oberteil. Zu haben in allen Größen — die 15c Sorte; am Montag das Paar..... **9c**

Schwere wollene Männer-Socken. — Zu haben in Schwarz und Farben. Alle Größen vorrätig. Es sind dies 19c Werte; speziell das Paar für **10c**

Schwere schwarze Knaben- und Mädchen-Strümpfe. Baumwollene, gerippte Strümpfe. Größen 5 bis 10; 15c Werte; Paar..... **10c**

Lisle Muster-Strümpfe für Damen. In Schwarz, Blau, Champagne, Weiß u. anderen Farben; am Montag 3 Paar 50c; Paar für..... **17c**

Rockford Männer-Socken. In Grau und Blau gemischt. Beste 10c-Sorte; das Paar für..... **5c**

Neverlast. Sicherheits-Nadeln Sets. Sicherheits-Nadel mit Kette; am Montag das Set für..... **9c**

Schuhschnüre. Gute, schwarze Tubuoar-Schnüre 4|4—5|4 und 6|4; Montag 12 Paar..... **12c**

8 Yard-Rolle weiße Colonial Litze. Speziell am Montag in unserem Verkauf die Rolle für... **4c**

Perlknöpfe. Weiße „Fish Eye", 12 Knöpfe auf der Karte. Regul. 5c Wert; am Montag 1 Karte **2½c**

Maschinen-Oel. — Reines Sperm-Oel — schmutzt nicht; speziell die Flasche für nur **3c**

Sicherheits-Nadeln. In allen Größen — 12 auf der Karte — die Karte für nur **1½c**

Montag-Spezialitäten im Basement

U. S. Mail — Wäsche-Seife; speziell am Montag 8 Stück für **25c**

Rub-No-More Wasch-Pulver — zum Verkauf am Montag 3 Pakete ... **10c**

Argo Glanz-Stärke. Das reg. 5c Paket; speziell Montag 3 Pakete **9c**

Rub-No-More Wäsche-Seife — speziell am Montag 8 St. für **25c**

Eierschläger. Gut gemacht aus schwerem verstärkten Draht — überall zu 5c verkauft; am Montag das Stück..... **1c**

2 Qut. Reis- oder Milchkocher. Beste Qualität — aus einem Stück — weiß emaillirt. Regulär 1.25; am Montag ... **49c**

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Greiblein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(23. Fortsetzung.)

Nanu! Was bedeutete dies denn? Am liebsten hätte er das Mädchen ausgefragt. Seit sich, gleich am ersten Tage, der Schoßhund von Yvonnes Tante in sein Zimmer verlaufen hatte, war die alte Dame für ihn unsichtbar gewesen. Und jetzt kam sie selbst. Warum das? Warum nicht Yvonne?

„Bitte, sagen Sie, daß ich Madame erwarte."

Nun war er doch gespannt.

Wie sich kurz darnach die Tür öffnete, sprang der weiße Seidenpinscher vor Madame Séraphie her und schweifwedelnd an Ernst Arndts Ruhebett in die Höhe.

„O, wie er Sie liebt, der süße Pion!" sagte Madame. „Sehen Sie nur seine Fröhlichkeit!" Sie sprach französisch und entschuldigte sich. „Als mein Schwager Etienne noch lebte, gab es hier Niemanden im Hause, der deutsch parlierte. Die Sprache hätte uns gefehlt wie ein Salz in unserem Blute. Aber ich weiß von Yvonne, daß Sie das Französische vollkommen beherrschen. Ich habe auch von Yvonne gehört, daß es Ihnen jetzt besser geht, daß Sie wieder Dienst tun werden — unter einem Kapitän, der der Kusin ist von der Marquise de Bérronville, unserer liebenswürdigen und bedauernswürdigen Freundin —"

„Wollen sich Madame nicht setzen?"

„Tausend Dank, mein Herr! Es macht nichts. Ich besuche Sie nur im Auftrag von Yvonne, die Ihnen nicht Adieu sagen konnte. Ich komme ihrem Wunsche nach."

Ernst Arndt machte große Augen. „Wollen Sie sagen, daß Fräulein ..."

„Abgereist ist. Plötzlich! Heute, in aller Frühe! Sie ist behend wie ein Vogel, wissen Sie. Sie hatte es sich überlegt und ist mit ihrer Freundin, der Marquise de Bérronville, nach Saverne oder Hagenau gereist."

„Nach Hagenau?"

„Es ist ein treuer Diener der Marquise eingetroffen, denn die Marquise besitzt ein Schloß in der Gascogne. Der Kapitän, ihr Kusin, hat sie begleiten wollen, aber die Marquise hat es nicht angenommen. Sie befindet sich in einem leidenden Zustand, und da durfte Yvonne nicht säumen. Ja, mein Herr, und wenn sie von Hagenau zurückkehrt, so wünscht sie, ihrem Bruder Georges-Eugène nach der Schweiz entgegenzureisen, wenn es mir, wie ich hoffe, gelungen sein wird, bis dahin die umständlichen Paßschwierigkeiten zu lösen. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß sich Yvonne nicht mehr von Ihnen wird verabschieden können, aber Sie dürfen überzeugt sein, daß es Ihnen auch so an nichts fehlen soll, solange Sie bei uns weilen werden. Wir stehen doch in Ihrer Schuld ..."

„Aber ich bitte ..."

„O doch, mein Herr!" Madame Séraphie erschöpfte diese Versicherung in mehrfachen Wiederholungen. „Solange dieser fürchterliche Krieg mit Deutschland dauert und natürlich auch darüber hinaus."

Nun war Arndt doch froh, als sich die alte Dame, die von einem Krieg mit Deutschland gesprochen hatte, empfahl. Er wartete sehnsüchtig auf den Besuch des Oberarztes. Als endlich an Stelle von Dr. Voß Füsilier Lüth erschien, schickte er ihn gleich ins Kriegslazarett zurück.

„Geben Sie diesen Brief gleich dem Oberarzt persönlich, Lüth. Ich komme ins Lazarett zurück."

„Taurügg? Wo hier allens so grot un so schön is?"

„Es handelt sich ja nur um ein paar Tage noch," antwortete Arndt, ohne auf Logik Wert zu legen. Und er gab dem Rostocker eine Handvoll Zigarren.

„In ein paar Tagen spring' ich wieder. Dann zieh'n wir los, Lüth!"

„Ich bün vorbi, Herr Vize! Ick müggt ok girn wedder min beten Plesir hewwen!"

X Kapitel.

Hauptmann Hellmut Gellberg hatte seine erste Unterrichtsstunde an die Offiziersanwärter hinter sich. Mit eintöniger Stimme hatte er die Schar der jungen Leute über allgemeine Offiziersstandespflichten eine geschlagene Stunde belehrt. Mit einer Stimme, die sonst gar nicht seine Art war. Oft hatte er sogar nach den Worten suchen müssen, und der Vortrag, an den sich nun Kommandirübungen der Kriegsschüler schlossen, mochte schleppend und langweilig gewesen sein, ganz und gar nicht passend zu seinem jugendfrischen Aeußeren.

Den lernbeflissenen Zöglingen war es vielleicht nicht aufgefallen. Sie waren gespannt seinen Worten gefolgt. Gestern erst waren die meisten von ihnen in der Stadt angekommen, geradeswegs aus den Schützengräben, in denen sie monatelang gelegen hatten. Sehnig und wetterhart einer wie der andere. Für sie war dieser Kursus Erholung und Erhöhung zugleich. Ihre Augen leuchteten und den meisten schimmerte das schwarz-weiße Band mitten in der Knopfreihe des Feldrocks.

Auch Hauptmann v. Gellbergs Wangen waren von gesundem Braun, wie die der Jünglingsschaar; auch er war hoch und sehnig. Vielleicht daß er für sein Alter etwas zu schmal war. Jedenfalls war die Gestalt edel gebaut, und das stahlblaue Auge und die Stirn, die weiß unter dem kurzgeschnittenen, dunkelblonden Haar ansetzte, gaben dem Kopf zweifellos etwas Anziehendes.

Die Schultern leicht vorgenommen, die Linke lässig auf den Degenkorb gestützt haltend, war er stehen geblieben. Jetzt sah er von den Zöglingen weg.

Auf den Wällen, bei den „Contades", wie es blühte und duftete! Wie die Blumen das kleine Haus da drüben umringten, wie die Sonne über die Blätter der riesigen Robinsonkastanien huschte, und wie friedsam es draußen auf der Straße herging — ausgerechnet in Deutschlands stärkster Festung mitten im erdumbrüllenden Kriege, der Meere von Blut vergoß!

Bloß für ihn, für Hellmut v. Gellberg schien die Sonne nicht, waren auf einmal Blühen und Sommerglanz und Friedenszauber hinabgesunken. So niedergeschlagen war er seit Jahren nicht gewesen ...

Was er seit Monaten im Stillen gehofft und zuletzt heiß begehrt hatte, daß seiner in Straßburg das Glück warte, das war eine grimmige Enttäuschung gewesen. Er hatte Mia gesehen, er hatte sie gesprochen. Er hatte geglaubt, es sei eine himmlische Fügung, die nicht allein gerade ihn in diese Stadt brachte, sondern auch noch mit direktem Auftrag in Mias Haus. Bis ins Kleinste hatte er sich ausgemalt, wie sich das erste Zusammenleben mit der trauernden Kusine gestalten würde, wie er dann mit ihr, sie schützend und umsorgend zu dem alten Kastellan nach Hagenau fahren würde, wie er später — ach, es war ja gar nicht auszudenken, daß dies nun alles ein Stücklein Traum und nichts weiter gewesen sein sollte!

Aussichtsloser denn je war sein Wünschen! Noch wallte sein Blut, wenn er an den gestrigen langersehnten Augenblick dachte, wo er das Gellberg'sche Haus am Broglieplatz betreten und zunächst in der Gesellschaft des alten freiherrlichen Paares auf Mias Erscheinen gewartet hatte.

Als dann die Tür gegangen, als sein Herz lauter zu klopfen angefangen hatte, als er Mia wiedersah ... sein seliges Lächeln war ihm in diesem Augenblick auf den Lippen erstorben und hatte tiefem Schmerze Platz gemacht.

Gleich im ersten Augenblick, als sie in ihrem schwarzen Kleid hereingetreten war, hatte er in bitterem Erschrecken gefühlt, daß er hier einer Trauernden gegenüberstand, an der die Zeit noch nichts hatte gesunden lassen.

Aus jeder kleinsten Bewegung, aus der Stimme, aus den Augen hatte etwas gesprochen, das ihn erschauern ließ. Nein, nicht nur, daß der Schmerz um den Gatten sie völlig zu einer anderen gemacht hatte, auch ihm gegenüber verhielt sie sich fühl wie eine Fremde! Mia, mit der er einst gescherzt und gelacht, wie eine Fremde!

Die Fassung hatte ihm zu schwinden gedroht. Sein feuchter, banger Blick hatte den ihrigen gesucht. Es konnte ja nicht sein! Aber ganz deutlich hatte sie sich abgewandt, um seinen Blicken nicht zu begegnen. Kaum, daß sie seiner Erzählung vom Eintreffen des Kastellans Labourd die nötige Beachtung schenkte.

„Der Aermste," sagte sie nur. „Natürlich muß ich ihn aufsuchen, Mama," hatte sie sich nach der Mutter hingewandt. „Vielleicht, daß mich Yvonne begleitet."

„Ich stehe ganz zur Verfügung!" hatte er schnell gesagt. „Ich habe mich darauf eingerichtet." Da sie jede diskrete Anrede vermied, sucht auch er möglichst um eine solche herumzukommen. „Ich geleite ..."

„Nein, bestimmt nicht!" fiel sie ein. „Ich nehme die Begleitung nicht an. Ich habe Yvonne Chandioux, und dann ist ja auch Hagenau absolut keine Entfernung."

Und dann wieder ein langes Hin und Her, eine mühsame Unterhaltung zwischen dem Elternpaar und ihm, während Mia in undurchdringlichem Schweigen verharrte. Trotzdem hatte er von seiner Freude erzählt, die er empfunden habe, als ihm das Kommando in Straßburg zugefallen sei.

Mia schwieg auch hierzu.

„Wir würden uns doch aussprechen können, wenn ich mit nach Hagenau führe ..." hatte er mit letztem Mut noch einmal angefangen, und die Mutter hatte Mia zugeredet, diese wertvolle Hilfe doch nicht zurückzuweisen.

„Unsere Dankbarkeit ist Ihnen jedenfalls gewiß, wir stehen in Ihrer Schuld. Und dann verstanden Sie sich doch früher so vortrefflich mit Mia."

Und da war das Unfaßbare geschehen ... Mia hatte sich erhoben.

„Gewiß, Mama, werde ich Hellmut stets für seine Liebenswürdigkeiten danken. Aber nicht wahr ..." und hierbei hatte den ganz verdutzt Dastehenden zum ersten Mal ein voller Blick aus ihren halberloschenen Augen getroffen — „wir beide würden uns, fürchte ich, wohl nicht mehr verstehen. Ganz gewißlich nicht."

Und sie war hinausgegangen, ohne sich umzusehen. Sie wollte diese Freundin Yvonne benachrichtigen. Sprachlos hatte er ihr nachgesehen, während Frau v. Gellberg den Eindruck der Worte ihrer Tochter zu verwischen bemüht war.

„Es war noch viel schlimmer mit ihr. Viel schlimmer im Anfang. Sie kann sich nicht überwinden, unter Menschen zu geh'n. Sie hat uns gesagt, es sei ihr, als seien tausend Schwerter durch ihr Herz gegangen. Und dann müssen Sie auch noch einen anderen Zustand der Armen bedenken. Wir flehen zu Gott, daß er sie in der schweren Stunde segnet, der sie entgegenharrt."

Verständnißlos hörte Hellmut noch eine Weile zu. Er lehnte dankend ab, als er aufgefordert wurde, den Tee im Hause zu nehmen. Es war ihm unerträglich gewesen, hier länger zu bleiben. Erst, als er schon auf der Treppe war, hatte sich das Starre, das über ihn gekommen war, in einem halblauten, kummerschweren Seufzer gelöst.

Wie zerbrochen war er in seinem neuen Heim angelangt. Eine qualvolle Nacht lag hinter ihm. Immer und immer wieder hatte er sich den Kopf zermartert und sich gefragt, was um alles in der Welt ihm Mia derart entfremdet haben konnte. Er konnte sich nichts zusammenreimen, denn es war doch keine Ewigkeit her, daß ihm dieselbe Mia aus freien Stücken einen dankerfüllten Brief ins Schloß Marchais geschickt hatte ... den Brief, den er so oft gelesen, den er wie einen Talisman auf der Brust verwahrt hatte. Wie nur war der Wechsel in ihrem Verhalten zu ihm zu erklären? Wie die stritte Ablehnung seines Anerbietens, ihr in Hagenau behilflich zu sein? Sie war jetzt vielleicht schon auf der Fahrt dorthin, wo er den grauköpfigen Alten abgesetzt hatte, und die Stelle, die er hatte einnehmen wollen, vertrat eine Freundin — eine Elsässerin, von deren Existenz er bis heutigen Tages keine Ahnung gehabt hatte, und die Mia ihm vorzog.

(Fortsetzung folgt.)

Wehen Hals Klugheit

Um einen wehen Hals zu kuriren, muß man den Sitz des Leidens kennen, die Ursache entfernen. Nichts sonst besorgt das so schnell, sicher und gewiß als **Tonsiline.** Eine Dosis von **Tonsiline,** beim ersten Anzeichen von wehem Hals genommen, mag lange Tage von Krankheit verhüten. Braucht ein wenig Wehen-Hals-Klugheit und kauft heute eine Flasche **Tonsiline.** Ihr mögt es morgen brauchen.

Tonsiline ist das Standard Hausmittel für wehen Hals, am besten bekannt, am wirksamsten und am meisten angewandt. Seht nach dem langhaltigen Gefeilen auf der Flasche, wenn Ihr es in der Apotheke holt. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

Großer Preis
Panama-Pazific Ausstellung
San Francisco, 1915
Großer Preis
Panama-California Ausstellung
San Diego, 1915

Geschmack u. Qualität von

BAKER'S COCOA

sind gerade recht.

REG. U.S. PAT. OFF.

Er besitzt den delikaten Geschmack und die natürliche Farbe von hochfeinen Kakao Bohnen; er ist in geschickter Weise vermittels eines vollkommenen mechanischen Verfahrens hergestellt, ohne die Verwendung von Chemikalien, aromatischen oder künstlichen Farbstoffen. Er ist rein und gesund und entspricht völlig den nationalen und staatlichen Gesetzen über unverfälschte Nahrungsmittel.

Büchlein von seinen Rezepten in Deutsch wird auf Wunsch frei versandt.

Walter Baker & Co. Ltd.
Etablirt 1780
Dorchester, Massachusetts

2of.6mt.fa

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute großer Schwankabend mit „Die lustige Doppelehe" von Kurt Kraatz.

Unter Direktor Ullrich Haupts Spielleitung kommt heute Abend im Deutschen Theater im Bush Temple Kurt Kraatz köstlicher Schwank „Die lustige Doppelehe", zur Aufführung, bei welcher die Damen Emilie Schönfeld, Zilla Vollmer-Tietgen, Paula von Jagemann und Anna Müller, sowie die Herren Heinrich Löwenfeld, Otto Ludwig, Hans Hansen, Max Jürgens und Fritz Sternau mitwirken. Wer die Alltagssorgen sich durch etliche heitere Stunden verscheuchen lassen will, unterlasse es deshalb nicht, heute Abend ins deutsche Theater zu gehen! „Die lustige Doppelehe" bleibt auch für morgen Abend auf dem Spielplan, während in der Matinee der große Schlager „Kasernenluft" von Stein und Söhngen nochmals wiederholt wird. Montag und Dienstag bleibt das Theater wegen Vorbereitungen für den nächsten Operettenabend am Donnerstag geschlossen. An letzterem Abend hat Emilie Schönfeld ihr Benefiz; gelegentlich desselben kommt Offenbachs große dreiaktige Operette „Die schöne Helena" zur Aufführung. Am Mittwoch Abend wird das deutsche Theater von den hiesigen Militär- und Kriegervereinen und der Liedertafel Vorwärts besucht, und zwar wird auf deren besonderen Wunsch dann „Kasernenluft" nochmals wiederholt.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein „Request Programm" mit auserlesenen Werken der Tonkunst, welche so treffend den Geschmack der Besucher dieser Konzerte kennzeichnen, und unterstützt von vier bekannten Solisten, wird den Besuchern im morgigen Konzert geboten. Die von den Ballmann-Konzerten her dem musikliebenden Publikum vorteilhaft bekannte Sängerin Ferne Gramling wird bei ihrem diesmaligen Auftreten Arien aus der großen Oper, sowie das beliebte „Glühwürmchen" (auf Wunsch) singen. Herr Wiederhirn, einer der besten Pianisten Chicagos, wird den ersten Satz des Griegschen A-moll-Konzerts spielen, ein Werk, das jedem Zuhörer gefällt und durch seine klassisch-originellen Melodien einen bleibenden Eindruck hinterläßt. Die beiden beliebten Trompeter, Herren Wm. E. van Doren und Charley Gould, werden Kornet-Duette vortragen. Von Orchesterwerken sind besonders zu erwähnen Chopins herrliche Militär-Polonaise, Ouverture zu „Die Stumme von Portici" und „Der Barbier von Sevilla", ein Straußscher Walzer „In's Zentrum", und die lustige und viel Vergnügen bereitende Fantasie: „Die Jagd im Schwarzwald". Der Eintritt für dieses Konzert kostet, wie immer, nur 35 Cents. Das ganze vorzügliche Programm lautet:

Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna" ..... Wolf-Ferrari
Militärmarsch ..... Schubert
Konzert in A-moll, 1. Satz ..... Grieg
John A. Wiederhirn.
Vorspiel zu „Der Barbier von Sevilla" .. Rossini
Duett für Kornett, „Goldrobin-Polka" .. Clement
Herren Wm. E. van Doren und C. E. Gould.
Sopranolo: Szene und Arie aus „Aida" .. Verdi
Frl. Ferne Gramling.
Ungarische Melodien ..... Hubay
„Ins Zentrum", Konzertwalzer ..... Strauß
Old Glory-Marsch ..... Pryor
Sopranolo:
Romanze, „Good Bye" ..... Tosti
Glühwürmchen ..... Linde
Frl. Ferne Gramling.
Die Jagd im Schwarzwald ..... Hoffmann
Militärpolonaise ..... Chopin
Admiral Stosch-Marsch ..... Latann

Britische Werber.

Sie suchen sich amerikanisches Kanonenfutter in nördlichen Staaten.

Die Aufmerksamkeit der Bundesbehörde ist abermals auf die Tätigkeit britischer Rekrutenwerber auf dem Boden der Vereinigten Staaten gelenkt worden. Vorsteher H. G. Clabaugh vom Bundes-Untersuchungsbüro ist mit einer Untersuchung von Berichten beschäftigt, denen zufolge englische Offiziere und Beamte in der Gegend von Duluth und Minneapolis und im nördlichen Wiskonsin ihr Unwesen treiben. Abschriften von zwei im vorigen Monat von einem Major C. A. Stethem vom 141. Ueberseer-Bataillon an den englischen Vizekonsul David Quail geschriebenen Briefen liegen dem Untersuchungsbüro vor und bilden die Grundlage der Untersuchung. Sie betreffen die Anwerbung von Rekruten in Duluth und Minneapolis.

Im nördlichen Wiskonsin suchen die Werber amerikanische Bürger für ihre Regimentsmusik zu gewinnen, und zweiundzwanzig Mann sollen ihnen in Ashland und Umgegend auch bereits ins Netz gegangen sein, indem sie sich zu drei Jahren Dienst verpflichteten.

Die Anwerbung von Regimentsmusikern hat die Bundesbehörde übrigens vor eine neue Frage mit Bezug auf die Neutralität gestellt, insofern als es ungewiß scheint, ob die Leute bewaffnet werden und unter Umständen zu kämpfen haben oder nicht. Ehe dieser Teil der Untersuchung weiter verfolgt wird, will man Weisungen aus Washington einholen.

Altes Erkältungs-Heilmittel — Trinkt Tee!

Holt ein kleines Packet Hamburger Brusttee, wie man auf deutsch sagt, in irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Teetasse davon zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu beseitigen und Grippe zu heilen, denn er öffnet die Poren und erleichtert den Blutandrang. Befördert auch Stuhlgang und bricht dadurch die Erkältung sofort.

Ist wenig kostspielig und rein vegetabilisch, daher unschädlich.

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Ein Verkauf von Spitzen und Stickereien

der die besten Werte der Saison offerirt.

Eines der größten Jobbing Häuser des Landes, bekannt als die Scranton Lace Curtain Mills, verkaufte an uns 30,000 Yards feine Spitzen und Stickereien zu Preis-Herabsetzungen, welche es uns ermöglichen, Euch die größten Werte zu offeriren, die Ihr jemals gesehen habt.

1000 Yards extra Venetian-Spitzen 1½ bis 3 Zoll breit. — Diese sind bis zu 65c die Yard wert. Verkauf, die Auswahl zu.. **12½c**

18- und 12zöllige Stickerei-Flouncings — Für Stirtings und Kleider — bis zu 25c die Yard wert, geben in diesem Verkauf, die Yard.. **8½c**

Echte handgemachte leinene Gimp Spitzen — Bis zu 50c die Yard wt., in diesem Verkauf. **19c**

27zölliges feines Schweizer Kleider Flouncing — In prachtvollen, durchbrochenen Mustern, reg. zu 98c die Yd. verkauft. Verkauf..... **53c**

20- und 18zöll. Stickerei-Kleider Flouncing, Extra feine Arbeit und prachtvolle Muster. Regulär zu 29c die Yard verkauft, Verkauf, zu..... **14½c**

Leinene Torchon Spitzen — Für den Besatz an Unterzeug und Kleidern, Regulärer 5c Qualität, Per Yard..... **4c**

Feine Stickereien, von drei bis 6 Zoll breit — In Nainsook, Hamburg und Swisses, bis zu 15c die Yard wert. — Auswahl, zu..... **4½c**

Eine Partie Stickereien Zur Hälfte der regulären Preise. Extra feine Swiß, für Garnirung. Regulär 25c wert, per Yard..... **12½c**

10 Pfd. feinster granulirter Zucker zu 54c

Mit einer Bestellung von $1.00 oder darüber Mehl nicht eingeschlossen.

Golden Mischung Rio Kaffee — sehr speziell, das Pfund..... **11½c**

Guatamala Kaffee — 2 Pfund an jeden Kunden, das Pfund.. **25c**

Peanuts — Frisch geröstete Virginians — per Pfund.. **7½c**

American Family Seife — 10 Stück an jeden Kunden: **10** Stücke für..... **39c**

New York Greenings — speziell, 10 Pfd. f. **28c**

Elgin Creamery Butter, frisch gemacht, — Pfund.... **32½c**

Leaf Lard, Pfund 10½c

Nur 6 Pfund an jeden Kunden.

Piknik Schinken — Sehr speziell, Pfund..... **11½c**

Swifts Brisket-Speck — Pfund..... **15¾c**

Agars beste Frankfurter — per Pfd..... **11c**

Short Leg of Veal od. Nierenbraten — Speziell, Pfund..... **17¾c**

Brick Käse — Feinster Dodge County — speziell, das Pfund.... **21c**

Swifts Premium Butterine — per Pfd..... **23c**

Washburns Gold Medal Mehl — Per ½ Sack..... **$1.69**

Oatmeal Crackers, — Brenners, — Spez., Pfund.... **8c**

Excelsior Crackers: — Brenners — Speziell, drei Packete für.... **10c**

Holländische Fettheringe, sehr speziell, das Stück, nur.... **2c**

Lins — Pfund.... **14½c**

Kleine magere Pork Lins — Pfund.... **14½c**

Frisches Hamburger Steak — Pfund.... **10¾c**

Gerollter Roast — Kleine Knochen od. Abfall, Pfund.... **17¾c**

Swifts Premium gekochter Schin Pfund..... **29c**

Weine und Liköre

Cream Rye Whiskey od. Cedar Creek Pure Rye — Reguläre 1.25 Quart Flasche für..... **69c**

Feiner Doppel Getreide Kümmel — Spez., Qt.-Flasche..... **54c**

Our Union Kentucky Whiskey; — Volles Quart zu 1.10, Flasche. **59c**

Cal. Kognak Brandy, in drahtumflochtener Flasche, Reg. $1 Wert, zu..... **55c**

Old Kentucky Pure Rye, 100 Proof — 1.25 Qt. Flasche..... **66c**

Wiener Export oder Culmbacher. Spez., Kiste mit 2 Dtz..... **90c**

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK

(Sparkasse und Handelsbank)

1935 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

FOREIGN DEPARTMENT:

Offen heute (Sonnabend) Lincolns Geburtstag, von 6 bis 8 Uhr Abends.

Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags

Geldlendungen u. Kriegsanleihen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn billigst.

Die letzte Speisekarte.

Von befreundeter Seite wurde der „Abendpost" die Menukarte zugestellt, welche die Speisenfolge beim letzten „Luncheon" an Bord S. M. S. „Appam" vor dem Einlaufen in den amerikanischen Hafen verzeichnet. Die Auswahl der Gerichte ist zwar nicht gerade überwältigend zu nennen; doch bildet die Karte jedenfalls den Beweis dafür, daß die zahlreichen unfreiwilligen Gäste der deutschen Seeleute keinen Hunger zu leiden brauchten, so knapp die Vorräte auf dem Schiffe auch geworden waren. Die Drucklegung des Menus spricht Bände für den trotz der unangenehmen Situation an Bord herrschenden Humor. Die Deutschen waren ob des voraussichtlichen Gelingens ihres kecken Streiches gut gelaunt, und die anderen machten offenbar gute Miene zum bösen Spiel. Die Menukarte sieht folgendermaßen aus:

"APPAM".

LUNCHEON

BISCUITS AND CHEESE

BREAD AND BUTTER

BEETROOT

TEA

Sunday, January 30, 1916

Ein Glückspilz.

Weil er auffallend gigerlhaft gekleidet war, wurde gestern der 23jährige Keith Edward Dalrymple in einer Schankwirtschaft unter dem Verdacht verhaftet, ein Taschendieb zu sein. Man schleppte ihn nach der Hauptwache, wo nicht nur festgestellt wurde, daß er im Jahre 1908 seinen Eltern in Siloam Springs, Ark., entlaufen, sondern auch, daß er schon seit vier Jahren als Erbe eines von seinem Vater hinterlassenen Vermögens von $400,000 im ganzen Lande gesucht worden ist.

Jubiläumskonzert.

Ehrenabend für die Klavierlehrerin Frau Hedwig von Weber Sperco.

Frau Hedwig von Weber Sperco, eine verdienstvolle langjährige Klavierlehrerin, wird zur Feier ihres 40-jährigen Jubiläums als Lehrerin am Freitag Abend, dem 25. Februar, in dem Saale des zehnten Stockwerks im Fine Arts Building (Assembly Hall) ein Konzert geben. Gegenwärtige und frühere Schüler und Schülerinnen der Dame, sowie die Damen vom Kolumbia Damenklub nehmen ein warmes Interesse an dem Jubiläum ihrer verehrten Lehrerin und Freundin und wirken mit freudigem Eifer für einen Erfolg des Konzerts, bei welchem die Damen Eleonor Smith, Myrtle Meinken, Elisabeth Schirmer und Olga Menn, sowie Herr Paul Menn mitwirken werden. Nachstehend die Vortragsfolge:

Sonate, C-Dur (Erster Satz) ..... Beethoven
Myrtle Meinken.
(Letzter Satz)
Eleonor Smith.
Ungarischer Tanz ..... Mackey
Herr Paul Menn.
Sonate ..... Beethoven
Elizabeth Schirmer.
a) Mein Lied ..... Gumbert
b) Der Schmied ..... Grieg
c) Er ist's ..... Wolf
Frl. Olga Menn.
Perpetuum mobile ..... Weber
Aufforderung zum Tanz ..... Weber
Myrtle Meinken.
Liebeslied und Liebesfreud ..... Kreisler
Herr Paul Menn.
Zwei Stücke für das Piano ..... Scharwenka
Eleonor Smith.
a) Der Spielmann ..... Hildach
b) Verborgenheit ..... Wolf
c) Heimweh ..... Wolf
Frl. Olga Menn.
Konzertstück für Pianoforte u. Orchester ... Weber
Zweites Piano, Frau von Weber-Sperco.

Die nachbenannten Damen haben der Jubilarin zu Ehren die Patronage übernommen: Frau Marie Davidis, Frau Margarethe von Frantzius, Frau Albert Graff, Frau Bernhard Listemann, Frau Rudolph Menn, Frau Hans Parbs, Frau William Renn, Frau Rudolph Schenck, Frau Alfred Schirmer, Frau Berthold Singer, Frau Frederick Stock, Frau William Wieboldt.

Kurz und Neu.

* Carl De Elmo Kinsey, der Vizepräsident und Geschäftsführer des Chicago Musical College, ist von seiner Gattin, Frau Blanche Gertrud Kinsey, Nr. 325 N. Maplewood Ave., Oak Park, auf Scheidung verklagt worden. Als Grund wird treuloses Verlassen angegeben.

Vernachlässigt keine Erkältung — Es ist gefährlich

HILL'S CASCARA QUININE

Das alte Standard Heilmittel, In Tablettenform, Keine unliebsamen Nachwirkungen. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in drei Tagen. Geld zurück, wenn es versagt.

Besteht auf dem Gelben Schachtel mit rotem Deckel, Herrn Hills Bild darauf. 25c.

In jeder Apotheke.

W. H. Hill Company - Detroit

Leset die „Sonntagpost"!

Unterm-Preis-Spezialitäten
für Montag, den 14. Februar.
Diese und hundert andere ebenso gute „Specials", wegen denen sich ein spezieller Besuch gewiß lohnt.

Montag, 9 bis 11 Vormittags— Extra große und schwere gebleichte türkische Badehandtücher, nur in weiß. — 35c wert, speziell, **19c**

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

1 Partie von fancy Korset Cover Band, weiß, rosa und blau, der Volt für nur **6c**

Rote und blaue Taschentücher für Männer, große Sorte, echtfarbig, reguläre 5c Taschentücher, speziell, Stück..... **3½c**

Extra große Sorte rosa und blaue Kinderbett Blankets, eine sehr schwere Qualität, hübsche Entwürfe zur Auswahl. 75c wert, Stück, zu..... **48c**

Eine prachtvolle Auslage in neuen Gardinen Stoffes, von vollen Stücken geschnitten, in Punkten, Figuren u. Streifen, 36 Zoll breit, 15c wert, spez., die Yard..... **11c**

Eine sehr schwere Qualität gebleichte türkische Handtücher, befransten Ende, 18c wert, speziell, das Stück für..... **9½c**

Extra feine seidene Boot Strümpfe für Damen, doppelte Fersen u. Zehen, flarke Strumpfband Oberteile, Größen 8½ bis 10, 35c Wert..... **21c**

Spart an Groceries

Rye Whiskey, ½ Gallone ..$1.00
Rub-no-more Seife, 4 Stücke..15c
Lincoln-Mehl, 24½ Pfd.-Sack, 75c
Ginger Snaps, Pfund 5c
Erbsen, 3 Büchsen 20c
Lighthouse Waschpulver — drei 5c Packete für **10c**

Nehmt Struve's Haus-Ticket und spart 5% bei Euren Einkäufen.

150 Paar weiße Spitzengardinen, 3 Yds. lang, sehr hübsche Entw. zur Auswahl, $1.25 Wert, Paar..... **68c**

Extra starke, echtschwarze Cashmere-Strümpfe für Damen, alle Größen— 25c Wert, das Paar... **12½c**

Montag Nachmittag 2 bis 4 Uhr. 3000 Yards voller Standard Schürzen-Gingham, echtfarbig, blaue Streifungen— eine Qualität, die auf 9c wert ist, die Yard..... **6¾c** 10 Yds. an jeden.

Frisches Fleisch
zu einer Ersparniß. — 2. Floor.

Home Cured Corned Beef, das Pfund **9½c**
Oscar Mayer & Bros. reines ausgelassenes Schmalz, 2 Pfund für **25c**
Knochenloses Beef Stew, schön und mager, Pfund **12½c**

Montag, 9 bis 11 Vormittags. Persische Muster in baumw. Challies, — helle u. dunkle Entwürfe zur Auswahl. Reg. 7c Werte, — Speziell, die Yard..... **4½c** 15 Yards an jeden.

Montag Morgen, 9 bis 11 Uhr. Gesticktes leinenes Crash Handtuchzeug, echtfarbig, roter od. blauer Rand, 18Zoll breit, ein reg. 12½c Artikel, spez., die Yard..... **8¾c** 10 Yards an jeden.

1200 Yards weiße Waistings, fancy gestreifte u. corded Muster, 36 Zoll breit, bis zu 35c wert, speziell, — die Yard zu..... **17½c**

1000 Yds. v. weißem India Leinen, — 40 Zoll breit, 15c wert, speziell, d. Yard **5¾c**

Weißer Garbinen Swiß — 36Zoll., Punkte u. Figuren — 10c wert, speziell, d. Yard. **6¾c**

Extra speziell für Montag, 2 bis 4 Nachmittags. 50 Volts sehr feine Dual, weißer Gardinen Swiß, volle 36 Zoll breit, hübsch karrierte Muster, stets f. 10c verlauft, extra speziell, die Yard nur..... **5½c** (10 Yards an jeden.)

Lokalbericht.

Das verrätерische Petroleum.

Frau Julia K. Burdick der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig befunden.

Zum ersten Male in der Kriminalgeschichte von Cook County wurde gestern eine Frau von den Geschworenen der Brandstiftung für schuldig befunden. Frau Julia K. Burdick, die Witwe des früheren Countykommissärs Burdick, war angeklagt, am 1. Dezember letzten Jahres das ihr gehörige Wohnhaus 1022—24 Ost 75. Straße vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Bei den Löscharbeiten fand die Feuerwehr drei große Milchkannen, die mit Petroleum angefüllt waren, außerdem wurden zwei Firnißbehälter gefunden, die ebenfalls Petroleum enthielten. Die Feuerwehr entdeckte auch, daß es an fünf verschiedenen Plätzen zu gleicher Zeit brannte. Die Angeklagte suchte sich damit zu verteidigen, daß sie sagte, sie habe nichts von dem Vorhandensein des Petroleums gewußt und sei erst von dem Feuer benachrichtigt worden, als sie in Benton Harbor, Mich., wohin sie am Brandtage gereist war, ankam. Hilfsstaatsanwalt James O'Brien wies nach, daß am Arbeitertag 1914 dasselbe Gebäude brannte und daß Frau Burdit dafür $4600 an Versicherungsgeldern ausbezahlt wurden. Bei der Verhandlung kam auch zu Tage, daß Frau Burdit ihr Gebäude nebst Inhalt mit $13,000 versichert hatte. Den Wert ihrer Möbel gab sie laut der Versicherungspolize mit $4000 an, während Feuerschadenabschätzer die Möbel auf nicht höher als $131 bewerteten. Der Anwalt der Angeklagten meldete sofort Berufung an, und Richter Thomson wird am 19. Februar über diesen Antrag entscheiden.

Doppeltes Pech.

Käfige mit Hühnern gerettet, aber Dachstuhl verbrannten.

Ein Kraftlastwagen der Adams Expreß Co. stieß gestern auf dem Chicago Ave.-Viadukt mit einem Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie zusammen, wobei der Kraftwagen einen so starken Stoß erhielt, daß er in den Pfad einer aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Elektrischen geschleudert wurde. Ehe der Wagenführer der Elektrischen bremsen konnte, war auch er gegen das Gefährt angerannt, das nun in Brand geriet. Die Ladung, eine Anzahl Käfige, in denen sich Hühner befanden, konnte in Sicherheit gebracht werden, doch verbrannten mehrere Kisten, in denen sich Damenhüte befanden, und der Kraftwagen fast vollständig. Eine Frau, die sich in der zweiten Elektrischen befand, wurde durch den Zusammenstoß von ihrem Sitz geschleudert und leicht verletzt.

HOTEL BISMARCK
Montag: Kalbs-Roulade, mit frischem Spinat.
Burger Mosel wein glasweise im Ausschank.

Spitzelarbeit.

William Thalmann von Große Point wurde gestern von Richter Thompson zu einer Gefängnißstrafe von 30 Tagen verurteilt, weil er in einem Prohibitionsbezirk Bier verkauft hatte. Die Geschworenen konnten nur dadurch zu einem Schuldspruch in der Sache kommen, daß zwei Spitzel nach Große Point fuhren, sich dort ein Zimmer mieteten, darauf Thalmann durch den Fernsprecher anriefen und bei ihm eine Kiste Bier bestellten, die er auch ablieferte. Thalmann betreibt ein Materialwaarengeschäft.

Leset die „Sonntagpost"!

Konzert der Schlaraffen.

Erfolgreiche Veranstaltung zum Besten von Kriegswittwen und Waisen.

Der schöne große Saal des Germania Klubhauses war gestern Abend so dicht besetzt, daß viele Besucher aus Mangel an Raum an der Tür umkehren und auf den Genuß, das Spiel des Chicagoer Symphonieorchesters zu hören verzichten mußten. Veranstaltet wurde das Konzert von der Schlaraffia Chicagoana zum Besten der Kriegswitwen und Waisen der Schlaraffen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, und der Erfolg hat alle Erwartungen übertroffen. Fünfundfünfzig Künstler des Orchesters spielten unter der Leitung von Herrn Albert Ulrich unentgeltlich im Dienste der guten Sache, so daß der Abend jedenfalls eine recht bedeutende Summe abgeworfen hat, welche der „Allmutter Praga" zu dem genannten Zweck überwiesen werden wird.

Die Vortragsfolge umfaßte Schöpfungen von Goldmark, Weber, Handn, Weingärtner, Liszt, Grieg, de Swert, Popper, Swendsen, Schubert, Wagner, Keller und Speckin, Gaben, welche wundervoll dargeboten und mit dem wärmsten Beifall aufgenommen wurden.

Als Einleitung des Abends sprach Frau Dr. Maximilian Herzog einen von Herrn Hänichen verfaßten schönen Prolog. Die Schlaraffen hatten den Saal mit ihren Farben, Weiß-Rot, geschmackvoll ausgeschmückt, und neben ihnen waren bei der Begrüßung der Gäste die Damen Luella Sippel, Rhoda Mertz, Kathie Pick, Irma Ulbrich, Ruth Ruh und Olga Reichmann bei dem Verkauf von Programmen sehr erfolgreich tätig.

Der Lorimerfall.

Am Donnerstag wird der Strafprozeß gegen den Senator beginnen.

Albert Fink, der Verteidiger des der Verschwörung und Unterschlagung von Depositengeldern angeklagten ehemaligen Senators und Präsidenten der La Salle Str. Trust & Savings Bank Co., William Lorimer, stellte gestern vor Superiorrichter Dever den Antrag auf sofortige Verhandlung. Richter Dever gab dem Antrage statt und setzte den kommenden Donnerstag als Eröffnungstermin zur Gerichtsverhandlung fest.

Siemsens Palmgarten.

Bekannt ist die Tatsache, daß auch die besten Speisen den Gaumen ermüden können, wenn nicht öfterer Wechsel und geschickte Auswahl den Appetit reizen; und wie eine gute Hausfrau für Abwechslung in der Speisenauswahl sorgt, so muß der Führer eines Vergnügungsetablissements darauf bedacht sein, daß sein Programm nicht an Einseitigkeit krankt. Die Stammgäste von Siemens Palmgarten wissen schon längst, daß „Krischan" es versteht, genügende Vielseitigkeit in sein Programm zu bringen. Hat man sich an dem wechselvollen Menu der Vaudevillekünstler ergötzt, so bilden die Jodellieder des stimmbegabten „Alpenveilchen"-Trios" wie der reiche Applaus und die mehrfachen Hervorrufe beweisen, einen wahren Hochgenuß. — Nebenbei animirt das treffliche Orchester die jüngere Welt auch, Terpsichoren zu huldigen, und zu alledem gibt es jeden Sonntag Abend um 7 Uhr einen hübschen Einakter. — Am Dienstag, dem 22. Februar, findet ein Souvenir-Kappen- und Narrenabend statt.

Edelweiß Pavillon.

In diesem echt deutschen Lokale geht es immer fidel zu. Jeden Abend und Sonntag Nachmittags gibt die Franz Gerlsche Tyroler Truppe ein Vokal- und Instrumentalkonzert. Für den nächsten Mittwoch ist ein Maskenball vorbereitet, ein fideler Abend ist sicher. Schöne Preise kommen zur Verteilung für einzelne Masken und Gruppen. Etwas Neues ist an jedem Dienstag Nachmittag: Der Kaffeeklatsch, verbunden mit Tanz. Um einem Wunsche des Publikums gerecht zu werden, ist von heute an jeden Abend Tanz. Küche und Keller sind aufs Beste versorgt und Sonntags gibt es auch das notwendige Nasse.

Roosevelt im Rennen.

Drei seiner Bewunderer reichen Nominationspetitionen ein.

Wollen Delegaten werden.

Verpflichten sich, wenn erwählt, für seine Nomination zu stimmen. — Früherer Stadtschreiber „läuft" als Roosevelt-maann auf der Westseite.

Drei Bewunderer Theodore Roosevelts, die seine Nomination zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten anstreben, sind bereit, den Kampf um Sitze im republikanischen Nationalkonvent gegen den Anhang Bundessenator L. Y. Shermans aufzunehmen, und haben Nachrichten aus Springfield zufolge gestern beim Staatssekretär Nominationspetionen als Kandidaten für Delegatenposten eingereicht. Es sind der frühere Stadtschreiber John R. McCabe, der im 6. Kongreßbezirk wohnt, und Edwin Winter und Samuel P. Longstretch, beide im 18. Kongreßbezirk, dem Danviller Bezirk, wohnhaft. Winter war im Jahre 1912 der fortschrittliche Kandidat für das Amt des staatlichen Rechnungsführers. Alle drei begleiteten ihre Nominationspetitionen mit der Erklärung, daß sie für die Nomination des rauhbeinigen Rauhreiters zu stimmen wünschten.

Insgesammt wurden gestern über dreihundert Nominationspetitionen von Kandidaten für Delegaten beim Staatssekretär eingereicht. Eine Anzahl der Petitionen aber war nicht von der erforderlichen eidesstattlichen Erklärung begleitet, daß die Gesuchsteller entweder für einen bestimmten Kandidaten zu stimmen wünschten oder aber sich völlige Bewegungsfreiheit in der Wahl eines Kandidaten zu wahren wünschten.

Shermans Kandidaten.

Vertreter Bundessenator Shermans reichten die Nominationspetitionen der Kandidaten ein, die vom Senator selbst für die Posten der acht beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent ausgewählt worden sind. Kein anderer Kandidat für diese Posten ist soweit hervorgetreten. Dagegen sind in der überwiegenden Mehrzahl der Kongreßbezirke von Cook County mehrere Anwärter auf die Posten der Bezirksdelegaten zum republikanischen Nationalkonvent im Feld, die sich aber alle verpflichteten, für Shermans Nomination zu stimmen. Sowohl die verbündeten Faktionen Deneen und der Neutralen als auch die Rathausfaktion und Mayor Thompson reichten Nominationspetitionen für ihre Delegatenkandidaten in Cook County ein. Während die Rathausfaktion eine Wahl bereits in allen zehn Kongreßbezirken des County getroffen hat, müssen sich die beiden anderen Faktionen auf die Delegatenkandidaten im 3. Kongreßbezirk noch einigen. Im 1. und 9. Kongreßbezirk haben beide Faktionen, die Rathausfaktion und die verbündeten Faktionen Deneen und Neutrale, dieselben Kandidaten aufgestellt. Im 4. Bezirk unterstützen beide Elemente die Kandidatur David E. Shanahans, des Sprechers der Legislatur.

Kandidaten in Cook County.

Die Delegatenkandidaten beider Elemente in Cook County sind, wie folgt:

Deneen und Neutrale.

Kongreßbezirk:
1—Martin B. Madden, Geo. F. Harding.
2—Morton D. Hull, John Scheibire.
3—Noch nicht bestimmt.
4—David E. Shanahan, Thos. A. Boyer.
5—Samuel Strelitzky, John R. Pelle.
6—Matt A. Bienstock, Fred W. Brinale.
7—William Pyffe, Willard A. McEwen.
8—Edward J. Williams, Wm. J. Heath.
9—Fred W. Upham, William Wrigley Jr.
10—Edward J. Brundage, James Pease.

Rathausfaktion.

Kongreßbezirk:
1—Martin B. Madden, Geo. F. Harding.
2—Clifford G. Roe, Theophilus Schmid.
3—Charles H. Thomas, Dan L. Brown.
4—David E. Shanahan, J. D. Elias.
5—William Cooke, A. R. Miller.
6—E. E. Conway, W. Murphy.
7—Jas. H. Lawler, Albert Severinghaus.
8—Chris Mamer, J. J. Sullivan.
9—Fred W. Upham, William Wrigley Jr.
10—Nelson A. Lambert, Chancellor L. Jents.

Die Petitionen der verbündeten republikanischen Faktionen in Cook County wurden von Sekretär Emil J. Wentzlaff von der republikanischen Countyparteileitung beim Staatssekretär eingereicht, die der Rathausfaktion vom Legislaturabgeordneten E. J. Smejkal.

Kampf auf dem Seite.

Auf der demokratischen Seite wurden Nominationspetitionen von beiden Faktionen eingereicht. Während die Faktion Sullivan Nominatonspetitionen für alle acht Posten als beigeordnete Delegaten einreichte, unterbreitete die Faktion Harrison-Dunne Petitionen nur für vier dieser Posten. Als Kandidaten dafür hat sie soweit den verflossenen Mayor Carter Harrison, Gouverneur Dunne, John W. Eckhard und Michael Zimmer aufgestellt. Der Gouverneur ist ursprünglich v. der staatlichen Parteileitung aufgestellt worden, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird. Sie reichte ebenfalls eine Nominationspetition für ihn ein. In den zehn Kongreßbezirken von Cook County stellte jede Faktion je zwei Delegatenkandidaten auf.

Zu der heutigen Revision der Stammlisten hat die Wahlbehörde, wie sie gestern ankündigte, 177,249 Vorladungen an Wähler ausgesandt, hinsichtlich deren Wahlberechtigung Zweifel bestehen. Da sich am letzten Dienstag 106,000 Personen in die Stammlisten eintragen ließen, rechnet die Wahlbehörde, daß ungefähr 71,000 Namen aus den Stammlisten werden gestrichen werden. Wähler, die derartige Vorladungen erhalten haben, müssen sich heute Abend in den Wahllokalen ihrer Wahlbezirke einfinden und nachweisen, daß sie stimmberechtigt sind, anderenfalls werden sie aus den Stammlisten gestrichen werden.

Weshalb nur?

W. G. Fountain hat sich mit einer Drahtschlinge um den Hals aufgeknüpft.

Der 47jährige W. G. Fountain, Nr. 4711 N. Maplewood Ave., der als Schreiber in der städtischen Kämmerei beschäftigt war, hat sich gestern Nachmittag in dem hinter dem Hause Nr. 5109 Lincoln Ave. gelegenen Schuppen mit einer Drahtschlinge um den Hals aufgeknüpft. Er war seit mehreren Stunden tot, als man ihn fand.

Telephonische Anfragen wurden in seiner Wohnung von einer Frau beantwortet, die sich weigerte, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Sein direkter Vorgesetzter E. T. Ryan äußerte sich wie folgt: „Fountain stand seit etwa 15 Jahren in städtischen Diensten und bezog ein Monatsgehalt von $130. Er soll in Kriegsaktien spekulirt haben. Gestern hat er gearbeitet. Am Nachmittag wurde er mehrmals telephonisch aufgerufen. Nach einer dieser Unterredungen über den Fernsprecher verließ er das Büro, kehrte aber nach einer halben Stunde wieder zurück und erledigte die Dienstobliegenheiten. Mit Dienstgeldern hatte er nichts zu tun."

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

An! Hexenschuß! Reibt Schmerzen weg aus lahmem Kreuz.

Reibt Kreuzschmerzen heraus mit einer kleinen Flasche von St. Jakob's Oel.

Kreuz schmerzt Euch? Könnt Euch nicht aufrichten, ohne plötzlichen Schmerz zu verspüren, stechende Pein und Zuckungen? Hört zu! Das ist Hexenschuß, Hüftgicht oder vielleicht die Folge einer Ueberanstrengung, und Ihr erzielt die Linderung von dem Augenblick an, wo Ihr Euren Rücken mit dem lindernden, durchdringenden „St. Jakobs Oel" einreibt. Nichts anderes beseitigt Wundheit, Lahmheit und Steifheit so schnell. Ihr reibt Euch einfach das Kreuz damit ein, und heraus kommt der Schmerz. Es ist völlig unschädlich und verbrennt die Haut nicht.

Rafft Euch auf! Leidet nicht! Holt Euch eine kleine Probeflasche vom alten, ehrlichen St. Jakobs Oel aus irgend einer Apotheke, und nachdem Ihr es nur einmal gebraucht habt, werdet Ihr vergessen, daß Ihr je Kreuzschmerzen oder Hexenschuß oder Hüftgicht gehabt habt, denn Euer Rücken wird nie wieder schmerzen oder Euch wieder Pein verursachen. Es hat noch nie getäuscht und wird seit 60 Jahren empfohlen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Wohnhaus J. J. Mitchells wird Apartmenthäusern Platz machen.

Das mit großem Kostenaufwande von John J. Mitchell an der Südwestecke von Woodlawn Ave. und 50. Straße errichtete Wohnhaus wird demnächst niedergerissen und auf dem 217 bei 297 Fuß großem Grundstück mehrere Apartmenthäuser errichtet werden. Das Eigentum, das nebst Wohnhaus vor 25 Jahren $265,000 gekostet haben soll, wurde gestern an Edw. Bertha, Mrs Mary Barett und J. W. Newman für $80,000 verkauft. Das Sterling-Hudson Gebäude, 167—69 West Washington Straße, ist vorbehaltlich des 2. Stockwerks an Irwin O. Wenzel für 20 Jahre bei einer jährlichen Miete von $16,000 vermietet worden. Der Mieter beabsichtigt dort ein Hotel zu betreiben, das 150 Zimmer enthalten und Hotel Washington benannt werden soll. Sonstige Verkäufe: Frau Katherine O'Malley hat das Teilinteresse von Brummel & Co. in 8 Acres westlich von den Geleisen der Northwestern Eisenbahn und nördlich von Howard Avenue, für $50,000 erworben. Das Eigentum wird parzellirt und als „Niles Howard Terminal Addition" zu Verkauf gestellt werden; Robert Goldstein hat von Samuel Foster das Gebäude 4546—48 Sheridan Road, 50 bei 150 Fuß, für $42,000 erworben; Stafford & Trankle verkauften an Joseph H. Buttas das Grundstück an der Nordwestecke von Argyle Straße und Glenwood Avenue, 100 bei 150 Fuß für $15,000 verkauft, der dort ein Apartmentgebäude errichten wird; Gustav G. Anders kaufte von Geo. W. Perkins den Bauplatz an der Nordwestecke von 54. Straße und Maryland Avenue für $12,000, der dort ein $100,000 kostendes Apartmentgebäude zu errichten beabsichtigt; Edward Bertha hat von Andrew Martinson den Bauplatz 100 Fuß von Ecke 55. Straße und Michigan Ave. für $13,000 erworben udn wird dort ein Apartmentgebäude errichten, das $100,000 kosten soll.

Protest-Versammlung.

In der Hamilton-Schule, Ecke Cornelia Ave. und Paulina Str., findet heute Abend 8 Uhr eine Versammlung von Bürgern statt, um gegen die geplante Benutzung der Addison Ave. für eine Straßenbahnlinie zu protestiren.

Neuer Bankprüfer.

Staatsrechnungsprüfer Brady hat James W. Burke, 3815 Belle Plaine Avenue, zum Bankprüfer ernannt, als Nachfolger von David B. Harkin, der in New York in den Bundesdienst getreten ist.

Verdammt Kabarets.

Sind angeblich anrüchigste Einrichtung der Stadt.

Sollen unterdrückt werden.

Zeuge vor der stadträtlichen Kommission, die Getränkefrage untersucht, verlangt außerdem höhere Besteuerung der Bierwagen.

Erhöhung der Bierwagenlizensen, Verbot des Verkaufs geistiger Getränke in Apotheken und Allerhandläden und Unterdrückung der Kabarets befürwortete gestern vor der städtischen Kommission, die mit der Untersuchung der Getränkefrage betraut ist, G. H. Wischmann, Vertreter einer Spirituosengroßhandlung. Wischmann, der zur Anwaltspraxis zugelassen ist, fällte das verdammenste Urteil über die Kabarets, das je im Rathaus gefällt worden ist. Er befürwortete seine schonungslose Unterdückung, da es nicht nur das gesellige Leben völlig untergrabe, sondern auch den Untergang vieler anständigen Mädchen zur Folge habe. Der Annahme, daß der Fall junger Mädchen ausschließlich dem Genuß geistiger Getränke zuzuschreiben sei, ging Wischmann nachdrücklich zu Leibe. Er erklärte, das Kabaret mit seinem falschen Schein berausche Mädchen eben so sehr, wenn nicht mehr, wie geistige Getränke.

Kabarets sind anrüchig.

„Das Kabaret," erklärte Wischmann mit tiefem Ernst, „ist die anrüchigste und gefährlichste Einrichtung unseres modernen Lebens. Ein junges Mädchen berauscht sich nicht nur an den geistigen Getränken, die es bei Kabaretvorstellungen genießt, sondern eben so sehr, wenn nicht mehr, an dem falschen Glanz und Schein des Kabarets. Ein Mann kann nachher mit ihr machen, was er will. Die Kabarets sollten unterdrückt werden. Sie nützen dem Gemeinwesen nicht. Das Kabaret hat nicht einmal den Anschein der Wohlanständigkeit. Es ist die anrüchigste und gefährlichste Einrichtung in der Stadt und hätte nie geduldet werden sollen. Man sollte Kabarets entweder ohne geistige Getränke betreiben oder Wirtschaften verbieten, Kabaretvorstellungen zu geben. Die Kabarets ruiniren anständige Vergnügungslokale, verdrängen anständige Vergnügungen, schaden unseren Klubs und geselligen Vereinigungen und ruiniren Geselligkeit."

Höhere Bierwagenlizens.

Andere Reformen, die Wischmann empfahl, sehen das Verbot des Verkaufs geistiger Getränke in Apotheken und Allerhandläden vor. Er erklärte, heute werde in Chicago mehr Schnaps getrunken als je zuvor. Der Stadtrat sollte eine Ordinanz annehmen, welche das Auslegen von Schnaps in Schaufenstern verbietet. Dann würden Frauen sich nicht veranlaßt sehen, schön ausgestattete Pakete mit Mischungen zu kaufen, die im Keller hergestellt seien. Jeder Bierwagen solite nach der Ansicht Wischmanns eine Lizensgebühr von $1000 zahlen, da er weiter nichts sei als eine Wirtschaft auf Rädern.

Gegen den Verkauf von geistigen Getränken von Bierwagen wandte sich auch der Schankwirt John W. Maskell, 1159 W. Adams Straße, der ebenfalls von der Kommission vernommen wurde. Er erklärte, es seien jetzt wenigstens wenigstens 600 Bier- und Schnapswagen unterwegs. Er befürwortete, den Spirituosengroßhändlern Lizensen für den Kleinverschleiß nicht zu gewähren. An der Behauptung Wischmanns, daß Schankwirte gesellschaftlich schief angesehen würden, nahm Maskell Anstoß und wies auf das Beispiel der Frau Potter Palmer hin. Sie sei die Führerin der Gesellschaft Chicagos, kontrolire aber das Palmer House, das geistige Getränke verkaufe. 75 Prozent der Einnahmen flößen jedenfalls in ihre Tasche.

Ettelson verteidigt Kabarets.

Während Wischmann vor der Stadtratskommission gegen die Kabarets eiferte, nahm sich Korporationsanwalt Ettelson ihrer an. Er wandte sich scharf gegen die Kritiker, die daran Anstoß nehmen, daß die Stadtverwaltung den Kabarets freie Hand läßt, und erklärte, es gebe gute und schlechte Kabarets. Gegen die letzteren sollte Beschwerde beim Mayor erhoben werden. Das Eifern gegen alle Kabarets gebe der Stadt einen schlechten Namen.

War geistesgestört.

John D. Ryans Testament von den Geschworenen für ungiltig erklärt.

Das im November 1911 von Gouverneur Dunne aufgesetzte Testament des inzwischen verstorbenen Börsenmaklers John D. Ryan ist gestern von den Geschworenen in Richter Smiths Gericht für ungiltig erklärt worden, da Ryan zu der Zeit, als er es unterzeichnete, offenbar nicht mehr im Vollbesitz seiner Geisteskräfte war. Es besagte, daß der auf $25,000 veranschlagte Nachlaß auf die Schwester des Testators, Frau Mary Haunschild, bei dessen Großjährigkeit auf ihren Sohn John übergehen sollte. Ein Neffe und eine Nichte fochten es an, und ihre Bemühungen haben sich als erfolgreich erwiesen, obgleich der Gouverneur, als Zeuge vernommen, ausgesagt hatte, daß Ryan zu jener Zeit geistig völlig gesund war.

— Glosse. — Ein reich gewordener Lumpenhändler kann von sich behaupten, daß er sein Vermogen zusammen geläppert hat.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Der Geld ersparende Mittelpunkt der Nordseite. Diese Bargains werden Euch davon überzeugen.

Guineahen Flanell, extra lang, reg. 12½c wert, spez., Yard.. **8¾c**
Ungebleichtes Sheering, extra schwer, 36 Zoll breit, 8c wert, speziell die Yard **6¾c**
Velour Kimona Flanelette, 36 Zoll breit, 12½c wert, speziell per Yard zu..... **8¾c**
Flannelette Sacques für Damen, alle Größen, hübsche Muster, 50c wert, zu..... **29c**
Kinder-Kleider, gemacht aus schwerem Flanell, dunkle Muster, 29c wert, zu..... **19c**
Kniehosen-Anzüge für Knaben, gerade Hosen, wert bis zu $5.00, speziell zu..... **1.69**

Blaue Overalls und Jumpers für Männer, 60c wert, speziell das Stück zu..... **45c**

Moderne Schuhe zu besonders niedrigen Preisen.

Vici Kid Gypsy Boots für Damen, regulär $2.50 wert, speziell das Paar..... **1.98**
Schwarze Velvet Gypsy Boots für Damen, regulär $3.00 wert, speziell das Paar..... **1.98**
Gun Metal Schuhe für Damen, die Stag-Fußform, wert $2.50, das Paar zu..... **1.98**
Patent Colt Knöpfschuhe für Damen, einfache Fußspitzen oder mit Tip, wert $2.50, Paar.... **1.98**
Gun Metal Blucher- oder Knöpfschuhe für Damen, Stock Tip, wert 2.50, das Paar..... **1.98**
Pat. Colt Knöpfschuhe für Damen, mit Tuchoberteil, niedrige Absätze, wert $2.50, Paar.... **1.98**

Bargains auf dem 2. Floor.

Gardinen-Scrim, farbiger Rand, 10c wert, Yard..... **5¾c**
(12 Yards an einen Kunden.)

Haushalt-Spezialitäten.

9 bei 12 Spiegel, eichener Rahmen, wert 25c, zu..... **17c**
Große Waschbretter, wert 29c, speziell zu..... **22c**
Mrs. Potts Bügeleisen, 3 Eisen, Griff und Ständer, wert 95c, speziell zu..... **69c**
Großer grau emaillirter Kessel, speziell zu..... **9c**
Große Spucknäpfe, in braun, grün u. blau, wert 19c, zu..... **9c**

Grocery-Spezialitäten.

Frei: 1 Packet Lighthouse Powder mit 8 Stück Lighthouse Seife für..... **30c**
8 Stücke Big Ben Seife für..... 25c
5 Stücke Fels Naptha Seife für **19c**
Lighthouse Powder, großes Packet **15c**
Lighthouse Cleanser, 3 5c Büchsen **11c**
Argo-Stärke, drei 5c Packete.... **11c**
Reiner gerollt. Hafer, 10c Packet **7½c**
Waschsoda, 5 Pfund für..... 5c
Easy Hand Wash, drei 10c Büchs. **19c**

Extra speziell für Dienstag, 15. Febr. 1916.

Sniders Catsup, große Flasche... **16c**
Red Cross Macaroni od. Spaghetti. **7c**
10 Pfund Zucker mit $1 Tee- oder Kaffee-Einkauf zu..... **49c**

Fleisch-Spezialitäten.

Frische Pork Chops, 2 Pfd. für.. 25c
Frisches Hamburger, 2 Pfund zu. **21c**
Navel oder Short Rib Corn Beef. **10c**
Frische Neck Bones, 3 Pfd..... 10c
Native Sirloin Steak, Pfd..... 18c
Jarnes Round Steak, Pfd..... 16c
Californischer Schinken, Pfd... **10½c**
Brisket Bacon, Pfund..... **14½c**
Frische fleischige Spareribs, Pfd.. 9c

Für Dienstag, 15. Februar 1916.

Frisches glockenförmiges Leaf Lard— 10 Pfund an einen Kunden— per Pfund zu..... **10c**
Gesalzene Neck Bones, Pfd..... 2c

Bekanntmachung
von
HENRICI'S an RANDOLPH

Es besteht absolut keine Verbindung irgend welcher Art, noch hat je eine solche existirt, zwischen dem Geschäft der Unterzeichneten und irgend einem der verschiedenen anderen Restaurants, die in Chicago unter sehr ähnlichen Namen betrieben werden.

PHILIP HENRICI CO.
Wm. M. Collins, Präsident.
67 West Randolph Strasse
Etablirt seit fast einem halben Jahrhundert.

Berges Heldenstück.

„Abendpost" schließt die Sammlung am heutigen Abend ab.

Die kühne Tat des Leutnants Berge und seiner wackeren Mannschaft, welche den gekaperten britischen Linienbampfer „Appam" trotz aller Fährnisse sicher über den Ozean nach Norfolk, Va., brachte, hat überall, wo Deutsche wohnen, von Neuem die größte Begeisterung für die deutsche Flotte hervorgerufen. Es war eine jener Großtaten des Krieges, welche in der Geschichte fortleben werden, ebenso wie die der „Emden", der „Karlsruhe" usw., und welche den Beweis liefert, daß bei den deutschen Seeleuten jener Heldengeist, welcher sich während des Krieges schon wiederholt in schönster Weise offenbarte, nach wie vor lebendig ist.

Auch bei den Chicagoern deutschen Blutes hat diese großartige Leistung deutscher Seeleute überall die verdiente Würdigung gefunden, und der Vorschlag, für die wackeren Helden, welche auf ihrer langen gefahrvollen Reise sicherlich gar vielen Entbehrungen ausgesetzt waren, eine Sammlung zu veranstalten, fand vielseitiges Entgegenkommen, ist doch der „Abendpost" eine stattliche Reihe von Beiträgen zugegangen.

Da zu irgend einer Stunde Umstände eintreten mögen, welche Leutnant Berge und seine wackeren Kerls zu plötzlicher Abfahrt veranlassen werden, so ist Schluß der Sammlung, die jetzt schon den stattlichen Betrag von über 1200 Mark ergeben hat, geboten.

Die „Abendpost" schließt daher die Sammlung heute Abend ab und wird die eingelaufene Gesammtsumme in Gestalt eines Checks Leutnant Berge übermitteln. Nach dem heutigen Abend werden keine Beiträge mehr angenommen.

Es sind seit der letzten Quittung eingegangen:

Damenverein Ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine	$ 5.00
John Trebes	2.00
Leo. Stuckinger	1.00
Frau Ada Mayers	5.00
Deutscher Kriegerverein von Chicago	10.00
Georg Dahme	1.00
Frau E. Meyer	1.00
	$25.00
Früher quittirt	$295.25
Zusammen	$320.25

* Der Buchhalter Oskar L. Fowler, Nr. 6446 Kimbark Ave., hat gestern seinen Hausherrn Cyrus A. Potts auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Nach Angabe seines Anwalts bezichtigt er diesen, ihm seine Frau abspänstig gemacht zu haben, und versucht jetzt, von ihm in klingender Münze eine Entschädigung dafür zu erlangen.

Personal-Nachrichten.

— Charles L. Allen, Mitglied der Anwaltsfirma Herrick, Allen & Martin, ist im Alter von 67 Jahren in seiner Wohnung, 1449 N. State Str., gestorben, kaum vierzehn Tage nach dem Tode seines Teilhabers John J. Herrick. Herr Allen, wegen seiner regen Anteilnahme an öffentlichen und wohltätigen Bestrebungen auch außerhalb seiner Berufskreise bekannte und hochgeschätzt, war in Kalamazoo, Mich., geboren. Die Witwe und eine Tochter, Dora Alice, überleben ihn. Der Verstorbene wird morgen Nachmittag um 3 Uhr von der Wohnung nach Graceland zur Bestattung gebracht.

— Ein altes bekanntes Ansiedlerpaar, Herr Isidore und Frau Sarah Eisenstaedt, 5204 Ingleside Avenue, wird morgen im Kreise seiner Kinder, Enkel und Freunde das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Herr und Frau Eisenstaedt wohnen schon seit dem Jahre 1867 in Chicago und haben daher einen sehr großen Freundes- und Bekanntenkreis, der morgen Abend zwischen 9 und 11 Uhr Gelegenheit haben wird, dem Jubelpaar seine Glückwünsche im Standard Klub darzubringen. Beide Ehegatten wurden im Jahre 1842 in der Provinz Posen geboren; Herr Eisenstaedt kam im Jahre 1859 nach Amerika, machte den Bürgerkrieg mit Auszeichnung mit und kam, nachdem er sich am 13. Februar 1866 in Indianapolis verheiratet hatte, im Jahre 1867 nach Chicago. Er eröffnete hier die erste Krawattenfabrik, und seine lange und ehrenvolle geschäftliche Laufbahn machte ihn zu einer bekannten und angesehenen Persönlichkeit. Die Ehe des Paares ist mit vier Söhnen, von denen drei Aerzte in Chicago sind, und vier Töchtern gesegnet, 14 Enkel sind den Großeltern erblüht.

Spurlos verschwunden.

Der 9jährige Cyril Matthews, Sohn von Barnett Mathews, Nr. 864 Ost 39. Straße, einem Angestellten der Firma Armour & Co., verließ am Donnerstag seine elterliche Wohnung, um, wie er sagte, mit anderen Knaben zu spielen. Cyril trug e

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1899 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Roosevelt'scher „Wind".

Das Ausscheiden des bisherigen Kriegssekretärs Lindley M. Garrison kam völlig unverhofft und löste viel verwundertes Fragen aus. Die Antworten wurden schnell gegeben durch die Veröffentlichung der zwischen dem Präsidenten und Herrn Garrison gewechselten Schreiben, in denen die nächsten Gründe für Herrn Garrisons Rücktrittsgesuch, bezw. des Präsidenten schneller Annahme desselben, klar genug bezeichnet werden. Wirkliche Klarheit wurde dadurch aber nicht geschaffen. Denn die angegebenen Gründe können kaum als zwingend gelten, und die Schreiben sind beiderseits in einem scharfen, ja gereizten Ton gehalten, der auf eine starke persönliche Mißstimmung schließen läßt. Sie zwingen zu dem Schluß, daß neben den angegebenen Gründen ein tieferer Grund vorlag, beiden, dem Präsidenten sowohl, wie Herrn Garrison, ein Lösen des bisherigen Verhältnisses wünschenswert zu machen. Was war es?

Dem Präsidenten Wilson ist im Laufe der letzten Jahre unzählige Male Halsstarrigkeit zum Vorwurf gemacht worden. Es wurde gesagt, er sei im Präsidentenstuhl immer noch der Professor, der Schulmeister, der nur seinen eigenen Willen kenne und starr an vorgefaßten Meinungen festhalte; für Vernunft und Nützlichkeitsgründe unzugänglich sei. Nach dem Briefwechsel zwischen dem Präsidenten und seinem bisherigen Kriegssekretär zu urteilen, ist das gerade Gegenteil wahr und tatsächlich wird auch heute in der angloamerikanischen Presse dem Präsidenten schon der Vorwurf gemacht, daß er sich in der Philippinenfrage und in der „Schlagfertigkeitsfrage" schwach und rückgratlos gezeigt und von einflußreichen Hausmitgliedern, bezw. der Hausmehrheit, habe umstimmen und irreleiten lassen. Man macht es ihm zum Vorwurf, daß er dem Sprecher Clark auf seine diesbezügliche Funkanfrage, ohne den Kriegssekretär zu befragen, antwortete, falls der Kongreß den Zusatz zur Philippinen-Bill, der die sofortige Freigabe der Inseln verfügt, annehmen sollte, dann werde er der Bill seine Billigung und Unterschrift nicht vorenthalten — kann jemand daran zweifeln, daß eine gegenteilige Antwort, die, er werde die Bill vetiren, ihm wieder den Vorwurf, er sei halsstarrig und hege Diktatorgelüste, eingetragen hätte?

Herr Garrison fühlte sich schwer gekränkt dadurch, daß der Präsident nicht streng an seinem Kontinental-Armee-Plan festhielt, fordern dem Abgeordneten Hay von Virginia, Vorsitzenden des Militärausschusses des Hauses, erklärte, er werde gern auch dem Plane, die jetzigen Staatsmilizen bei gehöriger Vermehrung und Stärkung durch geeignete Gesetzgebung zu einer Bundes-Armeereserve zu machen, seine Billigung und Unterstützung geben, oder irgend einem anderen Plane, der durchführbar sei, Erfolg verspreche und eine Kongreßmehrheit für sich habe. Die republikanische Presse tadelt den Präsidenten wegen dieser „Schwachheit" u. erklärt, er habe sich ungebührlich von Kongreßmann Hay und Konsorten beeinflussen lassen und sich auf die Seite der unverantwortlichen Pazifisten gestellt. Man könne in Anbetracht dessen von ihm — Präsident Wilson — die militärische Sicherstellung des Landes nicht mehr erhoffen.

Die Anklage hinkt stark und die Schlußfolgerung ist jedenfalls sehr kühn. Wenn Präsident Wilson sich entschloß, den Kontinentalarmee-Plan fallen zu lassen und sich bereit erklärte für den Plan, nach dem die „Milizen" oder „National Guards" der einzelnen Staaten vermehrt und leistungsfähig und zu einer Bundes-Reservearmee gemacht werden sollen, oder für irgend einen andern möglichen Plan einzutreten, so machte er vielleicht nur aus der Not eine Tugend. Wenn er dem vielleicht minderwertigen Plan seine Unterstützung versprach, nachdem ihm von Hay und Andern klar gemacht worden war, daß der Kontinentalarmeeplan ganz aussichtslos und ebensowenig daran zu denken ist, daß eine allgemeine Dienstpflicht-Vorlage angenommen werden könnte, dann will es scheinen, als zeige er gerade dadurch, wie viel ihm an einer sofortigen Erhöhung und Stärkung unserer Militärmacht gelegen ist. Denn etwas ist besser als gar nichts. Und wenn er sich, wie angedeutet wird, durch sein Nachgeben zugunsten des Hay'schen Planes von diesem und seinem Anhang die Zustimmung zu einer sofortigen wesentlichen Verstärkung der regulären Armee (auf 200,000 oder gar 250,000 Mann) erhandelte, so will es scheinen, als habe er für die Wehrhaftmachung des Landes sehr viel mehr getan, als von einem starren Festhalten am Plane des Herrn Garrison und den Wünschen und Forderungen seiner Tadler zu erhoffen ist.

Es will durchaus scheinen, als sei diese neue scharfe Opposition gegen Wilson politischer Natur. Es läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen, worauf sie abzielt. Aber hier, da und dort wird öfter und öfter Theodor Roosevelt als Kandidat der wahren Schlagfertigkeitsapostel genannt. Kein Geringerer als Guffie Gardener, der berüchtigte Britenschwärmer und Deutschenfresser von Massachusetts, fordert im Verein mit anderen hervorragenden Republikanern die Aufstellung des großen „Kornels" als des einzigen „zuverlässigen" Mannes, und — die Strohhalme zeigen, wie der Wind weht. —

Mißtrauen gegen Italien.

Jedesmal, wenn die Karre der Alliirten verfahren ist — und das ereignet sich fast unaufhörlich — begeben sich die hochmögenden Herren in London und Paris auf die Suche nach einem Sündenbocke, dem sie die Verantwortung für das neue Schlamassel aufpacken können. Die Kabinette konferiren an der Seine oder an der Themse und das Ergebniß ist in der Regel entweder der Sturz eines unglücklichen Ministers oder auch mehrerer, die nicht so gewollt haben, wie die anderen oder sich zu der verständigen Ueberzeugung durchgerungen haben, daß weitere Bemühungen der Alliirten um die Zivilisation der Völker aussichtslos sind, oder die amtliche Verkündigung, daß alle Alliirten ein Herz und eine Seele seien und es noch niemals besser um ihre Sache gestanden habe als gerade jetzt. Bei dem letzten dieser Palaver scheint man arg über Italien hergezogen zu sein und den Räubern aus den Abruzzen die Schuld für den mißlichen Stand der britischen Sache auf allen Kriegsschauplätzen der Welt in die Schuhe geschoben zu haben. Die Reise des Herrn Briand nach der Stadt der sieben Hügel am Tiberstrande dürfte als ein unmittelbares Resultat der letzten Sitzung der alliirten „Warlords" anzusehen sein.

Die temperamentvollen Italiener werden schon längst von ihren Bundesgenossen mit mißtrauischen Blicken betrachtet. Seit dreiviertel Jahren bereits kämpft Victor Emanuel auf englischer Seite und noch immer ist es ihm nicht gelungen, den Briten die heiß begehrten Kastanien aus dem Feuer zu holen. Da sollen Männer wie Grey, Kitchener, Lloyd George usw. nicht allmählich die Geduld verlieren? Nicht daß diese mehr ausgerichtet hätten als der kleine Savoyarde; aber weil sie sich schon vor Jahr und Tag keinen Rat mehr wußten, versprachen sie ihm doch das Blaue vom Himmel, wenn er ihnen nur helfen und seinen alten Bundesgenossen in den Rücken fallen wollte. Als der in Aussicht gestellte Preis ihm hoch genug dünkte, griff er zu und marschirte keck auf die Alpen los. Aber dabei blieb es auch. Das Wetter ist seither in jener Gegend so abscheulich gewesen, daß die Abruzzenföhne den Feind beim besten Willen nicht schlagen konnten. In London und Paris hat man indessen nur geringes Verständniß für Cadornas Wetterberichte. Man möchte gern Taten an ihrer Stelle sehen, und weil solche nicht geschehen, ist man argwöhnisch gegen die Südländer mit den siechenden Augen geworden. Man sagt sich wohl, wer einmal seine Bundesgenossen verrät, dem ist eine solche Niedertracht des Oefteren zuzutrauen.

Die laue Art und Weise, in der die Italiener den Krieg führen, bildet in den Augen der übrigen Alliirten einen erschwerenden Umstand. In den neun Monaten, seit sie dem österreichischen Nachbarn den Krieg erklärten, haben sie sich der Sache ihrer neuen Freunde nicht gerade übermäßig nützlich erwiesen. Der Feldzug gegen die Doppelmonarchie ist unter dem tatkräftigen Widerstande der Gegner zusammengebrochen, kaum daß sie mit ihm dem gemeinsamen Feinde auf anderen Kriegsschauplätzen nennenswerte Truppenmassen entzogen haben. Die Italiener haben sich weder auf das Dardanellenabenteuer, noch auf die Balkanexpedition eingelassen und durch ihr Fernbleiben von diesen Unternehmungen in England und Frankreich viel böses Blut gemacht. In Albanien haben sie, wie es heißt, zwar einige Truppenabteilungen gelandet, aber allem Anscheine nach nicht, um sich in offener Schlacht den Oesterreichern gegenüberzustellen, sondern einzig zu dem Zwecke, sich den Besitz gewisser Hafenplätze zu sichern. Darf man den neuesten Berichten Glauben schenken, so legen sie auch auf deren Besitz keinen allzu großen Wert. Eine unmittelbare Folge der Versäumniß Italiens, Albanien rechtzeitig zu besetzen, wird die Entblößung der Alliirtenflanke in Saloniki sein, und daß Engländer und Franzosen über diese Schwächung ihrer dortigen Stellung erbost sind, kann ihnen schließlich niemand übel nehmen. Beneidenswert ist ihre Lage in jenem nördlichsten Zipfel von Hellas ohnehin nicht.

Minister Briand wurde also nach Rom geschickt, um dort energische Vorstellungen ob der bewiesenen Mattherzigkeit und Schlaffheit zu erheben. Ob es ihm aber gelungen sein wird, das kühler gewordene Blut der Italiener aufs Neue in Wallung zu bringen, darf man füglich bezweifeln. Sie führen den Krieg offenbar nicht so sehr im Interesse der übrigen Alliirten als in ihrem eigenen. Sie haben sich nach längerem Zögern in den Kampf hineinziehen lassen, nicht weil sie es für ihre Pflicht hielten, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen, sondern weil die allgemeine politische Lage ihnen günstig dafür zu sein schien, selbst im Trüben zu fischen. Ihr Streben ging dahin, das Adriatische Meer zu einem italienischen Binnensee zu machen, und sie glaubten, daß ihnen das zu einer Zeit, da Oesterreich-Ungarn anderswo ernstlich in Anspruch genommen war, mit leichter Mühe gelingen würde. Daher die alle Schranken über den Haufen werfende nationale Begeisterung, als die römische Regierung sich endlich breit schlagen ließ, der Doppelmonarchie den Krieg zu erklären. Die Volksstimmung in südlichen Ländern unterliegt indessen schnellem Wechsel. Als die ersehnten Erfolge der Truppen an der Alpengrenze ausblieben, verrauschte der Hurrapatriotismus rascher, als er über das Volk gekommen war, und heute ist der Wunsch nach baldigem Frieden bei dem denkfähigen Teile der Bevölkerung weit verbreitet. Die Regierung muß dieser veränderten Stimmung selbstverständlich Rechnung tragen und darf sich schon aus diesem Grunde auf keine gefährlichen auswärtigen Unternehmungen einlassen. Täte sie es doch, so gäbe es eine Revolution auf der Appenninhalbinsel. Aber sie kann es auch nicht, selbst wenn sie es wollte; denn der Feldzug an der Nord- und Nordostgrenze des Landes nimmt die militärischen Kräfte des Landes vollständig in Anspruch. Es ist gar nicht in der Lage, eine größere Expedition nach der Balkanhalbinsel hinüberzuschicken. Angesichts dieser Tatsachen wird das Ergebniß der Briand'schen Reise vermutlich gleich null sein.

Franctireurs zur See.

Unterstaatssekretär Zimmermann hat alle amerikanischen Korrespondenten in Berlin zusammenrufen lassen und ihnen erklärt, daß Deutschland und Oesterreich von jetzt an alle bewaffneten Handelsschiffe der Alliirten einfach als „Hilfskreuzer" ansehen und demgemäß behandeln werden. Am 1. März soll diese Verfügung in Kraft treten, um den betreffenden Schiffen Zeit zu geben, sich vor Antritt ihrer Reise der gefährlichen „Verteidigungs-Kanonen" zu entledigen, und den eventuellen Passagieren Gelegenheit zu geben, ein armirtes Handelsschiff zu verlassen und sich ein harmloses zur Passage auszusuchen. — Vom 1. März an aber werden armirte Handelsschiffe ohne warnenden Anruf versenkt. Wonach sich zu richten. Punktum!

Endlich ist das erlösende Wort gesprochen, das allem Hin- und Hergeziehe ein Ende bereitet. Das vor allem den hinterlistigen britischen „Franctireurs zur See" zu Leibe geht und sie ihrem verdienten Schicksal überliefert.

Unser Staatssekretär hatte in letzter Stunde seine Ansichten ein wenig korrigirt und zaghaft bei den Alliirten angefragt, ob sie nicht so gut sein wollten, die 3—6zölligen „Knalldinger" von den Handelsschiffen wegzunehmen. Natürlich geschah das nicht. Wie überhaupt nichts geschehen ist auf amerikanische Noten an die Alliirten, während die Mittelmächte allemal zuvorkommend antworteten. Derart zuvorkommend, daß viele Auslandsdeutsche und manche Deutschamerikaner im Geheimen sich ärgerten über diese „Rückgratlosigkeit", die sich aber heute als kluge, weitsehende und verständige Politik entpuppt hat.

Durch dieses „Entgegenkommen bis zu äußerster Grenze" war der amerikanischen Administration aller Wind aus den Segeln genommen. Nun kann sie gar nicht anders, als Deutschlands Erklärung der bewaffneten Handelsschiffe als „Franctireurs zur See" beipflichten, nachdem Lansing selber schon diese Richtung angedeutet hat.

Es war ja auch für den gesunden Menschenverstand unerhört, daß ein Handelsschiff sich mit 6zölligen Kanonen „nur zur Verteidigung" bewaffnen darf, ohne dadurch den Charakter als friedliches Handelsschiff zu verlieren. Wie ist denn das Kriegsrecht zu Lande? — Wenn eine Privatperson im Kriegsgebiet mit einer Schußwaffe in der Hand betroffen wird, so kommt sie an die nächste Mauer und wird erschossen. Das ist hart, aber gerecht, denn jeder Führer hat die heilige Pflicht, das Leben seiner Soldaten gegen die hinterlistigen Franctireurs zu schützen, die äußerlich einen friedfertigen Bürgersmann vortauschen, aber im gelegenen Momente den vertrauenden Soldaten niederknallen. Unsere amerikanischen Kriegsregeln schreiben ebenfalls Tod den „Snipers" vor, wie ja erst kürzlich bei unserem „Spaziergang" nach Vera Cruz klar mit der Tat bewiesen wurde.

Soll da nun ein Unterschied bestehen zwischen dem hinterlistigen Franctireur zu Lande und dem heimtückischen „Franctireur zur See", der den anständigen Kommandanten eines U-Bootes, das vertrauensvoll herankommt, plötzlich mit vernichtendem Geschoßhagel überschüttet und das Boot samt Mannschaft dem Verderben überliefert? —

Ja, aber das ist doch „erlaubte Kriegslist". So urteilte Lansing sogar über den scheußlichen Baralong-Mord. Gut, wenn das „Kriegslist" heißt, so ist der sie Ausübende also „im Kriege", muß das Kriegsrecht über sich ergehen lassen, muß sich jeden Moment darauf gefaßt machen, daß der Gegner seiner „Kriegslist" zuvorkommt, kann also keinen Anspruch auf friedliche Behandlung machen.

Nunzehn, bis in alle Einzelheiten sorgfältig beschriebene, Fälle sind in dem Memorandum der deutschen Regierung, angeführt, wo bewaffnete britische Handelsschiffe auf deutsche U-Boote feuerten, ferner genaue Abschriften der Geheimerlasse der britischen Admiralität, daß die Handelsschiffe die U-Boote angreifen und rammen sollten. Ferner nimmt das Memorandum auch Bezug auf eine Anzahl Erklärungen der britischen Regierung über den Tauchbootkrieg, sowie auf eine Erklärung der deutschen Regierung. Aus all dem aber geht klar hervor, daß selbst nach dem „Internationalen Recht" Deutschland das Recht hat, armirte Handelsschiffe als „Franctireurs zur See" zu behandeln.

Was werden nun die Folgen sein? Deutsche wie österreichische (türkische wie bulgarische) Tauchboote werden jedes bewaffnete Handelsschiff der Alliirten als „Kriegsschiff" ansehen, daher es ohne vorherige Warnung angreifen und versenken. Sind auf solchem bewaffneten Handelsdampfer Passagiere, ganz gleich ob Amerikaner oder „andere Neutrale", so haben sie eben die Konsequenzen eines Toren zu ziehen, der mutwillig in die Schlachtlinie zwischen zwei kämpfenden Heeren läuft. Kommen Passagiere dabei um, so kann keine Rechenschaft oder Entschädigung gefordert werden. Die neugierigen Passagiere werden daher vom 1. März ab gut tun, wenn sie solchen „Hilfskreuzern" fern bleiben.

Wenn nun die „Chicago Tribune" hierzu den Titel wählt „See Victory for U. S." und darunter erklärt, daß das ja gerade das „Prinzip" gewesen wäre, für das die Ver. Staaten seit Beginn des U-Bootkrieges so energisch eingetreten seien, und daß damit die beiden Weltmächte zugäben, daß sie nicht „legally" (vgl. das „illegal" der letzten Noten!) beanspruchen könnten, unbewaffnete Handelsschiffe zu versenken — so kann man ihr dies Vergnügen lassen und höchstens fragen: Warum denn nicht gleich diese Einsicht, daß sich Deutschland und Amerika im Prinzip einig waren? Was hätte das doch viele unnütze Noten gespart, die bei einem gewissen „Andern" viel besser und „nötiger" angebracht gewesen wären.

Seitdem „Giuseppe Verdi" mit seinen beiden Kanonen Mitte Januar mit Erlaubniß des Staatsdepartements den New Yorker Hafen verlassen durfte, sind 3 andere italienische bewaffnete Handelsdampfer in den Hafen von New York eingelaufen, die „Verona" und die „Amerika" sind sogar sehr gut bewaffnet. Man darf nun gespannt darauf sein, ob die Italiener lieber die Kanonen oder die Passagiere an Bord behalten wollen, und was vor allem die verehrten Passagiere von der veränderten Sachlage halten. Weiter darf man neugierig sein, welche Lügen und Listen der verschlagene John Bull nun aushecken wird, um vor den jetzt sicher mit erneuter Kraft und erneutem Erfolge operierenden U-Booten bei Onkel Sam Schutz zu suchen. Wie es den Anschein hat, ist der alte geriebene Fuchs, wie in der Balkan-Affaire, so auch in der U-Boot-Kontroverse von der überlegenen ehrlichen deutschen Diplomatie ausgeräuchert worden. —

Folgenschwerer Irrtum.

Die Polizei nimmt wenigstens an, daß ein solcher vorgelegen hat.

Die Polizei bemüht sich zur Zeit, eine Schießerei aufzuklären, die sich gestern Abend in den Rangirhöfen der Illinois Zentralbahn an der Water Straße zutrug. Auf einer dunklen Geleisekreuzung wurde dort von Dennis Garney, einem Maschinisten der Bahn, und C. L. Beale, dem Wagenmeister der Rangirhöfe, der zur Zeit beschäftigungslose Güterschuppen-Arbeiter Thomas Morton mit einer schweren Schußverletzung aufgefunden. Hinter dem Güterschuppen an der S. Water Straße entdeckten sie bei ihren weiteren Nachforschungen die Leiche von Cyrus E. Van Sickles, dem Befehlshaber der Nachtmannschaften in den Rangirhöfen. Eine Kugel, die ihm in den Oberkörper gegangen war, hatte ihn getötet. In der rechten Hand hielt er noch einen Revolver, aus dem sämmtliche Schüsse abgefeuert waren. Die Polizei der Zentral-Bezirkswache wurde sofort verständigt und überführte Morton nach dem Iroquois Memorial Hospital, von wo er später nach dem Counthhospital gebracht wurde. Dort starb er kurz nach Mitternacht.

Als Morton der auch einen Revolver in der Hand hielt, aufgefunden wurde, war er noch bei voller Besinnung, erklärte auf Befragen, daß er geschossen worden sei, und gab seinen Namen an, dann aber schwanden ihm die Sinne. Detektives, die im County-Hospital am Bette des Sterbenden wachten, benutzten den Moment, als Morton wieder zum Bewußtsein kam, ihn weiter zu befragen, ermittelten aber nur, daß Morton in die Höfe gekommen war, um sich Beschäftigung zu suchen, und daß er erst kürzlich von Kalifornien zugereist sei. Die Polizei ist der Meinung, daß die beiden Männer sich in der Dunkelheit anriefen und, als sie sich gegenseitig keine zufriedenstellenden Antworten gaben, in der Meinung auf einander feuerten, es mit einem Räuber zu tun zu haben. Von Sickles lag mehrere hundert Yards von Morton entfernt, ein Beweis, daß letzterer die Flucht ergriff, nachdem sein Vorrat an Patronen erschöpft war. Van Sickles wohnte Nr. 545 Ost 35. Str. In seinen Taschen fand man einen Brief, der erkennen läßt, daß er Frau und zwei Kinder in Gottenburg, Nebr., hinterläßt. Morton arbeitete als Schauermann und Matrose und war, ehe er nach den Ver. Staaten kam, in Australien ansässig.

Neue Schulhäuser.

Schulrat wird nächste Woche seine Beratungen über das Jahresbudget fortsetzen.

Nachdem der Schulrat in seiner vorige Woche abgehaltenen Sitzung den auf das Departement für Erziehungswesen bezüglichen Teil des Jahresbudgets angenommen hat, wird er nächste Woche mit den Beratungen über die für das Baudepartement auszuwerfenden Gelder beginnen. Es stehen im Ganzen gegen $6,000,000 dafür zur Verfügung. Etwa $4,000,000 werden für neue Gebäude und Anbauten, $1,000,000 für anzukaufende Grundstücke und derselbe Betrag für Reparaturen und permanente Verbesserungen zu verausgaben sein. Die Kontrakte für die neuen Gebäude sind meistens schon vergeben worden, zum Teil hat man auch bereits mit der Arbeit begonnen. Man erwartet im Laufe des Jahres die Lindblom Hochschule, 61. und Lincoln Str., den Anbau an die Tuley Hochschule, Nr. 1313 N. Claremont Ave., und vielleicht auch die Fenger Hochschule, Stewart Ave. und 114. Str., in Angriff nehmen zu können.

Sechs Delegationen sprachen gestern bei dem Ausschuß für Liegenschaften vor und baten um den Bau von neuen Schulhäusern, es wurde ihnen aber bedeutet, daß dieses Jahr nichts mehr in dieser Angelegenheit getan werden kann.

Wegen der Ueberfüllung der Karl Schurz-Hochschule wird dort jetzt acht Stunden, anstatt sechs, unterrichtet.

Will unschuldig sein.

Louis Großman wiederholt, daß abgekartetes Spiel vorliege.

Louis Großman, der, wie berichtet, sich mit dem Plan getragen haben soll, das Sicherheitsfach seines Schwiegervaters Louis Shapiro, Nr. 1621 Humboldt Blvd., zu erbrechen, um in den Besitz von Schmucksachen im Werte von $10,000 zu gelangen, wurde gestern Richter Flanagan vorgeführt. Er wies die Anklage energisch zurück und behauptete, daß es sich um ein abgekartetes Spiel handele, um ihn von seiner Gattin zu trennen. Frau Großman soll ihren Gatten am Montag verlassen haben. Die Verhandlung des Falles wurde vom Richter auf den 18. d. M. verschoben. Der Angeklagte, der in den Brandstifterprozeß verwickelt war, trat als Staatszeuge auf und sagte gegen den „Brandstiftertrust" aus.

Deutschamerik. Nationalbund.

Sondersitzung des Direktoriums auf nächsten Montag einberufen.

Das Direktorium des Zweig-Verbands Chicago hielt seine regelmäßige Monats-Sitzung im Hotel Bismarck. Präsident Walther dankte den ausscheidenden Direktoren Dr. Rudolf Wagner, Max Wild und W. Fischer und begrüßte die an ihre Stelle erwählten Herren Emil G. Brill, Dr. H. Gerhard und Chas. Heckl. Verschiedene Vereine und eine Anzahl Einzel-Mitglieder meldeten ihren Beitritt zum Bund an. Ein Protestschreiben gegen eine neue Prohibitionsvorlage im Staat Columbia wurde an die Senatoren und Vertreter im Kongreß nach Washington gesandt. Um eine reifliche Besprechung und Vorbereitungen für eine praktische, energische und wirksame politische Tätigkeit zu treffen, wurde auf den nächsten Montag Abend eine Sondersitzung anberaumt. Sodann fand die Wahl der Beamten für das laufende Jahr statt. Herr Chas. Christmann, Präsident des Illinois Staats-Verbandes, welcher das erste Amt des Vizepräsidenten seit Jahren begleitete, lehnte eine Wiederwahl ab. Das Ergebniß war wie folgt: Ferdinand Walther, Präsident; Martin Schmidthofer, 1. Vizepräsident; Emil G. Brill, 2. Vizepräsident; Louis E. Brandt, Schriftführer; Ernst Brosius, Rechnungsführer; Jos. Danziger, Schatzmeister. Beisitzer zur Executive des Illinois Staats-Verbands: Franz Doniat, Ernst Brosius und Dr. H. Gerhard.

Keine Prohibition.

Frankfort, Ky., 12. Febr. Das Haus der Staatsgesetzgebung hat mit sechs Stimmen Mehrheit nach einer erbitterten Debatte, die zu einer Prügelei zwischen den beiden Führern der Trockenen und Nassen führte, einen Antrag verworfen, das Volk über einen Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung abstimmen zu lassen.

— Im Mädchenseminar Goucher, Baltimore, ist für die älteste Klasse ein Kursus in Liebe und Heirat, Prof. Dr. Lillian Welsh Lehrerin, eingerichtet worden.

— Zahnarzt Dr. A. F. Johnson, Flad Ave., St. Louis, und sein Gehilfe Dr. Lody wurden gestern Abend dort nach einem Zimmer im Hotel American Annex gelockt und ersterer von seinem ehemaligen Teilhaber aus San Antonio, Tex., niedergeschossen und tötlich verwundet, Dr. Lody schwer verletzt.

Leset die „Sonntagpost"

Abraham Lincoln
Bilder mit Spruch: „With malice toward none, with charity for all" oder anderen bekannten Sprüchen Lincolns. In soliedem, geschmackvollem Rahmen. $1.00.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Paul B. Heiden

im ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., 1 Uhr Nachm., von 1918 W. 21. Straße nach dem Fairmount-Friedhof. — Die Brüder sind ersucht, punkt 12 Uhr Mittags in unserem Tempel zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen. Alle Brüder, die nach dem Friedhof mitzufahren wünschen, sind ersucht, den Ehrw. Meister per Telephon (Canal 3234) zu benachrichtigen.

Jacob Mergen, Mstr. v. Stuhl.
Gustav A. Schaa, Sekretär.

Gestorben: Joseph Thier, am 11. Februar; geliebter Sohn von Joseph und Rosie Thier, geb. Brabl; teurer Bruder von Alois und Rosie. — Beerdigung Montag, den 14. Febr., 10 Uhr Vormittags, vom Hause der Eltern, 7928 W. 43. Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker.

Gestorben: Baruch Hazzel, in Oak Forest. — Beerdigung auf dem deutschen lutherischen Friedhof in Finley Park, Ill. — Nickolaus Hetart,

An alle deutschen Vereine,
insbesondere deren Frauen-Abteilungen.

Die Zeit für die Eröffnung der „Charity Kirmes" — 28. März bis 5. April im Coliseum — rückt näher, sodaß es im Interesse der Sache **dringend** erwünscht ist, daß alle hilfsbereiten Damen und die Vertreterinnen der sich beteiligenden Vereine sich bei der nächsten Versammlung des Frauen-Hilfskomites im Germania Klubhause, Ecke Nord Clark Straße und Germania Place,

am Dienstag, den 15. Februar, 2 Uhr Nachmittags,

zahlreich einfinden.

Diese Versammlungen werden bis zum Beginn des Festes regelmäßig an jedem Dienstag zu derselben Stunde im Germania Klubhause stattfinden.

Die Teilnahme der weitesten Kreise ist dringend erwünscht, damit ein Riesenerfolg aus dem Feste wird, dessen Reinertrag unverkürzt den verkrüppelten Kriegern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zufließen wird.

Alle sind herzlichst gebeten, sich zu beteiligen.

Frau Karl Buehl,
Vors. des Frauen-Hilfsausschusses der Charity Kirmeß.

fafomio

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Karl Eckert

nach langer, schwerer Krankheit im 44. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Februar, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2028 Barry Ave., nach der St. Francis-Xavier Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Eckert, geb. Schmitt, Gattin.
Carolina Eckert, Tochter.
Maria Henn, Caroline Schwarz, Barbara Arndt, Schwestern.
Ignaz Eckert, Bruder, nebst Schwägern und Schwägerin.

Im Grab ist Ruh', im Leben Schmerz,
O, schlumm're sanft, geliebtes Herz!
Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm.
Doch trösten könn's uns unserem Kummer:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Klag'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n im Grab.

fafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Koch, geb. Stengelmeier,

Gattin des verstorb. John Koch und Mutter der verst. Frau Margaret Kihm und des verst. John Koch, im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Februar, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 2902 N. Racine Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, wo Seelenmesse gelesen wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifatius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau P. Zeimet, Frau William Wienold, Frau J. Korte, Frau G. Colling, Edward, George und **Peter Koch**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophie Heck, geb. Kessler,

am Donnerstag, den 10. Februar, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4335 Federal Str., mit Autos nach der evang. Immanuels-Kirche, Pastor Bollens, 70. Str. und Michigan Ave., von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Heck, Gatte.
Marie Scheide, Katherine Engel, Elizabeth Korn, Töchter; nebst
frfa Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todesanzeige.

Progreß League Nr. 8, United League of America

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Kuos

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 13. Febr., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause ihrer Tochter, Frau Wm. Zerlang, 2954 N. Racine Ave., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester, die letzte Ehre zu erweisen.

August Nolte, Präsident.
L. Schmalz, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Julius Krueger,

Sohn der verstorb. Charles und Johanna Siebell und Bruder der verstorb. Lena Siebell, am 10. Februar im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Febr., 2 Uhr Nachm., von Svrenes Kapelle, 4026 State Str., mit Automobilen nach Calwoods. Um stille Teilnahme bitt'n die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest F. und **Otto Siebell**, Brüder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Conrad Zuenger,

geliebter Gatte der verstorb. Emilie Zuenger, am 10. Febr. 1916 im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6048 N. Paulina Str., mit Autos nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Theodore Krueger, Frau A. J. Wagner, Frau B. Heldig und **Frau W. H. Schreuter.** frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

Charles Minch

am 28. Jan. 1916 in Wallace, Idaho, im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Febr., um 2 Uhr Nachm. Trauerfeier in der Graceland-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arnold Minch, Sohn.
Frau Caroline Fischer, Schwester.
Albert Minch, Bruder; nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Seiler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Febr., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3728 S. Halsted Str., nach Mount Greenwood. — Die Beamten sind gebeten, punkt 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaret Schatz, Präsidentin.
Hallie Tasina, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Matilda Kuo

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Februar, 2 Uhr Nachm., von 1424 Larrabee Str. mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Augusta Koch.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George Dettmer

am 11. Febr. 1916 im Alter von 2 Jahren und 2 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 14. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2141 Cortland Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Rudolph und **Caroline Dettmer**, geb. Logemann, Eltern.
Selma, Schwester.

Gestorben.

John Ewalt, am 10. Februar 1916; geliebter Gatte von Martha Ewalt, geb. Baß; lieber Sohn von Herrn und Frau Gustav Ewalt, Bruder von Max, Gustav Ewalt, Olga Rippert und Frau Mary Baranowski; Schwager von Adolf Rippert, John Baranowski und Louis Greinli. — Beerdigung Montag, den 14. Febr. 1916, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1751 Diversey Parkway, nach der St.

Diät und Wegweiser
für Darmleidende, von Dr. J. Boas, Preis 75c.
für Magenkranke, von Dr. J. Boas, Preis 75c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Josephine Tietz, geb. Mielliner,

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Febr., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4315 Princeton Ave., nach der St. Georgeskirche, von da nach dem Depot der Grand Trunk Bahn an 47. Str. und Steward Ave. und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Tietz, Gatte.
Maria Tietz, Tochter.
Rosie Mielliner, Cecelia Mielliner, Theresia Mielliner, Carolina Hoffman, Maria Lauber, Schwestern.
Michael Mielliner, Bruder.
Arthur Hoffman und **Joseph Tietz,** Schwäger, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Enkelin

Evelyn Troester

am 11. Febr., 9 Uhr Morg., im Alter von 1 Jahr, 11 Monaten und 8 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3925 N. Richmond Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau F. Troester, geb. Guth, Eltern.
Henry und **Florence,** Geschwister.
John Guth, Großvater.
Louise Troester, Großmutter.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Bella Dona Loge Nr. 700, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Karl Eckert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Februar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2228 Barry Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. — Die Mitglieder sind ersucht, um 8 Uhr 30 in unserer Logenhalle zu sein, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Traub, Protector.
M. C. Hofmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Südseite Schwäbisch-Badischer Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Anna Seiler

am 11. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Febr., um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3728 S. Halsted Str., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12:45 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Amalia Weir, Präsidentin.
Frieda Gauger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Marie Pieper, geb. Lang,

am 9. Februar nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Febr., vom Trauerhause, 4140 Elsdon Ave., um 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Pieper, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.

Bitte keine Blumen. dofa

Todesanzeige.

Frauenverein LaSalle.

Den Beamten und Mitgliedern des Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Mathilde Rom

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr nach dem Waldheim-Friedhofe. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minnie Haarny, Präsidentin.
Tora Bied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Dora Stocera, geb. Ruehl,

am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr im Alter von 52 Jahren im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Febr., um 1-Uhr Nachm., von Burmeister Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem Arlington-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

A. Roepke, Tochter.
Helen Roepke, Enkelin.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir des Todestages meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

August Staschke,

der morgen vor einem Jahre, am 13. Februar 1915, gestorben ist.

Da ruhst du schon ein Jahr im stillen Grabe
Von allem Leid verschont und Schmerzen aus.
Dein Heiland schenke dir die Himmelsgabe,
Den Glauben, der uns bringt ins Vaterhaus.
Er machte dich getreu bis an das Ende.
Da deinen Geist du gabst in Gottes Hände:
So konntest du, befreit von Schmerz und Pein,
Bei deinem Jesus droben weilen sein.
Nun ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der allen Schmerz und Tränen stillt.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin:

Anna Staschke, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Dorothy Becker, geb. Kogge.

die uns heute vor vier Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sanft du in das stille Grab,
Keine Hilfe war vergebens,
Denn der Schnitter rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise woll'n wir bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis wir auch um die Augen zu.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von Tochter, Eltern u. Geschwister.

Zur Erinnerung

an meine liebe, unvergeßliche Tochter

Clara Gunterberg,

die mir heute vor 4 Jahren im jugendlichen Alter durch den Tod entrissen wurde.

Schlimm're sank' im Schatten kühler Erde
Engel sangen dich zum Schlummer ein.
Um dein Grab erblühen Siegespalmen,
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wandelst du auf siegesreichen Höh'n,
Und die du betrübtest durch dein Scheiden,
Tröstet sanft ein frohes Wiedersehn.
Kurz war dein Glück, kurz war dein Lauf.
Der Mensch ist nur der Welt gegeben,
Du mußt er fort im schönsten Blühen,
Im Grabe Ruh', im Leben Schmerz,
Schlimm're sanft, du teures Herz.

Von deiner dich nie vergessenden Mutter.

Zur Erinnerung.

an unseren hoffnungsvollen Sohn und Bruder

Emil Richter,

der heute vor einem Jahre, am 12. Februar 1915, selig im Herrn entschlafen ist.

Ach, könnt' ich doch noch einmal drücken
An's Herz, mein Kind, so lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut;
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand:
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen
Trost suchend, den ich, ach, nicht fand.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern:

Gustav und **Berta Richter,**
nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meine geliebte Mutter

Katherine Eckebrecht,

gestorben vor einem Jahre, am 12. Febr. 1915.

Geschieden von uns doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner Tochter:

Lottie Bransford.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Sohnes. Auch danken wir Herrn Pastor Pfister für seine trostreichen Worte.

Herr und Frau Alfred Elms.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Fritz Batz.

Besonders innigsten Dank dem Herrn Pastor Pfister für die trostreichen Worte am Sarge, dem Gesangverein Harmonie für den Gesang im Hause und am Grabe, der Painters Union Nr. 830, dem Schwadenverein und dem Damenverein Harmonie.

dafo **Louise Batz.**

WALDHEIM
FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 767. **C. A. Geis,** Präs.; **August Pfaff,** Vizepräs.; **Fred Maas,** Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab,** Supt.
'da,mi&sfasondl*

Eden Gottesacker

Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.
Chas. H. Zeis, Supt., Schiller Park, Ill.
mai22fa*

Krauspe & Soehne
1628 Belmont Ave. — 3905 7 Lincoln Ave.
Tel. Lake View 529. — Tel. Lake View 5361.

Schwarze Trauersärge $12.50, mit Hearse und 2 Kutschen oder 7-Passagier Limousine und Auto-Hearse, $32.50.
Gnov,eofa*

Neues Deutsches Theater
Busy Temple—Tel.: Superior 8633
Samstag, den 12., und Sonntag, den 13. Februar:
Die lustige Doppel-Ehe.
Sonntag Matinee, 2:15 Uhr:
Zum 13. Male:
„Kasernenluft."

Großes Frühjahrskonzert
— der —
Städte-Vereinigung von Chicago
Arbeiter Sängerbund d. N. W. v. N. A.
Sonntag, den 13. Februar 1916
4 Uhr Nachmittags, in den
Wicker Park Hallen,
2042 West North Avenue, nahe Milwaukee Ave.
fafo

Gemütliche Abendunterhaltung
verbunden mit einem Tanzkränzchen,
veranstaltet von der
Gardeners and Farmers Union
am Samstag, den 19. Februar, in der Wicker Park Halle, 2040 N. North Ave. Eintritt 25c die Person.

29. Stiftungsfest. Unterhaltung und Ball,
veranstaltet vom
Humboldt Frauenverein,
in Schoenhofens Halle, Ecke Kinzie und Milwaukee Ave., am Sonntag, den 13. Februar '16. Anfang 3 Uhr Nachm. — Eintritt 25 die Person. Musik von Meinkens Orchester.

Edelweiss Pavillon
835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags:—
Die Franz Gerl'sche Tyroler-Truppe.
Einzig! Unübertrefflich!
Herr Cyrillian Lemburg, Pianist.
Mittwoch, den 16. Febr.: Preis-Maskenball. — Ein famoser Abend ist sicher.
Jeden Dienstag Nachmittag von 2 Uhr an: Kaffeeklatsch und Tanz.
N. B.—Auf vielseitigen Wunsch des Publikums jeden Abend Tanz.
——Gute deutsche Küche.——

Zur alten feuchten Ecke
678 Wells Str., Ecke Huron.
Hiermit lade alle meine Freunde und Gönner nebst Familien zum ersten Bockbierfest für morgen, Samstag ein. — Prima Rochester, A. P., Bockbier am Faß. — Feinste Bockwurst mit Kartoffelsalat serviert und für beste musikalische Unterhaltung gesorgt.
Conrad Mueller, Eigentümer.
tvfa

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
fbfa*

Kommt Alle, Ihr Hungrigen und Durstigen, zu Will Euch erquicken.
Waldklause-Restauration
3815 Greenview Ave.
Sonntags offen. Familien-Platz.
Tel. Lake View 886 **Fritz Pannier.**
11dafa-1mi

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
— Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik.
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
22nov'15*

Ephraims Bote,
F. C. Lauer hält einen biblischen Vortrag auf Englisch in Schorts Halle, Ecke Belmont und Racine Ave., am Sonntag, den 13. Februar, 8 Uhr Abends.
Thema: „Die Ernte des Christentums."
Freier Eintritt. Keine Kollekte.

Warum leidet Ihr
an chronischen Krankheiten wie
Gicht, Rheumatismus, Grippe
Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Kaiserfacht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, Frauenkrankheiten aller Art u. s. w., wenn Ihr wieder hergestellt werden könnt durch unsere bestrenommierten
Kräuter-Dampfbäder
315 CENTER STR
fb12,13,16,19,20,23

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft
26fa,11ax

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7ds*2

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str. S.-W.-Ecke North Ave.
Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Sparer 6% Zinsen auf ausgelaufene Anteilscheine. Nähere Auskunft erteilt: Oscar Ruehne, Sekr.
fnsmifa3nt

Großer Preismaskenball
veranstaltet von den Vereinigten Oesterreich-Ungarischen Vereinen, am Samstag, den 4. März 1916, in der La Salle Turnhalle, 2048-52 Larrabee Str. — Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c. — Anfang 7 Uhr Abends. Gemütlicher Ratskeller in der unteren Halle. — Notiz: Der Reinertrag dieses Festes wird nur für wohltätige Zwecke verwendet. fb12,26

Wurz'n Sepps
Familienplatz, Garküche
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
— Musik — Gesang — Komik —
Nur Sonntags von 3½ Uhr an 10c Eintritt.
Echte Münchner Küche.
17famodofa*

Lokalbericht.

Lincolns Geburtstag.

Chicago huldigt den Manen des Märtyrerpräsidenten.

Zahlreiche Festlichkeiten.

Das vom German Club im Hotel Sherman veranstaltete Gabelfrühstück. — Im Viehhofbezirk eine Lincolnbüste enthüllt. — Feier der Grand Army.

Heute ist Abraham Lincolns Geburtstag. Es sind 107 Jahre vergangen, seit der schlichte Mann, der eine so gewaltige Rolle in der Geschichte seines Landes spielen sollte, das Licht der Welt erblickte, und freudigen sowie dankbaren Herzens nimmt das Volk diese Gelegenheit wahr, um seinen Manen den schuldigen Tribut zu zollen. Schon gestern haben, vor allem in den öffentlichen Schulen, eine ganze Reihe seinem Andenken gewidmete Festlichkeiten stattgefunden, heute feiert man dieses in allen Teilen der Stadt und des Staates, und auch für morgen werden noch verschiedene aus demselben Anlaß veranstaltete Versammlungen u. dergl. angekündigt.

Die meisten öffentlichen Büros sowie die Banken sind heute, als einem gesetzlichen Feiertage, geschlossen, sonst aber erlitt die Geschäftstätigkeit keine Unterbrechung.

Lincoln und die Deutschen.

Unter den zahlreichen heutigen Festlichkeiten ist an erster Stelle ein vom German Club im Hotel Sherman veranstaltetes Gabelfrühstück zu erwähnen, das sich zu einer eindrucksvollen Huldigung für den Märtyrerpräsidenten gestaltete. Pastor Pfister von der Deutschen evang. St. Paulsgemeinde sprach das Gebet, wonach der bekannte deutschamerikanische Baritonist Josef A. Schwickerath eine Reihe der Gelegenheit entsprechender Lieder sang. Die Festrede hielt der städtische Hilfskorporationsanwalt Harry G. Atwood, welcher dabei Gelegenheit nahm, auf Lincolns Freundschaft zu den Deutschamerikanern, welche auf seinen Aufruf hin in so großen Schaaren zu den Waffen eilten, hinzuweisen. Mit dem von allen Anwesenden gesungenen „America" kam die hübsche, von echt patriotischem Geiste getragene Feier, die sich einer sehr zahlreichen Beteiligung erfreute, zum Abschluß.

Lincolnbüste enthüllt.

Unter erhebenden Feierlichkeiten wurde um 11 Uhr heute Vormittag eine vor dem Exchange Gebäude in den Viehhöfen aufgestellte bronzene Lincolnbüste enthüllt. Sie ist das Werk eines Chicagoer Bildhauers, Paul Fjelde, der mit Lorado Taft eng befreundet ist. Als sie kürzlich im Kunstmuseum ausgestellt war, wurden verschiedene Schlachthausangestellte und Viehhändler auf sie aufmerksam und beschlossen, sie anzukaufen.

Die Festrede bei der Enthüllungsfeier, zu der sich auch Tausende von Schulkindern eingefunden hatten, wurde von dem Schulsuperintendenten John D. Shoop gehalten.

Die von der Grand Army of the Republic veranstaltete Feier nahm um 2½ Uhr ihren Anfang. Sie findet in der Memorial Hall im Gebäude der öffentlichen Bibliothek statt. Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago und Frau Jessie Palmer Weber, die Sekretärin der Illinoiser Historischen Gesellschaft, sind die Hauptredner.

Bei einem Gabelfrühstück des Irish Fellowship Clubs im Hotel LaSalle hielt Oberst John Temple Graves eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache über Lincoln. Sein Vater befand sich an dem Abend, als dieser ermordet wurde, als sein Gast in Fords Theater.

Bankett des Hamilton Clubs

Mit großem Interesse sieht man dem Bankett entgegen, welches der Hamilton Klub für den heutigen Abend angekündigt hat. Generaladjutant Frank S. Dickson, Joe Mitchell Chapple, der Schriftleiter der „National Magazine", Schulsuperintendent Shoop und John Temple Graves sieben als Redner auf den Programm verzeichnet. Auch werden verschiedene Ereignisse aus Lincolns Leben in Lichtbildern vorgeführt werden.

Das General Henry Dearborn Kapitel der „Töchter der amerikanischen Revolution" hält heute Nachmittag im Goldenen Saale des Congreßhotels eine Lincolnfeier ab. Der frühere Gouverneur Deneen hält die Festrede, während Frau John M. Smulski und Frau Arthur L. Beifield die Solistinnen bei den musikalischen Darbietungen sind.

Morgen Nachmittag wird in der Wendell Phillips Hochschule eine vom Appomator Klub vorbereitete Feier des Lincoln-Douglas-Tages stattfinden; Bürgermeister Thompson wird dabei über Lincoln und B. F. Moseley über Douglas sprechen, während Gesundheitskommissär Dr. Robertson das Thema „Unsere Pflicht" zu erörtern beabsichtigt.

Des Rätsels Lösung.

Hat Marion Lambert auf ihrem letzten Gange begleitet.

Ihr Glück in Scherben.

Wie der Student Wm. H. Orpet behauptet, hat die Unglückliche sich das Leben genommen, nachdem er ihr erklärt, daß er ihrer überdrüssig geworden sei.

Nach fünfstündigem Kreuzverhör wurde heute früh gegen ein Uhr Wm. H. Orpet, ein Student der Staatsuniversität Wiskonsin, in Madison, Wis., mürbe und gestand, daß er es war, der Marion Lambert aus Lake Forest am Mittwoch Morgen auf ihrem letzten Gange nach den drei Eichen im Gehölz bei der Heiligen Herz Akademie begleitet hatte. Dort angelangt, habe sie zwei Stunden lang ihn gebeten, ihr seine Liebe zu erhalten. Als er ihr erklärte, daß das unmöglich und zwischen ihnen Alles aus sei, und seiner Wege ging, habe sie sich mit Blausäure vergiftet.

Staatsanwalt Dady und die Detektives Toby und Beardsley, denen er das Geständniß ablegte, sind überzeugt davon, daß er sein Herz nicht vollständig ausgeschüttet habe und noch mit manchen Einzelheiten hinterm Berge halte. So hat er bisher keineswegs zugegeben, gesehen zu haben, wie das Mädchen starb, auch hat er nicht erklärt, von wem sie das Gift erlangt hatte.

Das Geständniß.

Zugegeben hat er aber, daß er sie am Dienstag Abend telephonisch bewog, sich am nächsten Morgen zum Stelldichein im Gehölz einzufinden. Nachdem er sie, mit ihrem Glück in Scherben und allein mit ihrem Schmerz gelassen, habe er, um sein Alibi zu beweisen, mit schlauer Berechnung einen Brief an sie geschrieben, der nach ihrem Tode in der elterlichen Wohnung abgeliefert werden mußte. Aus diesem Briefe ging anscheinend über jeden Zweifel erhaben hervor, daß er während der Nacht vor ihrem Tode sein Zimmer in Madison nicht verlassen hatte. Seinem Geständniß gemäß hatte er das Liebesverhältniß mit Marion angeknüpft, als sie beide noch die Hochschule besuchten. Es wurde fortgesetzt, nachdem er die Universität bezogen hatte. Er habe mit ihr einen regen Briefwechsel unterhalten. Als er ihrer überdrüssig wurde und ihr andeutete, daß er die Korrespondenz einzustellen wünsche, sei sie untröstlich gewesen. Vorigen Samstag habe er von ihrer Freundin Josephine Davis erfahren, daß sie erkrankt sei. Er habe ihr sofort geschrieben, daß er Dienstag Abend oder Mittwoch Morgen nach Lake Forest kommen würde. Dienstag Abend habe er sie von Madison aus telephonisch veranlaßt, sich am nächsten Morgen zu dem Stelldichein einzufinden, das dann ohne seine direkte Schuld einen so tragischen Abschluß gefunden habe. Er stellt durchaus in Abrede, ihr das Gift geliefert oder ihr geraten zu haben, sich das Leben zu nehmen. Auch hebt er hervor, daß sein Verkehr mit ihr sich durchaus in den von Sitte und Anstand gezogenen Grenzen bewegt habe.

Zum Schlusse erklärte er sich bereit, die vorerwähnten Beamten heute nach Waukegan zu begleiten und vor der dortigen Koronersjury seine Aussage zu wiederholen.

Zwangsweise zurückgebracht.

In der Obhut des Staatsanwalts Ralph Dady, des Sheriffs Edward J. Griffin, des Polizeichefs von Lake Forest, Walter McGure und eines Privatdetektives, kehrte heute Morgen Orpet nach Waukegan zurück. Kurz vor der Ankunft in Clybourn Junction, wo der Zug gewechselt werden mußte, machte Dady folgende Angaben zur Sache: „Wir sind überzeugt davon, das Geheimniß, in das der Tod des Mädchen gehüllt war, gelichtet zu haben, insofern wenigstens, als es sich um den Mann handelt, der in dem Drama eine Hauptrolle spielte. Wir bringen ihn jetzt nach Waukegan, um womöglich von ihm in Erfahrung zu bringen, von wem Marion das Gift erlangt hatte, das ihren Tod herbeiführte. Sobald wir das ermittelt haben, wird die Koronersjury einberufen und der Inquest fortgesetzt werden.

Ehe Staatsanwalt Ralph Daly von Lake County heute Nachmittag mit Orpet nach Waukegan zurückkehrte, gab er bekannt, daß Orpet unlautere Beziehungen zu Marion Lambert eingestanden habe, was er vorher stets bestritten hatte. Das Mädchen, mit dem er ein Verhältniß anknüpfte, nachdem er Marion den Laufpaß gegeben, ist, nach der Angabe von Staatsanwalt Daly, Frl. Celestia Junker von De Kalb, Ill.

Drohbriefschreiber verurteilt.

Bundesrichter Landis verurteilte heute Antonio Piccolo zu fünf Jahren Zuchthaus. Piccolo war geständig, durch einen Drohbrief an M. Battaglio, 829 Gilpin Place, einen Erpressungsversuch verübt zu haben.

Leset die „Sonntagpost".

Die gestohlenen Steuermarken.

Bundesgeheimbeamte haben sie gestern in Chicago gefunden.

Drei Ehepaare festgesetzt.

Einer der Verhafteten hat angeblich ein Geständniß abgelegt, durch welches auch die übrigen schwer belastet werden. — Noch mehr auf dem Kerbholz?

Die am 6. Januar aus dem Bundesgebäude in Minneapolis gestohlenen Binnensteuermarken im Werte von etwa $675,000 sind gestern von Bundesgeheimbeamten in Chicago aufgefunden und beschlagnahmt worden, und gleichzeitig wurden drei Ehepaare, welche im Verdacht stehen, den Raub verübt oder die Beute versteckt zu haben, hinter Eisengittern Quartier nehmen.

Die Verhafteten sind:

Edward Leonard, alias Lutowsky, Nr. 4583 S. Hedzie Ave., und Frau.

John J. Zeck, Nr. 5717 S. Lincoln Straße, Leonards Schwager, und Frau.

Michael J. Flanagan, ein Nr. 4373 Archer Ave. wohnhafter Schankwirt, und Frau.

Leonard wird von den Bundesgeheimbeamten als der Hauptschuldige bezeichnet; sie behaupten, daß er das betreffende Gewölbe mit Dynamit aufsprengte und die Steuermarken davonschleppte. Seine Frau führte in dem Hause in Minneapolis, das er und seine Freunde gemietet hatten, die Wirtschaft. In ihrer Chicagoer Wohnung wurde ein großer Teil der Beute gefunden.

Flanagan und seine Frau stehen im Verdacht, einen Teil der gestohlenen Marken auf die Seite gebracht zu haben.

In Zecks Wohnung fand man zwei große Koffer, in welchen der Rest der Marken verborgen war.

Ein Geständniß?

Zeck hat angeblich dem Kapitän Thomas J. Porter, dem Vorsteher des Bundesgeheimdienstes, und dem Bürovorsteher des Bundesdistriktsanwalts, Wm. A. Small, gegenüber ein Geständniß abgelegt, in welchem er nicht nur seine eigene Schuld zugestanden, sondern auch die übrigen Verhafteten schwer belastet haben soll. Er erklärte angeblich auch, daß dieselbe Bande das Heilig Theater in Portland, Ore., um $4000 beraubte.

Auch am Bankraub beteiligt?

Die Bundesbeamten versuchen, die Verhafteten auch mit dem vor drei Jahren in New Westminster, B. C., verübten Bankraub, bei welchem mehrere hunderttausend Dollars erbeutet wurden, in Verbindung zu bringen. Ob sie Erfolg damit haben werden, bleibt abzuwarten. Tatsache ist aber, daß man bei Verfolgung einer Spur, von welcher man erwartete, daß sie zur Aufklärung jenes Bankraubes führte, eben jene Entdeckungen machte, welche schließlich die gestrigen Verhaftungen zur Folge hatten.

Da die Bundesgeheimbeamten, das heißt Kapitän Thomas J. Porter und sein Gehilfe Peter Drautzberg, annahmen, daß Flanagan vielleicht an dem Bankraub beteiligt war, ließen sie ihn sowie auch seine Frau schon seit längerer Zeit überwachen, wobei sie feststellten, daß diese vor einigen Wochen nach Minneapolis reiste und dort mit Leonard und seiner Frau, welche Nr. 804 6. Straße wohnten, zusammentraf. Bald darauf kam dann Frau Leonard und einige Tage später auch ihr Mann, der verschiedene große Packete bei sich hatte, nach Chicago zurück, er hielt sich aber nur kurze Zeit hier auf, um dann abermals eine Reise nach Minneapolis zu machen. Und wieder brachte er mehrere Packete mit. Das war am Donnerstag Abend. Gestern Nachmittag nahmen die Geheimbeamten eine genaue Haussuchung vor, wobei sie in Koffern, zum Teil auch unter den Dielen versteckt, weit über die Hälfte der gestohlenen Marken fanden.

In ihrer kindlichen Einfalt.

In Leonards Wohnung traf man auch ein sechsjähriges Mädchen an, über welches das Ehepaar jede Auskunft verweigerte. Die Frau verbot dem Kinde sogar, seinen Namen zu nennen, die Beamten wußten sich aber dessen Vertrauen zu erwerben und es zu veranlassen, es in die elterliche Wohnung, Nr. 5717 S. Lincoln Str., zu führen. Dort ergab sich, daß es Evelyn Zeck heißt und die Tochter von John J. Zeck, einem im Dienste der Straßenbahngesellschaft stehenden Motorführer, ist. Auch hier wurde dann eine Haussuchung vorgenommen, welche dann die noch fehlenden Marken zu Tage förderte.

Kapitän Porter und seine Mannen sind natürlich nicht wenig stolz auf ihren Fang, den sie für den besten erklären, der seit vielen Jahren von den hiesigen Bundesbehörden gemacht wurde. Freilich hat er viel Mühe und Arbeit gekostet, mußte doch die Leonardsche Wohnung mehrere Nächte hindurch, in denen das Thermometer auf unter Null stand, auf das Schärfste bewacht werden, ehe man endlich zu der Verhaftung schreiten konnte.

Heute Nachmittag wurden von Bundesgeheimbeamten im Hause 3129 W. Polk Str., wo sie bei einer verheirateten Schwester wohnten, die Gebrüder George und Frank Bissett verhaftet. George soll bei der Sprengung des Geldschranks behilflich gewesen sein. Die Brüder lagen im Bett, als sie verhaftet wurden, und auf einem Tische neben dem Bett lag ein Revolver größten Kalibers; sie machten aber keinen Versuch, sich ihrer Festnahme zu widersetzen.

Direkte Behandlung für leidende Männer!
Direkt auf Venen und Muskel wirkenden Methoden. Kein Schmerz, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft.
Direkte Einfuhr in den Blutstrom reinigt das Blut schnell, stärkt die Nerven, Blutgefäße, Muskel und Organe des Körpers.
Dr. Hodgens **vollständiges bakteriologisches Laboratorium und X-Strahlen-Untersuchung** legt den wahren Zustand Eurer inneren Organe dar. **Kein Raten.** Eure Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit wird wieder hergestellt. Kommt und wir besprechen Euren Fall vertraulich. Dr. Hodgens berechnet nichts für eine freundliche Aussprache über irgend eine Krankheit oder Schwäche.

Wenn Ihr entmutigt sind und Eure Schwäche kennt und den Zusammenbruch befürchtet, dann solltet Ihr **schnell** handeln und Euch die **wirksamste Behandlung sichern.** Konsultirt Dr. Hodgens wegen der Behandlung von Blutvergiftung, Geschwüre, Ausschlag im Munde, Abnormitäten des Körpers, Nieren, Blase, chronischen, nervösen Leiden, aller Krankheiten und Schwächen privater Natur, Gallenleiden, Steinen in Nieren und Blase.
Fühlt Ihr Euch müde, erschöpft, habt Träume, nervös, Rheumatismus, Kreuzschmerzen, Gliederzittern, kalte Füße, Herzklopfen, Schwindel, schlechten Magen oder Verstopfung? Ihr bessert Euch schnell unter des Doktors spezieller Behandlung. Hunderte von geheilten und befriedigten Patienten.
Dr. Hodgens wurde in **Illinois vom State Board of Health am 30. Juni 1899 lizensirt.** Seine vielen Jahre Erfahrung in der Behandlung schwacher und leidender Männer bietet die Garantie, daß Ihr erfolgreich behandelt werdet. Neueste wissenschaftliche Methoden. **Seine Gebühren sind mäßig. Freie Konsultation, ob Ihr in seine Behandlung nehmt oder nicht.**
Dr. I. W. HODGENS, 35 S. Dearborn Str., Crilly Building,
Ecke Dearborn und Monroe Str., Chicago Ill.,
Nehmt Fahrstuhl oder geht bis zum zweiten Stock, Zimmer 208.
Sprechstunden: 9 bis 8, Dienstags und Donnerstags 9—5, Sonntags 10 bis 1 Uhr.
dl,do,fa*

Giftmordversuch?

Umstandsbeweise scheinen auf einen solchen hinzudeuten.

Suppenkoch verschwunden.

In seiner Wohnung wurden Gifte sowie sozialistische und anarchistische Flugschriften gefunden. — Analyse weist Arsenik in der Suppe nach.

Die Beamten des University Klubs haben gestern der Polizei gemeldet, sie hätten Beweise dafür, daß es sich bei der Erkrankung von etwa 100 Gästen bei dem Festmahl, das am Donnerstag Abend zu Ehren von Erzbischof Wundelein im Klubgebäude veranstaltet wurde, nicht um eine durch eine Kraftsuppe herbeigeführte zufällige Ptomainvergiftung, sondern um einen Massenmordanschlag handelte. Wie Harry J. Doherty, der Leiter des Klubs, erklärt, hat er sofort nach dem Bankett die Suppe chemisch analysiren lassen, und die Analyse habe das Vorhandensein von Arsenik, Quecksilbernitrat und Kupfersalz ergeben. Der Verdacht, die Suppe vergiftet zu haben, lenkte sich nach Dohertys Angabe auf einen Angestellten des Klubs, der kurz vor Beginn des Banketts verschwand. Detektives einer Polizeiagentur hätten in seiner Wohnung anarchistische Flugschriften und Flaschen mit einem Dutzend verschiedener Gifte gefunden. Die Annahme der Beamten des Klubs geht dahin, daß der Giftmischer gestört wurde, ehe er genügend Gift in die Kraftsuppe gießen konnte, um seinen Zweck völlig zu erreichen.

Was die Polizei sagt.

Nach Angabe von Capt. Collins, der mit der Untersuchung des Falles betraut wurde, ist es wohl möglich, daß ein Fanatiker den Versuch machte, den Erzbischof und die hervorragenden Geschäftsleute, die an dem Bankett teilnahmen, zu vergiften. Die Polizei fahndet, wie Kapt. Collins einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, auf den 30 Jahre alten Jean Crones, der seit dem letzten September als Suppenkoch im University Klub angestellt und auch mit der Herstellung der verhängnißvollen Kraftbrühe betraut war. Eine halbe Stunde vor Beginn des Banketts verschwand Crones und hat sich seither weder in seiner Wohnung, 2201 Prairie Ave., noch im Klubgebäude sehen lassen, obschon er noch einen halben Monatslohn — 35 Dollars — zu bekommen hat. Im Zimmer des Mannes fanden Detektives von Kapt. Collins eine Menge anarchistischer und sozialistischer Broschüren und Flugschriften, außerdem aber eine Flasche, die noch zur Hälfte mit Zyanwasserstoffsäure gefüllt war, eine Flasche, die noch einen Rest von Arsenik enthielt, und zwei Flaschen mit Quecksilberpräparaten in flüchtiger, beziehungsweise kristallisirter Form.

Von Angestellten des Klubs ermittelte die Polizei, daß Crones, der vier oder fünf Sprachen fließend beherrsche und allem Anschein nach aus der französischen Schweiz stammte, sich viel mit sozialistischer Propaganda abgab, auch regelmäßig an sozialistischen Versammlungen teilgenommen habe. Ferner stellte die Polizei fest, daß er bei der „International Correspondence School" einen Kursus in Chemie durchmach

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Die lustige Doppelehe."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House.—„Young America."
Powers'. — „Bau der Dekken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Robin Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Making Good."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Volalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Abonnenten-Sammler und Kollektor für Bücher und Zeitschriften in verschiedenen Sprachen in Aurora, Ill. und Umgegend. Stetige Arbeit für einen ehrlichen, soliden Mann. Chas. A. Waller, 671 Fourth Ave., Aurora, Ill. falon

Verlangt: 25 Bench Molders, 10 Core Makers; stetige Arbeit, lang dauernde Stellungen, kein Arbeitertrubel. Chicago Malleable Castings Co., 12000 Süd Racine Ave., West Pullman, Chicago, Ill. fasomo

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 816 West Adams Straße.

Verlangt: Nüchterner, zuverlässiger Mann, der kleine Reparaturen an Gebäuden machen und Automobil waschen kann; muß Referenzen beibringen. Adr.: Z 662 Abendpost. falon

Verlangt: Saloon-Porter; muß englisch sprechen. 671 West Lake Str.

Verlangt: Mann für Truckfarm; muß Pferde treiben können; $10 monatlich, Zimmer und Board im ersten $25, Zimmer und Board im zweiten Monat. Nachzufragen: Janitor, Lincoln und Peterson Ave.

Verlangt: Porter, der Morgens bartenden kann. 2025 S. Western Ave., Ecke 21. Str.

Verlangt: Jungen, über 16, um ein Geschäft zu erlernen. 2244 W. Lake Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, frisch eingewandert, im Milchgeschäft mitzuhelfen; einer der mit Pferden umgehen kann. 2300 N. Lawndale Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, der bartenden kann, verheirateter Mann bevorzugt. Vorzusprechen: 1215 Devon Avenue.

Verlangt: Joiner und Trim Sägearbeiter. — Nachzufragen 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Sofort, guter Kupferschmied. Preise zu adressiren an Herm. Weikleder Co., 816 Winnebago Straße, Milwaukee, Wisconsin. fasomo

Verlangt: Fuhrmann für Möbelumzugs-Wagen, Hebard Express & Van Co., 623 South Winchester Ave. falon

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter, 2800 West Chicago Avenue.

Verlangt: Mann an Farm in Michigan, 47 Acker — Guter Lohn und komfortables Haus. Amerikanische Familie. Adr.: Z. 666, Abendpost.

Verlangt: Kupferschmied an Kessel mit „Steam Jackets". Nachzufragen beim Superintendenten, Illinois Pure Aluminum Co., Lemont, Ill. 12fb1mX

Verlangt: Ein guter Glasbläser für X-Strahlen Tubes; guter Lohn, Macalaster-Wiggin Co., 154 West Lake Str. didofa

Verlangt: Chemikalien Glasbläser. Man wende sich strikt vertrauensvoll an Adr.: Z 623 Abendpost. didofason

Verlangt: Glasbläser mit Erfahrung an chemikalischen Apparaten. John H. Robertson Co., 157 W. Randolph Str. didofason

Verlangt: Porter für Saloon, 5401 West 22. Straße. frfa

Verlangt: Junge über 16 Jahre, um Geschäft zu erlernen. Schuhhandel. Gute Gelegenheit. — Malott Shoe Comp., 1915 Girard Str. frfa

Verlangt: Vertreter für die Staaten, muß der slawischen Sprachen mächtig sein, $1000 staution stellen und repräsentationsfähig, guter Gehalt und feste Stellung; schickt Lebenslauf an Bank and Emigrations Assotation, Aportado 41, Santo Domingo, Republic Dominicana. 10—25feb

Verlangt: Stetiger, nüchterner Mann als Porter. 6129 West 12. Str. dofrsa

Verlangt: Butcher, an Schinken zu arbeiten. Herman Hubener, 1810 Austin Ave. dofrsa

Verlangt: Pattern Maker. 225 West Illinois Straße. dofrsa

Verlangt: Maschinensetzer (Linotype), deutsch und englisch, Nachtarbeit. Union Office. Der Staats-Anzeiger, Bismarck, Nord Dakota. 9feb1mX

Verlangt: Verkäufer für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst, 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1mX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, zwischen 50 und 60 Jahren, Süddeutsche vom Lande vorgezogen; Frau muß gut deutsch kochen können. Mann die Gartenarbeit verstehen und sich überall im Hause nützlich machen können. Reflektirende müssen selbst kommen, Schreiben werden nicht berücksichtigt. Man nehme Archer Ave.-Car bis City Limits, dann die Chicago & Joliet Electrische bis Willow Springs und frage nach Uebers Grove. —fa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Painter (Unionmann), sucht Arbeit, Schipula, 1964 Burling Str. Phone: Lincoln 977. — Empfehle ihn als einen ersten klasse Fachmann. Achtungsvollst A. Rotter, 119 West Ontario Straße.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung, kann alle Arbeiten in Garage oder irgend eine Tagesverschäftigung verrichten. Adr.: Z 668 Abendpost. famo

Gesucht: Erfahrener Bäcker an allen Sorten Brot, Kleingebäck, Coffeecake und eingerollten Backwaaren sucht sofort Stellung. Heim, 7935 Parnell Ave. Phone: Stewart 1517. fasomi

Gesucht: Butcher, guter Shopleader, sucht Stelle, Erfahrung in Grocery; ein zweiter mit etwas Erfahrung. Adr.: A 81 Abendpost. falo

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Bartender-Stelle; ist auch Porterarbeit; sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. H. Baetzel, 523 North Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 459 Blackhawk Str. Tel.: Lincoln 1972.

Gesucht: Carpenter wünscht Arbeit an Reparaturen. Schaffler, 2809 Lincoln Ave. Telephon: Wellington 2100.

Gesucht: Feuermann, 15 Jahre in deutschem Bergwerk als Heizer tätig, sucht Stelle. Auskunftagen nach 6 Uhr. 662 C. 50. Place, Phone Drexel 5249.

Gesucht: Guter junger Bartender und Lunchmann, besorgt auch Porterarbeit, sucht sichere Stelle. A. Schreiber, 1337 Melrose Straße. fasonmo

Gesucht: Painter, Calciminer, Paperhanger, arbeitet gut und billig, sucht Beschäftigung. R. Martin, 602 N. Clark Str. Phone: Superior 117. 12fb1mX

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Biscuits sucht Arbeit. 3803 No. Oakley Ave. Telephon: Graceland 9433. frfa

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Beschäftigung. Telephon: Albany 9529. dfbsfa

Gesucht: Ein guter Wurstmacher, 30 Jahre alt, sucht Stelle. Leopold. Tel.: Diversey 8652. frfasfon

Gesucht: Erster Klasse Bartender, 24, auch nach außerhalb, sucht Stellung. Bin a. Kruisfo, 666 So. State Str. frfasfon

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht dauernde Beschäftigung, selbständiger Arbeiter. John L. Schaefer, 3907 Indiana Ave. fasfon

Gesucht: Lediger Porter, kann auf Bar tenden und Lunch kochen, sucht Stelle. Tel.: Humboldt 1510. frfa

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, wünscht Arbeit. Mueller, 1653 Orchard Str. Tel. Lincoln 8281. dofrfa

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung als Waschman oder Ingenieur-Helfer; gute Zeugnisse und Empfehlungen; bitte vorzusprechen, 1114 So. Marshfield Ave., beim Janitor, Abraham Kirche, M. M. 9feb1mX

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits. 2459 North Halsted Str. Telephon: Diversey 4932. 6feb1mX

Gesucht: Guter Bartender, zuverlässiger mitteljähriger Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 7fb1mX

Gesucht: Guter, zuverlässiger Feuermann sucht stetige Stellung. Adr.: H 461 Abendpost. 7fb1mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, junger Mann an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung. 3228 Princeton Avenue.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Janitor oder Helfer; gute Erfahrung. 1814 Dayton Str., 3. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Stenographistin, erfahrene Dame, von großer Weltfirma Maschinenfirma. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, ideale Arbeitsverhältnisse. Muß fähig sein Extra aufzunehmen und schnell in Englisch und Deutsch zu übersetzen; Kenntniß des Französischen eine Hilfe, aber keine Notwendigkeit. Antworten in Englisch. Gebt Alter, Bildung, Erfahrung und Lohn an, den Ihr erwartet. Adr.: A 59 Abendpost.

Verlangt: Aeltere Dame zur Einführung eines internationalen Rechts- und Geheimbüros. Muß deutsch und englisch schriftfähig, unabhängig und von guter Erscheinung sein. Weiterlernung und Lohn erwartet. Gutes Gehalt. Befähigungsangabe zu richten an Adr.: A 7, Abendpost. dofa

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Embroidery Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 S. Market Str. 12fb1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 519 North Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Bäckerladen und Haushalt. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen um in Bäckerei zu arbeiten und morgens verschiedene Bestellungen abzuliefern. 6334 S. Western Ave. fasom

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Delikatessen Store, muß deutsch sprechen. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 3746 N. Cicero Ave. Tel.: Irving 6786. fasom

Verlangt: Mädchen für Papierblumen zu machen; stetige Stellung. Sofort anzufragen: Schad, 1739 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen um Schachteln zu machen und mit Etiketten zu versehen, Spanggenberg & Co., 48 W. Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen oder Frauen, um an Power-Maschinen zu arbeiten. 222 N. Wabash Avenue, 3. Floor. frfa

Verlangt: Junges Mädchen zur Erlernung von Gold- und Seidenstickerei. Geo. Lauterer & Co., 222 West Madison Straße. 10feb1mX

Verlangt: Operators an Seide- und Spitzen-Waists, stetige Arbeit und guter Lohn. Saubere und helle Fabrik. More Worry Waist Co., 1343 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Drapers an Toiletten-Seife, guter Lohn, stetige Arbeit. A. B. Stirn-Seife, Ivory & Co., 925 South Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Weißwaren, Power-Maschinen. Charles H. Scott Co., 1315 East Congreß Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweater Coats. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 10fb1mX

Verlangt: Mädchen für „Gathering und Interling". Bickell Printing Co., 418 S. Market Str. 9fb1mX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen für Westen. 1936 North Avenue, Ecke Winchester. Oberer Floor.

9feb1mX

Verlangt: Verkäuferinnen für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst, 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1mX

Haushalt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen noch bügeln; guter Lohn. Mrs. Noe, 511 Roscoe Str., zweites Apt. fasomo

Verlangt, Ein deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1945 Sedgwick Straße. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. 3941 Lincoln Ave. famo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, 2 in Familie. Guter Lohn. Empfehlungen. 7936 Luella Ave., nahe 79. Straße.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. 4236 Vincennes Ave. 2. Flat. Phone Oakland 6118.

Verlangt: Operators an Seide- und Spitzen-Waists, stetige Arbeit und guter Lohn. Saubere und helle Fabrik. More Worry Waist Co., 1343 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Drapers an Toiletten-Seife, guter Lohn, stetige Arbeit. A. B. Stirn-Seife, Ivory & Co., 925 South Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Weißwaren, Power-Maschinen, Charles H. Scott Co., 1315 East Congreß Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweater Coats. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 10fb1mX

Verlangt: Mädchen für „Gathering und Interling". Bickell Printing Co., 418 S. Market Str. 9fb1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, 2 in Familie. Guter Lohn. Empfehlungen. 7936 Luella Ave., nahe 79. Straße. famo

Verlangt: Starkes Mädchen um Schachteln zu machen und mit Etiketten zu versehen, Spanggenberg & Co., 48 W. Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen oder Frauen, um an Power-Maschinen zu arbeiten. 222 N. Wabash Avenue, 3. Floor. frfa

Verlangt: Junges Mädchen zur Erlernung von Gold- und Seidenstickerei. Geo. Lauterer & Co., 222 West Madison Straße. 10feb1mX

Verlangt: Operators an Seide- und Spitzen-Waists, stetige Arbeit und guter Lohn. Saubere und helle Fabrik. More Worry Waist Co., 1343 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Drapers an Toiletten-Seife, guter Lohn, stetige Arbeit. A. B. Stirn-Seife, Ivory & Co., 925 South Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Weißwaren, Power-Maschinen, Charles H. Scott Co., 1315 East Congreß Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweater Coats. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 10fb1mX

Verlangt: Mädchen für „Gathering und Interling". Bickell Printing Co., 418 S. Market Str. 9fb1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, 2 in Familie. Guter Lohn. Empfehlungen. 7936 Luella Ave., nahe 79. Straße.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Für $1000 Baar, $37.50 monatlich, Zinsen mit inbegriffen verkaufe ein neues modernes 2-Flat 5 u. 6 Zimmer, Eichenholz-Einlagen, elekt. Licht, Röhrenheizung für Heizofen; 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn nach dem Stadt-Mittelpunkt, nahe Park, $6250. 28 m. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12feb1mX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12feb1mX

Neues 2-Flat Brick, 6 große Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace-Röhrenheizung, eichenholz-Fußboden, Hartholz-Verkleidung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn, bestehend Hochbahn, $6650. $1000 Baar, $30 monatlich. W. m. Zelosky, 3557 Nord Western Ave., Ecke Addison Str. 12feb1mX

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Backstein und Holz; innerhalb 3 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen, Vorzüglichs Gegend für Mieter. $6750; $100 oder mehr Baar, $20 monatlich. W m. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12feb1mX

Beauemes, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe zu Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Northwestern-Hochbahn; $2300; $350 baar, $15 monatlich. 23 m. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12feb1mX

Moderne Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, Bad, Furnace; 30 Fuß Lot; nahe Park, $2700; $350 Baar, $15 monatlich. W m. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12feb1mX

2-Flat, nahe Lincoln Ave., $2350. Hohes Basement, Dachboden; gepflasterte Straße; $500 Baar, Rest nach Belieben. 23 m. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12feb1mX

Zu verkaufen: Billig, Cottage, eingerichtet für zwei Familien, mit Garten und Dachboden. 1228 Wellington Ave., unten.

Zu verkaufen: Modernes 6-Flat Brick, Furnace und Eisenheizung, Miete $1650, Preis $15,000, Hypothek $9000; $3000 baar, Rest nach Belieben. Steinbach, 3664 Lincoln Ave. fate

Bargain: Gebäude, 4—4 Zimmer; Miete $48; nur $1000; nahe Belmont Ave. — Oscar! — Josefi, 2411 Lincoln Ave.

$3800 kaufen Gebäude, drei 6 Zimmer, Bad, Racine Ave.; 2c je St. — Oscar! — Josefi, 2411 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3Stck. Frame und Brickhaus, $1050. Miete $510. Kleine Anzahlung. Nahe Lincoln und Fullerton. Adr.: A. 64, Abendpost.

Sechs Zimmer Cottage, in guter Nachbarschaft; Straße gepflastert und bezahlt; billig zu verkaufen. Zu erfragen: 3620 Southport Ave., 2. Floor. safon

Zu verkaufen: Cottage, Brick Basement, 30 F. Lot, 5 Zimmer und Bad an einem Floor, 2 Zimmer und Toilet im Basement; kommt komplett; Preis $2500. Steinbach, 3664 Lincoln Ave. safon

Verkaufe dreistöckiges Brickhaus, modern, große Lot, für zweistöck. Frame, Lake View. Rudel, 602 North Ave. safon

Verkaufe dreistöckiges Brick für moderne Residenz; große Lot. Rudel, 602 North Ave. safon

Was haben Sie zu verkaufen: Brick od. Frame? Ich habe Käufer, Rudel, 602 North Avenue. 12feb1mX

Verkaufe 3Stck. Brick, Miete $70; Preis $7200, nötig $1500. Rudel, 602 North Ave. 12feb1mX

Verkaufe billig: 3625 N. Seeley Ave., nahe Addison, 3 Flat modernes Frame, Miete $36. Nur $400. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 1828 Otto Str., nahe Lincoln, 2Stck, modernes Fram Flat, nur $3300, leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 2 Flat Frame, auf Konkret, je 4 Zimmer; 50 Fuß Lot. Frank Bed, 3034 N. Robey Str. fabdo

Spezialverkauf: 4Stck, Gebäude, 1½ Block von Lincoln Ave. und südlich von Lawrence Ave., nur $5300, kostete den Eigentümer $5500. Muß verkaufen. Vorzusprechen 4864 Lincoln Ave., oder telephonirt Edgewater 477. 24jpfrla*

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Vorder- und Hinter-Porches, Heißwasserheizung, Preis $7600, $1500 baar, Steinbach, 3664 Lincoln Ave. safo

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Beamten-Heim, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holsinger & Co., 11 Süd La Salle Straße. ja*

$600 Anzahlung kaufen zwei fünf Zimmer-Flatbaus mit Basement und Stall; Nordseite; Preis $1800. 3 636 Abendpost. dofafon

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Framegebäude; 4 Flats; Preis $1750; gute Bedingungen. H. G. Schmidt & Son, 1601 Elbourn Ave. dofrla

Zu verkaufen: 3Stck., Steinfront, 3-6 Zimmerwohnungen, Furnace- und Ofenheizung. Eigentümer 1119 Drummond Place, 1. Flat. dofafa

Verkaufe mein zweistöckiges Brickhaus, wegen Abreise nach Seattle, billig. Nachzufragen 2104 Addison Straße. safalo

Zu verkaufen: 2 Apartments, nahe Wrightwood Hochbahnstation; preise Lot. $1850. 1158 Drummond Place. safon

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickgebäude; nur Käufer mit Baargeld. Eigentümer 1520 Nord Leavitt Straße. 7feb1mX

Bargain: 3stöckiges Brickgebäude, 2252 Larrabee Str., Miete $700, Preis $4900, Torpe, 2860 Lincoln Ave., alleiniger Agent. 7feb1mX

$2200 kaufen neues 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Brick Porch, Heißwasser, Mortgage $3800; Bedingungen nach Wunsch. Steinbach, 3664 Lincoln Ave. safo

Nordwestseite.

— Geld gespart, ist Geld verdient. —

Ihr spart Geld bei jetzigem Kauf einer Lot in unserer Double Section Line Subdivision: 30 Fuß mit allen Verbesserungen so billig wie $375; im Frühjahr bedeutend höher. Leichte Zahlungen, monatlich. Besichtigt dieses Land und kauft jetzt. Nehmt Cicero Ave. Car bis Barry Ave., einen Block südl. von Belmont Ave. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. safon

Zu verkaufen: Vier Lotten, $200 das Stück, Bargain zu $300, nahe Briarwood und 49. Ave., ein Block von Carlisle. A. B. Foster, 138 S. La Salle Str.

Muß verkaufen: 6210 Cornelia Ave., Ecke 62. 6 Zimmer Haus, großer Stall, Lot 18 bei 124, für Hinterkarren. Nur $2450. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot wegen Krankheit und hohem Alter. 2727 Channah Court.

Zu verkaufen: Schuldenfreie Lots für Cottages oder 2 Flat, auch neues 2 Klatgebäude für Farmen, Zentren, 1946 No. Crawford Ave. safon

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuckell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuckell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuckell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuckell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Zu verkaufen: 5 Acker an Section-Linie, in schnell wachsender Nachbarschaft. Nordwestseite: gutes Haus, 7 Zimmer, nebst Scheune. Großer Bargain. Preis $8000.00, die Hälfte baar. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. dofafo

Zu verkaufen: Modernes Zwei-Flat Brickhaus, Eigentümer verläßt die Stadt, 2317 N. Avers Avenue. safon

Zwei-Flat Framehaus, neue Plumbing, jedes Flat mit neuem Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, ist gesundheitshalber billig zu verkaufen. Besehrte nach Wunsch. Tausch auch mit Flathaus östlich Clark und nördlich Belmont Ave. Otto Fischer, 3214 N. Sacramento Ave. safo

Zu verkaufen: Bargain, $2000 Anzahlung kauft zweistöck. Brickhaus, 2-6 Zimmer-Flats, neueste Einrichtung. 1020 No. Monticello Ave., Eigentümer im ersten Flat. safon

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-Stück. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holsinger & Co., 11 Süd La Salle Straße. ja*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage in West Irving Park: 5 Zimmer, Zement-Basement, Furnace, Dachboden, groß genug für weitere 5 Zimmer. Preis $3600.00, $500 Baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. Zweig-Office 3950 N. Cicero Ave. dofafomo

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Residenz, modern, große Lot; 1 Block zur Car. Abzahlungen. 520 N. Humphrey Ave., Offen Sonntags. Phone: Austin 5144. dibofa

Zu verkaufen: 6 große Zimmer Cottage, große Lot; $200 Baaranzahlung. W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave. 11fb,frlafamoitr

Muß sofort verkaufen, gehe auf Farm, mein schönes Briahaus mit fünf schönen, großen, hellen Zimmern und Sommerküche, gegenüber Park, Gurl, Marrafo, 2327 Hamburg Str. 6fbimX

Westseite.

Verkaufe für $6000 Steinfront zwei Flat-Haus; Ofenheizung; Gas; 25 bei 125. 3038 Franklin Blvd., nahe Sacramento. 6fb1mX

Zu verkaufen: Zwei moderne Brickhäuser, zwei vier Zimmer und 1 vier 5-6 Zimmer Flats. — 2513 Laurel Ave.

Südseite.

Muß sofort zum Schleuderpreis verkauft werden, verbessertes Stck. Framegebäude und Garage in erster klasse Zustand, an Stonen Island Ave., Land $200 per Fuß wert; in dem neuesten und tätigsten Geschäftszentrum von Chicago; wert $10,000, Preis herabgesetzt auf $7000; $5000 Anzahlung, Rest nach Belieben. — A. Zbitte, 6939 Stoney Island Avenue. frlafon

Zu verkaufen oder verlauschen: 7044 Loomis Str., Frame Store und Flat, gegenüber großer Publikschule, Eigentümer am Platze.

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 6feb*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Mahwood, vollständig; $1100. Nachzutragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Mahwood.

Farmländereien.

Verkaufe oder verlauche für Chicago Property schöne 80 Acres Farm, neues 8 Zimmer Haus, nahe Town, mit 3 Eisenbahnstationen. 60 Meilen von Chicago, Wasser im Hause. An Hauptstraße; fließendes Wasser, schöner Obstgarten, 3 Acres Weintrauben, 11 Acres mit Winterkaat, Vollständiger Viehbestand und Maschinerie. Mauler, Eigentümer, North Judson, Ind., Route 3, Box 160.

Verkaufe 10 Acker Farm billig wegen Alter und Krankheit; vollständig eingerichtet; schuldenfrei; 30 Jahre am Platz, Weiland, 2436 No. Maplewood Ave.

Zu verkaufen, oder zu verlauschen: 40 Acker Michigan Farm, 4 Meilen von Stadt; Gebäude, Stock, erstaugreicher Boden. Nachmittagen 3 Uhr Nachmittags, Eigentümer: West Pullman 4773.

Verlauche für kleine Farm meine Brick Cottage. Näheres: Saloon, 1833 Maud Ave. safon

Zu verkaufen oder verlauschen: 80 Acker Farm 60 Meilen von Chicago — 9 Zimmer Haus, Barn, Maschinerie, 20 Acker Land, 1½ Meile von Stadt. A. Mehrtens, 2122 Irving Park Boulevard. safon

8800 Anzahlung kaufen schön gelegene 40 Acker-Farm, gute neue Gebäude, 30 Acker unter Pflug; Wald und fließendes Wasser; nahe Grand Haven, Michigan; Preis $1500. Nahe dieser Farm habe ich ausgezeichnete 40 Acker Eichenwaldung, das Holz bringt mehr wie das Land kostet. Preis $800, F 435 Abendpost. dofafon

Vermiete Gemüse-Farm, 20 Acres, 2 Pferde, Kuh, alle Gerätschaften. Schmidt, South Chicago, 115, Straße und Avenue „F". 1fvo

Verkaufe 20 Acker Michigan Farm; billig. — Zu erfragen: 2110 West 23. Str. frlafon

Neben meinen 20 Acker liegen schöne Parzellen Land, besonders für Schaf-, Vieh- u. Schweinezucht geeignet. Preise billig. Gehe gern jedem Auskunft. Louis Ilse, 1815 Howe Str., Chicago. 9—19feb

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. H. Folk, 1943 Grace Str. 30ds*X

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten Auskunft: L. v. d. Leck, Zimmer 7 Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße. 9—20feb

Wiskonsin Farm.

40 Acker Land, neues Haus, zwei Schweine, 12 Hühner, eine Kuh; Preis $1000; $250 baar, keine weiteren Zahlungen für drei Jahre; Rest leichte Abzahlung. Sprecht vor oder schreibt: E. J. Kendall, 431 Peoples Gas Building. Telephon: Harrison 5355. 6feb—5mX

Zu verkaufen: Von Frau, Wis. Farm, Bargain, keine Agenten. Eigent., 4027 Elston Ave. 4feb1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Könnt Ihr begreifen, daß die Automobil-Ausstellung eine Menge neue Stellungen geschaffen hat?

Jede Car, die verkauft wurde, steigert die Nachfrage für tüchtige Chauffeure und Reparateure. Schickt Euch der

North Side Automobile School

jetzt an und lernt $20 bis $35 die Woche fürs ganze Jahr zu verdienen.

Große Garage in Verbindung. 5351—53 Sheffield Ave., Gracland 760. Auf Abzahlung, wenn gewünscht. 30ja*X

$10 — Automobil-Unterricht — $15. Praktischer Unterricht in allen Zweigen des Automobil-Geschäfts. Wir garantiren Ausbildung für erstklassige Stellen und Chauffeur-Licens. Chicago Motor Car Co., 408—10 S. Dalsin St. 12feb,safon

Verlangt: 5 gute Männer; wir lehren Euch das Automobil-Fahren und -Reparieren, Kommt und laßt es Euch von Mr. Schlegel erklären. Lernt ein gutes Geschäft, womit Ihr gutes Auskommen habt. Auto School 1808 N. Halsted St. 7fb1w

Illinois Hegammenschule.

Kurses Semester beginnt im Februar. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Deutsch oder englisch. Zu erfragen: 3155 S. Halsted Str. 9fb,safafon,1mt

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene, 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 7147. 5fb,fa*

Englischen Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig, kleine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str., Ottilie Koehnke. 16fabafomm1mt

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 3450 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fb*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Adr.: A 21 Abendpost.

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. C. Habrecht, 2459 N. Halsted Str. 4ja,dofa,2mt

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Straße. 29,30jan5,6,12,15feb

Violin-, Mandolin-, Guitarre-, Harmonie-Unterricht, 50c. 3018 Indiana Ave. Douglas 6360. 9fb1mX

Ernst F. Klemmis, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Ave. Diversey 1989. 15—26 mfa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Konzertgrammophon, Mahagoni, sammt Platten, wert $35, Preis $15. 2320 South Homan Ave., 2. Floor. 11feb1mX

805 Mahagoni Cabinet Vic und 27 Records, $25. 1814 West Monroe Str. do—fon

$55 kaufen $400 Piano, mit gutem Ton, 1909 Larrabee Straße. 12fb1mX

$50 Columbia Sprechmaschine mit 25 Records, $15. 741 S. Western Ave. fb6—13X

Phonograph mit Records, billig. 337 West North Ave., nahe Sedgwick. 5fb1mtX

Nur $285 kaufen ein feines neues Mahagoni $8 Noten Spieler Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 4feb2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State 30ds*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte externe Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. berufet eine Ladung, Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Bargains in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Billig, Remington Schreibmaschine, 1927 N. Kilbourn Ave., Belmont 1212.

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. djan*X

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 308. 13mai*X

Gehälter im Countydienst.

Countyrätl. Finanzausschuß wirft dafür $4,376,386 aus.

Auslagen für Aushilfskräfte.

Mitglieder des Countyrats behalten sich vor, ein Wörtchen mitzureden. — Kreisrichter erhalten Gehaltszulage nicht.

Cook County wird im laufenden Jahr $4,376,386 an Gehältern auszahlen. Auf diese Summe hat sich der countyrätliche Finanzausschuß, der mit der Beratung der Budgetvorlage beschäftigt ist, geeinigt. Für Aushilfskräfte für die Countyschreiberei, das Countyschatzamt, die Revisions- und Assessorenbehörde hat der Finanzausschuß $428,000 ausgeworfen. Das ist $69,000 weniger, als im Vorjahr bewilligt worden war. Außerdem beschloß der Ausschuß, die Abteilungsvorstände anzuhalten, dem Countyrat monatlich mitzuteilen, wie viel Aushilfskräfte sie anzustellen wünschten, und warum. Die Republikaner und die Mitglieder der Faktion Harrison stimmten für diesen Antrag, der dem Countyrat ermöglichen soll, bei der Anstellung von Aushilfskräften ein Wörtchen mitzureden.

Bewilligt Gehaltserhöhungen.

Gehaltserhöhungen bewilligte der Finanzausschuß wie folgt:

Hilfscountyschatzmeister Jakob Lindheimer von $4000 auf $6000.

Frl. Mary Bartelme, Hilfsrichterin im Jugendgericht, von $3600 auf $5000.

Scheuerfrauen um 2.50 den Monat.

Angestellte im Countyhospital um $47,991..

Angestellte im Armenhaus in Dat Forest um $8940.

Angestellte im Hospital für verwahrloste Kinder um $7090.

Drei Hilfswärter im Gefängnis um je $10.00 den Monat.

Der Finanzausschuß schaffte die Wohlfahrtsabteilung, das Bureau für öffentliche Wohlfahrt und die statistische Abteilung für Eheschließungen und Ehescheidungen in ihrer bisherigen Form ab und vereinigte sie in einer neuen Abteilung unter dem Namen Wohlfahrtsbureau, die neunzehn Angestellte, alle dem Zivildienstgesetz unterstellt, aufweisen wird. Das Haupt der Abteilung wird $250 den Monat erhalten.

Kreisrichter werden abgewiesen.

Für die 20 Kreisrichter wurden Gehälter in der Höhe von $10,000 ausgeworfen, trotzdem die Richter erklärt hatten, sie seien unter dem Staatsgesetz zu $12,000 das Jahr berechtigt.

Oeffentliche Verhandlungen angesetzt.

Die Ausarbeitung von Plänen für die Reorganisirung der Verkehrsmittel und den Bau eines Tiefbahnsystems wird nächste Woche mit öffentlichen Verhandlungen in den Räumen des Stadtratsausschusses für örtliches Verkehrswesen eingeleitet werden. Die Verhandlungen finden am Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittag statt. Geladen sind bürgerliche Vereinigungen und Körperschaften und Einzelpersonen, die sich aber vorher anmelden müssen. Die Verhandlungen werden von der Ingenieurskommission geleitet werden, welche mit der Ausarbeitung von Plänen betraut ist. Sie besteht aus den Ingenieuren William Barclay Parsons und Robert Ridgway von New York und Bion J. Arnold von Chicago.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission hat gestern entschieden, daß die als Yellow Cab Company bekannte Kraftdroschkenfirma nicht als öffentliche Nutzeinrichtung anzusehen ist. Sie untersteht daher nicht der Aufsicht der Kommission.

Entführungsversuch?

Zwei Italiener auf die Hilferufe eines jungen Mädchens hin verhaftet.

Polizisten der Bezirkswache an der 22. Straße verhafteten heute Morgen zwei Italiener, den 21jährigen Sokoris D'Andrea, Nr. 331 W. 23. Place, und den 40jährigen Vincenzo Alonz, Nr. 313 W. 23. Place, als sie angeblich die 19jährige May Anrico, Nr. 261 West 24. Place, zu entführen versuchten. Die beiden Söhne des sonnigen Südens sollen heute gegen acht Uhr, als das junge Mädchen zur Arbeit gehen wollte, es mit Revolvern bedroht und in einen bereitstehenden Taxameter geschleppt haben. Auf ihre Hilferufe eilten Polizisten herbei, welche die Kerle dann festnahmen.

Appellirt an Obergericht.

Soll entscheiden, ob Frauen für Delegatenkandidaten stimmen können.

Verlangt Mandamusbefehl.

Countyschreiber Byers von Sangamon County verweigert Frauen Beteiligung an Delegatenwahlen. — Widerruf einer Schanklizens politischer Schachzug?

Die Frage, ob Frauen sich an der Wahl von Delegaten zu den Nationalkonventen und von Mitgliedern der staatlichen und Countyparteileitungen beteiligen können, wird Nachrichten aus Springfield zufolge dem Staatsobergericht zur Entscheidung unterbreitet werden. Wie aus der Staatshauptstadt gemeldet wird, hat James T. Garretson von Springfield beim Staatsobergericht um Erlaubnis zur Einreichung eines Mandamusgesuches gegen Countyschreiber Charles W. Byers von Sangamon County nachgesucht. Er verlangt, daß der Gerichtshof die Frage während des jetzigen Termins entscheide.

Countyschreiber weigert sich.

Garretson behauptet, das Frauenstimmrechtsgesetz gestatte Frauen, sich an der Wahl von allen Beamten zu beteiligen, deren Posten durch Staatsgesetze ins Leben gerufen seien. Dazu gehörten auch die Delegaten zu den Nationalkonventen und ihre Ersatzmänner und die Mitglieder der staatlichen und Countyparteileitungen. Countyschreiber Byers habe sich geweigert, die Namen der Kandidaten für diese Aemter auf die Stimmzettel aufzunehmen, welche die Frauen in der Vorwahl am 11. April benutzen werden. Dadurch nehme er den Frauen des County und Kongreßbezirks ihre Rechte.

Garretson reichte sein Gesuch heute zu spät ein, so daß es nicht mehr zur Erledigung kommen konnte. Eine Entscheidung wird aber am Montag oder Dienstag erwartet. Giebt der höchste Gerichtshof seine Einwilligung zur Einleitung des Mandamusverfahrens, so wird Staatsanwalt Burke von Sangamon County sogleich seine Einwände dagegen erheben, und die Angelegenheit kommt auf diese Weise zur Entscheidung.

Chicagos Frauen können stimmen.

Die Frauen Chicagos und der Gemeinde Cicero haben infolge einer Verfügung der Wahlbehörde das Recht, sich an den Delegatenwahlen zu beteiligen, trotzdem Generalanwalt Lucey sich dahin ausgesprochen hat, daß das Frauenstimmrechtsgesetz sich nicht auf diese Posten beziehe. Die Mehrzahl der Countyschreiber in den Landbezirken des Staats haben wie Countyschreiber Byers von Sangamon County beschlossen, sich der Ansicht des Generalanwalts anzuschließen.

Ein politischer Schachzug?

Als ein politischer Schachzug wird in politischen Kreisen der Widerruf der Schanklizens von Joseph Placet, 2333 S. Kedzie Ave., angesehen. Mayor Thompson hat die Lizens widerrufen, weil Placet in seinem Lokal angeblich an Sonntagen geistige Getränke verkauft hat. Politische Kreise sehen in dem Schritt einen Schlag des Mayors gegen Stadtgerichtsdiener Anton J. Cermak, dem Sekretär der Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, der wiederholt mit dem Mayor scharf an einander geraten ist und das Stadtoberhaupt wegen seines schnöden Wortbruchs in der Sonntagfrage scharf gegeißelt hat. Placet ist Mitglied der Legislatur und ein politischer Bundesgenosse Cermaks, der ihn als Kandidaten für die Legislatur herausgebracht hat. Politische Kreise erwarten, daß Cermak in dem bevorstehenden Kampf um die Kontrole der republikanischen Countyparteileitung in der 12. Ward seinen Einfluß gegen A. W. Miller, den Kandidaten der Rathausfaktion, in die Waagschale werfen wird. Miller ist eines der wenigen Mitglieder der Countrparteileitung, welche die Rathausfaktion auf ihrer Seite hat. Cermak, der sich um die Wiederwahl in die demokratische Countyparteileitung bewirbt, hat keine Opposition und kann sich daher ohne Gefahr am Kampf gegen Miller beteiligen.

Auf Eis gestellt.

Wurde in seines Arbeitgebers Wirtschaft von Räubern überfallen.

Der Schanktellner Eduard Fleck befand sich heute Morgen gegen fünf Uhr allein in der Wirtschaft seines Arbeitgebers F. H. Herdrick, Nr. 348 W. Chicago Ave., als drei Banditen über die Schwelle traten, Revolver auf ihn in Anschlag brachten und ihn zwangen, die Arme hochzustrecken. Nachdem sie ihm die Schlüssel abgenommen, sperrten sie ihn in den Eisschrank, plünderten den Kassenapparat um den aus $32 bestehenden Inhalt, und verbrümelten sich, nachdem sie die Tür sorgfältig abgeschlossen hatten. Ehe es Fleck gelang, sich aus seinem kühlen Gefängniß zu befreien, waren sie über alle Berge.

Gesicht und Hände zerschunden, sprach heute früh Peter Mathison, Nr. 2736 Flournay Straße, in der Wache an der Chicago Ave. vor und meldete, daß er an Washington Boulevard, nahe N. Curtis Straße, von drei Wegelagerern überfallen und nach erbittertem Kampf um $22 beraubt worden sei.

Von den Tätern fehlt jede Spur.

* In ihrer Wohnung, Nr. 4949 Gunnison Str., wurde die 32jährige Frau Amalie Bater von Leuchtgas überwältigt, das einem schadhaften Brenner entströmte. Die Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Die Aerzte-Expedition.

Chicagoer Aerzte und Pflegerinnen gehen nach Deutschland.

Nähere Mitteilungen über die von Chicago nach Deutschland abgehende Aerzte-Expedition machte heute Dr. Harry M. Richter im Wesleyhospital einem Berichterstatter der „Abendpost". Die Expedition ist die dritte, die Deutschamerika nach dem alten Vaterlande zur Hilfeleistung bei der Verwundetenpflege entsendet, und die erste, die von Chicago abgeht.

„Wir werden," sagte Dr. Richter, der dem Aerztestab des genannten Hospitals angehört, „am Montag mit dem „Twentieth Century Limited" Zug nach New York reisen und von dort mit dem Dampfer „Oskar II.", der durch die Fordsche Friedensmission so bekannt geworden ist, nach Kopenhagen abfahren. Von dort werden wir nach Berlin gehen und dann nach dem Schauplatz unserer Tätigkeit, Oppeln in Oberschlesien."

Dr. Richter, das Haupt der Expedition, wird von Chicago zwei Assistenzärzte und zwei Krankenpflegerinnen, von New York einen Assistenzarzt und weitere zwei Krankenpflegerinnen mitnehmen. Außerdem wird ihn seine Gattin, eine beruflich ausgebildete Krankenpflegerin, begleiten.

„Dieses Personal," erklärte Dr. Richter, „bildet aber nur den Stamm einer weit größeren Sanitätsabteilung, die erst in Deutschland selbst gebildet werden wird. Wir werden dort freiwillige Pflegerinnen unterrichten und unser gesammtes Personal auf vielleicht 75 Personen bringen. Unser Aufenthalt in Deutschland ist vorläufig auf sechs Monate berechnet, dürfte sich aber auf acht oder mehr Monate erstrecken."

Die Mittel zu diesen Expeditionen werden vom „American Physicians Expedition Committee" mit dem Hauptsitz in New York gesammelt und von Deutschen und Deutschfreunden freiwillig beigesteuert. Das Unternehmen ist unabhängig vom Amerikanischen Roten Kreuz, welches nur darauf sieht, daß nur wirkliches Hospitalmaterial mitgenommen wird.

Ganz besonders aufmerksam macht Dr. Richter darauf, daß die Entsendung der Expedition keineswegs das Ende der Sammlungen bedeutet, im Gegenteil, es soll sofort daran gegangen werden, die Mittel zu einer weiteren aufzubringen, und man will in Chicago einen Sammelausschuß zu diesem Zwecke zu bilden versuchen.

Bis dahin können Beiträge an den Schatzmeister des Hauptausschusses, Herrn Hermann Metz, 122 Hudson Str., New York, gesandt werden.

Abgestürzt.

Drei Männer haben mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

Im zweiten Stock des Neubaus an Kedzie und Lawrence Ave. glitt der Bauunternehmer M. Sinleyson, Nr. 4317 W. Monroe Straße, aus, stürzte ab und erlitt außer schweren Quetschungen einen Rippenbruch. Er hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

Im Gebäude Nr. 361 W. Superior Straße fiel der Nachtwächter Harold Mitchell, Nr. 3722 Osgood Straße, den Fahrstuhlschacht hinunter und erlitt eine Gehirnerschütterung. In der Poliklinik, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Während seiner Arbeit am Neubau Nr. 924 Sunnyside Ave. fiel der Maurer Simon Grantz, Nr. 1424 Rascher Ave., von einer Leiter hinunter und erlitt außer einer Knöchelverrenkung und Quetschungen wahrscheinlich auch einen Knöchelbruch.

In Bundeshaft.

O. H. Braun soll sich fälschlich als Bundesbeamter ausgegeben haben.

Die Bundesbehörde hat O. H. Braun, 442 Deming Place, in Haft genommen, weil er sich angeblich fälschlich für einen Bundesbeamten ausgegeben hat. Er stellt das in Abrede, ebenso die Beschuldigung, daß er sich dem englischen Konsul als Spion für $5000 angeboten habe.

Braun soll früher schon von der Behörde verwarnt worden sein, nachdem er sich angeblich dem Anwalt Isaac Greenacre oder einem von dessen Klienten gegenüber als Bundesbeamter ausgegeben hatte, angeblich um Geld von ihm zu erlangen.

Neuer Rathausschmuck.

Großes Aufsehen erregte heute im Rathaus unter den wenigen Stadtvätern, die sich trotz des Feiertags eingefunden hatten, die Anbringung zweier aus elektrischen Beleuchtungskörpern gebildeten amerikanischen Flaggen an der Außenseite des Rathauses an der Washington und Randolph Straße. Wer die Anbringung der Flaggen angeordnet hat, ließ sich nicht in Erfahrung bringen, da Oberbautenkommissär Moorhouse, der Verwalter des Rathauses, nicht zu finden war.

In einander genannt.

An der Ecke von Ost 12. Straße und Wabash Avenue fuhr eine Elektrische der Wabash Avenue-Linie in einen Wagen der Consumers Coal Co. hinein, wobei zwei Passagiere des Straßenbahnwagens, der 32jährige N. L. Benson, Nr. 4317 Langley Ave., und Herman Vieira, Nr. 4338 Berkeley Ave., übel zugerichtet wurden. Ersterer wurde innerlich verletzt, während Vieira tiefe Wunden an der Schulter und am Kopf davontrug. Beide wurden nach dem St. Lukas Hospital gebracht.

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Des Lincoln-Gedenktages wegen ist die Getreidebörse heute geschlossen.

Chicago, den 12. Febr. 1916.

Produktenbörse.

Eier, die gestern bis auf 22 Cents für den besten Grad fielen, erholten sich heute ein wenig, und wurden mit 22¾ Cents berechnet. Die Zufuhr ist nur schwach, es sind jedoch reichlich Eier auf dem Mark

CHICAGO

benutzt noch immer eine Kerze und einen flache Flamme Brenner um das Gas zu prüfen, das in 350,000 Bügeleisen zum Heizen gebraucht wird.

Chicago weiß, daß die Flamme im Gas-Bügeleisen blau und heiß ist —

Während die Flamme des offenen Gashahns weiß und vergleichsweise kühl ist.

Gas für eine heiße blaue Flamme sollte auf seine Hitze-Einheiten geprüft werden.

Gas für eine weiße, leuchtende Flamme sollte auf seine Kerzenkraft geprüft werden.

Die Einrichtungen für die blaue Flamme bilden jetzt eine große Familie. Außer den Bügeleisen gehören dazu die Gasglühlichter, die Kochherde, die Wasserheizer, die Zimmerheizer und die Fabrikfeuer.

Zusammen verbraucht diese Familie jetzt 98% des fabrizirten Gases.

Das eine und einzige Mitglied der Beleuchtungsflamme-Familie ist unser alter Freund, der flache Flamme-Brenner.

In seinen besten Tagen verbrauchte der flache Flamme-Brenner 98% des erzeugten Gases, jetzt verbrennt er weniger als 2% und sein Ende ist abzusehen.

Aus diesem Grunde muß Chicago schließlich in die Reihe aller großen Städte Europas und der elf staatlichen Kommissionen in diesem Lande treten, die die Kerzenkraft-Probe beim Gas abgeschafft und ausschließlich den Hitze-Einheit Standard eingeführt haben.

Denkt daran — das nächste Mal, wenn Ihr in Euer Gas-Bügeleisen schaut. Falls Euer Heim sich nicht eines rühmen kann, lassen sich Eure weiblichen Angehörigen eine gute Sache entgehen, deren sich mehr als 350,000 ihrer Chicagoer Schwestern erfreuen.

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Peoples Gas Building — Telephone Wabash 6600

AUTOMOBILE

Daß die Rennfahrer jeden Vorteil, den die eine oder die andere Kraftwagenfabrik ihnen bietet, vollauf zu würdigen wissen, davon kann C. C. Hinkley, der Chefingenieur der Chalmers' Motor Co., aus eigener Erfahrung berichten. Diese Firma nimmt nämlich das Verdienst für sich in Anspruch, die einzige zu sein, welche darauf sieht, daß die Kurbelwelle und das Schwungrad der Motoren auch bei einer Umdrehungszahl von 2000 die Minute noch balanziren, und sie einer genauen diesbezüglichen Prüfung unterzieht. Sobald dieses bekannt wurde, baten eine Reihe der bekanntesten Rennfahrer, wie Mulford, Chevrolet u. A. bei ihr um die Erlaubniß, die Kurbelwelle ihrer Wagen dieser Prüfung unterwerfen zu dürfen, die natürlich bereitwilligst erteilt wurde.

Wenn ein Motor auch bei einer großen Umdrehungszahl völlig glatt laufen und nicht vibriren soll, so ist es unbedingt nötig, daß sowohl die Kurbelwelle wie das Schwungrad, die beiden hauptsächlichsten sich drehenden Teile, genau ausbalanzirt werden. Hat eine Stelle auf der Oberfläche eines 16zölligen Schwungrads nur ein Uebergewicht von einer Unze, so kommt dieses bei 1000 Umdrehungen die Minute einer störenden Kraft von 14,2 Pfund, und bei 2000 Umdrehungen sogar einer solchen von 56,8 Pfund gleich.

Ist diese Balanzirprobe auch nur eine der zahlreichen Prüfungen, welche mit den verschiedenen Teilen des im Entstehen begriffenen Kraftwagens vorgenommen werden, so zeigt sie doch, welch außerordentliche Sorgfalt auf den Bau der Chalmers Wagen verwandt wird.

Willys-Overland Co.

Die von ihren Angestellten gebildete Kegelliga die größte ihrer Art im Lande.

Wie an dieser Stelle wiederholt erwähnt wurde, nimmt sich die Willys-Overland Co., die zweitgrößte Kraftwagenfirma des Landes, ihrer Angestellten auf jede nur mögliche Weise an, und sorgt u. A. dafür, daß es ihnen auch an der nötigen Unterhaltung nicht fehle. Vor Allem hat sie den Kegelsport gefördert und inmitten der Fabrikgebäude acht Kegelbahnen gebaut, welche stets fleißig benützt werden. Von den Angestellten sind nicht weniger als 48 Kegelriegen gegründet worden, die zusammen gegen 500 aktive Mitglieder zählen. Eine dieser Riegen hat sich voriges Jahr die „Championship" für den Staat Ohio errungen und hofft, aus dem eben jetzt stattfindenden Wettkegeln wieder als Siegerin hervorzugehen. Sie besteht aus den Herren C. Krausberger, J. Rayman, B. Sherman, A. Eick, L. Phillips und Peter Reise, den Namen nach fast lauter Deutsche. Auch noch eine zweite Riege, welcher J. Daly, R. Bushing, C. Totten, L. Reimer, J. Zundell und F. Elesperman angehören, nimmt an diesem Wettkegeln teil.

Die Pierce-Arrow-Wagen.

Der vergangene Monat war der beste Januar in der Geschichte der Gesellschaft.

Henry Paulman, der seit einer Reihe von Jahren hier die Pierce-Arrow-Wagen verkauft, ist mit dem Geschäft des vergangenen Monats ganz außerordentlich zufrieden, war er doch der beste Januar, den die Geschichte der Firma bisher aufzuweisen hatte. „Tatsachen und Zahlen sprechen deutlicher als Worte", sagte er, „und die Zahlen in unseren Büchern sind sehr erfreulicher Art. Mein Vertrauen zum „Pierce-Arrow", einem der besten Wagen, die es überhaupt gibt, ist unerschüttert; es ist nicht nur nach billigen, sondern auch nach teuren, erstklassigen Wagen große Nachfrage vorhanden, und ich habe allen Grund für die Annahme, daß sich das Jahr 1916 zu unserem Bannerjahr gestalten wird."

Billig, aber doch vorzüglich gebaut.

Die Gründe, weshalb so große Nachfrage nach Dodge Bros. Wagen herrscht.

Der Käufer eines Kraftwagens verlangt von diesem, abgesehen von dem guten Aussehen, vor allem, daß er stark gebaut ist, daß bei der Herstellung nur wirklich gutes Material zur Verwendung kam, damit man sich auf ihn verlassen kann. Einen solchen Wagen zum billigen Preise zu liefern, galt bis vor kurzem als unmöglich, der Firma Dodge Brothers gelang es aber aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung und ihrer unbegrenzten Hilfsquellen, ihn herzustellen. Wie der Chefingenieur Russell Huff angibt, verlangt das Publikum einen möglichst leichten Wagen, weil bei diesem die Betriebskosten um so niedriger sind, es fordert aber auch einen sehr starken Wagen, bei dem von Reparaturkosten kaum die Rede ist. Diese Vorzüge finden sich bei den Wagen der Firma Dodge Brothers vereinigt, denn alle wesentlichen Teile sind aus einer ganz besonderen Art von Vanadium-Stahl hergestellt, der so widerstandsfähig ist, wie kein anderer. Des Weiteren ei erwähnt, daß er mit der Magneto-Zündung ausgestattet ist, daß die mit Selbstölern versehenen Sprungfedern absolut nichts zu wünschen übrig lassen, daß der Wagenkasten ganz aus Stahl besteht, und daß für die Polsterung das allerbeste Leder verwandt wird.

Ein kühner Sprung.

Maxwell-Wagen setzt über einen vier Fuß breiten Graben hinweg.

Von einer ganz außergewöhnlichen Leistung eines Kraftwagens weiß man in Santa Anna, Cal., zu erzählen. Ein Kraftwagenführer, welcher in einem Maxwellwagen mit großer Geschwindigkeit die Landstraße entlang jagte, sah ganz plötzlich, daß diese blockirt war. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als eine scharfe Wendung zu machen und auf einen Erdhaufen hinaufzufahren, von welchem aus der Wagen über einen vier Fuß breiten Berieselungsgraben sprang u. dann in einen Farmhof hineinlief, von wo er mit leichter Mühe auf die Landstraße zurückgelangen konnte.

Bei den Kraftwagenrennen des Jahres 1916 werden die Maxwellwagen, welches voriges Jahr unter der Führung von Barney Oldfield, Eddie Riaenbacher u. A. so hervorragende Leistungen boten, wie üblich vertreten sein. Es sind aber an ihrer Bauart verschiedene Aenderungen vorgenommen worden, um, wenn möglich, den vom Wind geleisteten Widerstand noch weiter zu verringern und die Meilenzahl noch etwas zu vergrößern. Die Wagen sind schmaler, und die Führer sitzen noch etwas tiefer.

Es sind im Ganzen vier solcher Rennwagen gebaut worden, welche jetzt der Prestolite Co. in Indianapolis gehören. Rot und weiß sind jetzt ihre Farben. Das erste Rennen, an welchem einer von ihnen teilnimmt, wird am 17. März in Carona, Cal., stattfinden.

Prompte Ablieferung.

Die Jeffery Co. hält jedes von ihr gegebene Versprechen.

Von der Zuverlässigkeit der Jeffery Co. weiß George M. Dumond, Bedford, Mass., aus eigener Erfahrung zu berichten. Er ließ in der Bostoner Filiale der Firma an seinem Kraftwage eine kleine Reparatur vornehmen und es war ihm vom Geschäftsführer Brennan versprochen worden, daß er ihn bis zum folgenden Samstag Abend 6 Uhr zurückhaben würde. Es kam aber etwas dazwischen, sodaß die Arbeiter bis gegen 8 Uhr daran tätig waren. Herr Brennan setzte Dumond telephonisch hiervon in Kenntniß, worauf dieser ihm erwiderte, daß er gerade so gut bis aber wußte, daß jener für den Sonntag einen Ausflug geplant hatte, brachte er den Wagen, obgleich es von Boston bis nach Bedford zwölf Meilen sind, am späten Abend noch selbst dorthin. Dumond war über dieses Entgegenkommen derartig erfreut, daß er der Firma in der nächsten Woche zwei neue Kunden zuführte.

Die Ursache der Prosperität.

Nach F. Bulls Ansicht ist sie in der besseren Bodenbearbeitung zu suchen.

Auf die Tatsache, daß der amerikanische Farmer sich in immer ausgedehnterem Maße des Traktors bedient, daß er den Boden weit besser pflügt als in früheren Zeiten, und daß ihm deshalb große Ernten bevorstehen, stützt F. R. Bull von der J. I. Case T. M. Co. seine Hoffnung, daß den Vereinigten Staaten eine Periode großer Prosperität bevorsteht, welche auch auf die Kraftwagenindustrie ihren fördernden Einfluß ausüben dürfte. „Ich glaube, daß diese sich noch viele Jahre des besten Gedeihens erfreuen wird", sagte er, „und daß der Geschäftszuwachs, der es uns ermöglichte, den Preis in wenigen Jahren von $2300 auf $1050 herabzusetzen, noch lange anhalten wird. Die vorliegenden außerordentlich zahlreichen Bestellungen auf Case-Wagen stammen zum nicht geringen Teil von Farmern, welche schon seit dem Jahre 1842 ihre Maschinen von der Case Co. zu kaufen pflegten und stets völlig zufriedengestellt wurden."

— Schlagfertig. — Student (dem Kellner mit einem Zehnmarkstück sein Bier bezahlend, der dasselbe erstaunt betrachtet): Ja, so'n Ding haben Sie wohl lange nicht gesehen?— Kellner: Nein, bei Ihnen nicht, Herr Doktor.

Diese Ehefrau

Diese Mutter

wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen

wie sie ihrem Manne das Trinken abgewöhnte

Schreiben Sie ihr auf jeden Fall und erfahren Sie wie sie dies fertig brachte.

Seit mehr als 20 Jahren war James Anderson, 251 Rose Ave., Hilburn, N. J. ein sehr starker Trinker. Der Fall schien hoffnungslos zu sein, doch vor 10 Jahren gab ihm seine Ehefrau in ihrem Heim ein einfaches Hausmittel, und zu ihrer größten Freude hörte er mit dem Trinken vollständig auf.

Nun ganz sicher zu sein, daß das Heilmittel wirklich sein so glückliches Resultat zu Wege bringen konnte, versuchte sie dasselbe Mittel an ihrem Bruder und verschiedenen Nachbarn. In jedem einzelnen Falle war ein Erfolg zu verzeichnen. Kein einziger dieser Leute hat seitdem einen Tropfen berauschender Getränke getrunken.

Es ist nunmehr der Wunsch dieser Frau, daß Alle, bei denen Trunksucht im Hause herrscht, dieses einfache Mittel versuchen sollen, da sie sicher ist, daß es für andere dasselbe vollbringen wird, was es für sie tat. Das Mittel kann, wenn gewünscht, im Geheimen, also ohne Wissen des Betreffenden gegeben werden, und wird diese Frau Ihnen gerne kostenfrei mitteilen, worin das Mittel besteht. Sie brauchen ihr nur einen Brief zu schreiben und anzufragen, wie sie ihren Gatten vom Trinken kurierte, und sie wird in einem versiegelten Kuvert postwendend antworten. Senden Sie ihr kein Geld, da sie nichts zu verkaufen hat. Schicken Sie in vollem Vertrauen einfach einen Brief an Frau Anderson an die weiter oben angegebene Adresse und achten Sie darauf, daß Ihr Name und Ihre volle Adresse deutlich geschrieben ist. Sie wird Ihnen in deutscher Sprache antworten.

Kleine Kriegsnachrichten

Allerlei kurzgefaßten Lügen.

Petersburg, 12. Febr. Amtlich wird gemeldet, daß die Russen im Stripaflußtal südöstlich von Jsebroff die die Eisenbahn zwischen dem Chodorow- und Strypfluß beherrschenden Höhen erobert hätten und daß neue starke Offensiven gegen die „uneinnehmbaren" deutschen Stellungen zwischen Rovno und Lutsk durch Ueberraschung gelungen seien. An mehreren Stellen in Galizien sei der Gegner auf seine zweite Verteidigungslinie zurückgeworfen, bei Lubtcha eine im Bau begriffene Brücke über den Njemen zerstört und bei Tchemerine, Wolhynien, zwei feindliche Angriffe abgeschlagen worden.

London, 12. Febr. Der bulgarische Kriegsminister soll laut Reuterdepesche erklärt haben, daß Bulgarien nach Beendigung des Feldzuges gegen Saloniki aus dem Kriege ausscheiden werde, es sei denn, es werde angegriffen.

Die „Expreß" berichtet nach Schweizer Quellen, daß zwei große süddeutsche Banken, eine mit über 500 Millionen Mark Schulden, verkracht seien.

Im Haag, 12. Febr. Kronprinz Friedrich Wilhelm ist seines Kommandos enthoben und auf einen Ehrenposten im deutschen Luftschifferwesen versetzt worden, wird aus Belgien berichtet. Die Nachricht wird hier stark angezweifelt.

London, 12. Febr. Zar Nikolaus ist an der russischen Front eingetroffen. Sofort sind aus Petersburg Siege an allen Fronten gemeldet worden.

Milch für die Säuglinge.

Wien, 12. Febr. Die Regierung hat die Verabreichung von Milch und Sahne in Speisewirtschaften und Kaffeehäusern nach 2 Uhr Nachmittags verboten und erwartet, auf diese Weise täglich 10,000 Liter für die Säuglinge zu erlangen. Das Publikum trinkt jetzt statt Kaffee Tee mit Rum.

Großartige Gabe aus Chile.

Berlin, 12. Febr., Funkendepesche. Kaiser Wilhelm hat von Deutschen in Chile 500,000 Mark als Beisteuer zu dem Hilfsfonds für die Hinterbliebenen von Gefallenen erhalten.

Brenzliche Jahreszeit.

Montreal, 12. Febr. Infolge von Brandstiftung, wie man wenigstens vermutet, ist in der Schmiede der Anlage der Canadian Car and Foundry Co. im nahen Turcot $50,000 Schaden angerichtet worden.

Niagara Falls, N. Y., 12. Febr.— Gestern Abend wurde der Versuch gemacht, die hiesige Anlage der Castner Electrolytic Alkali Co. mit Dynamit zu zerstören. Stangen des Sprengmittels wurden von der Polizei unter der Betonmauer eines Neubaues gefunden. Die Firma liefert den Vierverbandsmächten Chemikalien zur Verwendung im Kriege.

Eine patriotische Frau.

New York, 12. Febr. Der hiesigen „Staats-Zeitung" hat eine Leserin in Pennsylvanien den Vorschlag gemacht, falls sich nicht anders ein Krieg zwischen Deutschland und den Ver. Staaten vermeiden lassen und wegen der „Lusitania" durchaus Blut fließen müsse, Freiwillige zur Meldung aufzufordern, um sich als Sühneopfer erschießen zu lassen. Sie werde sich sofort melden.

Prinz Joachims Hochzeit.

Berlin, 12. Febr. Am 11. März wird in Potsdam die Hochzeit von Prinz Joachim, dem jüngsten Sohne des Kaisers, mit Marie Augustine, Tochter des Prinzen Eduard von Anhalt, in aller Stille stattfinden. Der Prinz steht als Rittmeister im 14. Husarenregiment und ist 25 Jahre alt, seine Braut ist 17.

Die Not in Polen.

Amsterdam, 12. Febr. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt, daß zur Rettung der unglücklichen Einwohner von Russischpolen vor dem Hungerstode $1,000,000 monatlich erforderlich seien, wie Mitglieder des amerikanischen belgischen Hilfsausschusses und der Rockefeller-Stiftung ermittelt hatten.

Volle Zustände.

Washington, 12. Febr. Vor dem Hafenausschuß des Hauses erklärte heute Admiral Benson, daß der Bau von 35 Fuß tiefen und 1000 Fuß breiten Schiffahrtskanälen nach den Schiffsbauhöfen von New York und am Long Island Sund unbedingt nötig seien, da sonst die großen Kriegsschiffe nicht hingelangen könnten. Die Kosten seien $770,000.

Den Tatsachen entsprechend.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod des Paul Rzeppa, Nr. 2850 Drake Ave., der am 21. Januar hinter der Schankwirtschaft Nr. 3898 Milwaukee Ave. mit gebrochenem Schädel und rechtem Arm gefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann durch äußere Gewalt den Tod gefunden habe. Die Hinterbliebenen beabsichtigen angeblich, den Todesfall zur Kenntniß der Großgeschworenen zu bringen.

Stürzte vom Wagen.

Als der 30jährige Bierfahrer Wm. A. Miller, Nr. 4724 Flournoy Str., heute im Hofe der Fortune Brauerei seinen Wagen beladen wollte, stürzte er mit einer Kiste Bier rücklings nieder und blieb bewußtlos liegen. Er wurde sogleich nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er wahrscheinlich einen Schädelbruch davongetragen hat.

— „Irrsinn kommt häufig von schlechten Zähnen", so erklärte Dr. Manning auf zahnärztlichem Kongreß in New York.

Enthüllungen zu erwarten.

Geschworenenauswahl im Bankräuberprozeß kommt nicht vom Fleck.

Anläßlich der Feier von Lincolns Geburtstag waren heute sämmtliche Kanzleien und Gerichtssäle des Kriminalgerichts geschlossen. In den Verhandlungen gegen Alex Leodie, Chas. und Harry Kramer und Harry Fein, die angeklagt sind, am 27. Januar die Washington Park National Bank um $15,000 beraubt zu haben, fuhren die Vertreter der Anklage und der Verteidigung gestern Nachmittag mit der Auswahl der Geschworenen fort, ohne daß es bisher gelungen wäre einen einzigen Bürger für dieses Amt vereidigen zu können. Die Staatsanwaltschaft hat vier von ihren Geprüften soweit als einwandsfrei angenommen. Aus der Art der Fragestellung seitens der Verteidigung läßt sich annehmen, daß Rechtsanwalt Alex Heyman seine Verteidigung damit begründen will, daß er den Raub als von Eddie Mack, dem Staatszeugen, unter Mitwirkung verschiedener Polizeibeamten geplant darzustellen versucht. Die Polizeibeamten sollen in so fern an dem Raube interessirt gewesen sein, als sie durch die schnelle Einfangung der Banditen das Polizeidepartement unter seiner jetzigen Verwaltung als ein überaus tüchtiges darzustellen versuchten. Jedenfalls sind bei den Verhandlungen sensationelle Enthüllungen zu erwarten.

Bernard Shaw und der Schulknabe.

Dem geistreichen englischen Dramatiker Bernard Shaw ist unlängst ein kleiner Unfall passirt. Nicht etwa, daß er von einem Wagen überfahren worden oder einen Ziegelstein auf den Kopf bekommen hätte. Es ist nur ein schriftstellerischer Unfall, dessen Hauptreiz der war, daß der witzige englische Dramatiker einmal die Lacher nicht auf seiner Seite, sondern auf der Gegenseite hatte. Shaw beschäftigt sich jetzt mit dem, wie es scheint, ihm nicht sehr geläufigen Thema der hohen Politik und schreibt für englische Wochenschriften politische Artikel, deren durchgehender Gedanke natürlich ist, daß Mr. Bernard Shaw, dem sonst die Weltpolitik wenig Sorge gemacht hat, auch auf diesem Gebiete den Leuten, die sich ihr Leben lang damit beschäftigt haben, turmhoch überlegen ist. So veröffentlichte er in der englischen Wochenschrift Nation einen Artikel, der in einem nicht ganz klaren Zusammenhang mit dem gegenwärtigen Krieg die amerikanische Monroedoktrin behandelte, nach der bekanntlich europäische Staaten keinen politischen Einfluß auf amerikanische Staaten ausüben sollen. Im Verlauf dieses Artikels warf nun Mr. Shaw die verblüffende Frage auf, was geschehen würde, „wenn die Vereinigten Staaten sich einmal entschließen sollten, Alaska zu annektiren". Zehn Weise hätten es kaum zustande gebracht, diese Frage in gelehrten Abhandlungen befriedigend zu beantworten. Ein Schulknabe aber brachte es in der Einfalt seines Gemütes mit wenigen Zeilen zuwege. In der nächsten Nummer der Nation erschien nämlich die folgende kurze Zuschrift eines Schulknaben: „Ist es Mr. Shaw nicht bekannt, daß Alaska im Jahre 67 den Vereinigten Staaten verkauft wurde? Ihr- usw. Ein Schulknabe." Der Schulknabe hatte natürlich recht. Alaska war tatsächlich im Jahre 67 von Rußland den Vereinigten Staaten verkauft worden, und deswegen hatte die anscheinend geistreiche Frage, die Mr. Shaw aufgeworfen hatte, keinen Sinn, es sei denn, zu zeigen, daß Mr. Shaw zuweilen über Dinge schreibt, von denen er nichts versteht. Mr. Shaw war natürlich die Belehrung durch einen Schulknaben höchst peinlich, und er suchte sich nun in seinem bekannten Stil über diese Bloßstellung hinwegzusetzen, indem er in der nächsten Nummer der Nation den „Schulknaben" verspottete, der mindestens fünfundzweißig Jahre alt und ein „anmaßlicher" Herr sei, und ohne seinen Irrtum zuzugeben über die ganze Sache hinwegkommen wollte, indem er dem 35jährigen Schulknaben die ganz mysteriöse Frage stellte: „Warum wurde Alaska verkauft, wenn die Monroedoktrin in Kraft steht?" Darauf antwortete der wohlerzogene Schulknabe in der nächsten Nummer der Nation mit folgendem Schreiben: „Es tut mir sehr leid, daß Mr. Bernard Shaw die Ehrlichkeit meines Pseudonyms bezweifelt. Es ist ganz recht, da ich im Jahre 1900 geboren bin und gegenwärtig noch die Schule besuche. Ich hoffe, daß ich auch mit 35 Jahren nicht anmaßend sein werde. Ich bin nicht fähig, in eine Erörterung der schwierigen Themen über Verträge und Neutralität einzugehen, die Mr. Shaw mir zumutet. Ich habe nur eine Korrektur eines offenen Fehlers geliefert. Ihr usw. Ein Schulknabe." Darauf schwieg Mr. Shaw und in einem drei Seiten langen Artikel, den er kurz darauf in der Nation veröffentlichen läßt, kam er auch nicht mit einem Wort auf den Schulknaben und Alaska mehr zurück.

— Weil sie für die Arbeit am heutigen Feiertag nicht doppelten Lohn erhielten, streiken 2000 Leute der American Graphophone Co.

— Neues Riesenschmelzwerk in Louisville, Kol., angelegt; Ausbeute von $100,000,000 in Edelmetallen erwartet.

— Aus Geschäftsneid wurde in New York der unabhängige Geflügelhändler Barnet Baff von einem Kraftwagen aus erschossen. Sieben Kerle wurden deshalb verhaftet und sind geständig, daß sie $5000 für den Meuchelmord erhalten hätten. Der Anstifter ist einer der sieben.

Prohibition im Distrikt Kolumbia.

Die Vorlage des Senators Sheppard dürfte im Abgeordnetenhause auf großen Widerstand stoßen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 11. Febr. Die Stadt Washington befindet sich in einer nervösen Aufregung, denn die Prohibitionisten befinden sich im Sattel, besonders die im Senat. Der Senator Sheppard von Texas, der Urheber der Bill, durch welche der Distrikt Kolumbia ganz trocken gelegt werden soll, ist darauf erpicht, seinen Wunsch so schnell als möglich durchzuführen. Er und seine Freunde weigerten sich, Leute zu vernehmen, die gegen ein solches Gesetz sprechen wollen, und die Vorlage kann im Senat jeden Augenblick zur Abstimmung gebracht werden. Die Sheppard'sche Bill ist eine Vorlage, wie sie sich die eingefleischtesten Prohibitionisten nicht besser wünschen könnten. Sie verbietet die Fabrikation, den Verkauf oder bloßes Anerbieten zum Verkauf, die Aufbewahrung, die Annahme von Bestellungen und den Kauf aller alkoholischen Getränke. Das Gesetz verlangt ferner, daß solche Getränke selbst zu kirchlichen Zwecken nur mit besonderer Erlaubniß, und dann nur in den Stunden von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends nach dem Distrikt gebracht werden dürfen. Die diplomatischen Vertreter der verschiedenen Nationen müssen 25 Cents an die Distriktskommissäre für die Erlaubniß zahlen, sich alkoholische Getränke einzulegen, die 20 Tage ausreichen würden. Es mag dann vorkommen, daß der Graf Bernstorff, wenn er sich einen solchen Erlaubnißschein holen will, gerade dabei mit Herrn Jusserand oder Sir Cecil Arthur Spring Rice zusammentrifft, die ähnliche Absichten hegen. Auch in den Klubs müßte nicht bloß Sonntag, sondern auch an jedem Tage alles trocken sein. Das Einzige, was zu tun übrig bleiben würde, falls man einen „guten Tropfen" wünscht, wäre, per Automobil nach Baltimore zu fahren, es dort mit den feuchten Waren zu füllen und diese dann nach Washington zu bringen und im Keller seines Hauses zu verstecken; aber auch das würde gegen das Gesetz verstoßen. Ferner dürften auch die Zeitungen keine Anzeigen von alkoholischen Getränken bringen, und nur fünf Apotheken würden die Erlaubniß erhalten, reinen Getreide-Alkohol zu wissenschaftlichen Zwecken zu führen. Gegen ein derartiges Gesetz wird nun auch außerhalb Washingtons großer Einwand erhoben, aber er kommt meistens leider nur von Leuten, die zu dem „feuchten Geschäft" im Allgemeinen in irgendwelchen Beziehungen stehen.

Tausende solcher Telegramme sind eingelaufen, aber dadurch ist noch keine „trockene" Stimme „naß" gemacht worden, obwohl in ihrem Privatleben etwa 80 Prozent der Senatoren alkoholischen Getränken keineswegs abgeneigt sind. Wenn es sich aber um die Oeffentlichkeit handelt, dann heißt es, „Ja, Bauer, das ist etwas ganz Anderes"; viele dieser Senatoren glauben, sie würden ihren Wählern, ohne ihnen selbst Bürden aufzuerlegen, wohlgefällig sein, wenn sie aus Washington eine Musterstadt machen würden. Die Bevölkerung Washingtons hat aber nicht mitzusprechen, weil sie eben überhaupt nicht wählen darf, ein Referendum wäre ihr jedoch erwünscht, davon wollen aber die Senatoren nichts wissen. Manche ganz unvernünftige Punkte in dem Gesetz werden jetzt besprochen, so haben die Besitzer einer Hefefabrik erklärt, sie würden unter dem „Sheppardgesetz" ihr Geschäft schließen müssen, weil die Anfertigung von Getreidealkohol, der zur Herstellung von Hefe zu ganz gesetzlichen Zwecken erforderlich ist, verboten sein würde. Auch der Sekretär des Schatzamts sagte, an der Bill müßten Abänderungen vorgenommen werden, weil in den Regierungsdepartements Alkohol auch zu medizinischen Zwecken benötigt wird. Im Uebrigen wird aber, das ist wenigstens Sheppards Absicht, auf Klubs, Hotels mit ihren Tausenden aus anderen Ländern kommenden Besuchern u. s. w. nicht die geringste Rücksicht genommen werden.

Das Abgeordnetenhaus hat aber schließlich auch etwas zu sagen, und der betreffende Ausschuß besteht aus „nassen" Mitgliedern. Er ist noch „nasser" geworden, nachdem ihm kürzlich der Abgeordnete Burke von Wisconsin beigefügt wurde. Er äußerte sich darauf bezugnehmend, falls diese „Bill" angenommen werden sollte, dann werde ich den Antrag stellen, daß das Kapitol von Washington nach Milwaukee verlegt wird. Es ist deshalb leicht möglich, daß die ganze „Bill" vom Hausausschuß begraben werden wird, worüber nicht nur die meisten Bewohner des Distrikts Kolumbia leicht aufatmen würden, sondern auch sehr viele Mitglieder des Kongresses, die im „öffentlichen" Leben durchaus trocken sind, sich sehr freuen würden. K.

Des Präsidenten Studienreise.

Erwägt auf der „Mayflower" verschiedene wichtige Fragen.

Washington, 12. Febr. Entrückt dem Einfluß des britischen Botschafters und des Redakteurs des „Providence, R. J., Journal", studirt Präsident Wilson heute auf einer Fahrt den Potomac hinab auf der „Mayflower" verschiedene wichtige Empfehlungen des Staatssekretärs Lansing, darunter folgende:

Dem deutschen Hilfskreuzer „Buffalo", früher „Appam", das Asylrecht in Norfolk und Schutz gegen gerichtliche Maßnahmen der Engländer zu gewähren.

Den Standpunkt, daß Handelsschiffe für keinen Zweck bestückt sein dürfen, in Anbetracht der Entwickelung des Tauchbootkrieges aufzugeben.

Ferner wird der Präsident eine Menge vertrauliche Auskunft über die britischen Handelsübergriffe und über die Eingriffe in die amerikanische Post prüfen.

Einen Auszug der amtlichen Erklärung der Mittelmächte hinsichtlich der Wiederaufnahme des Tauchbootkrieges am 1. März, den Botschafter Gerard gelabelt hat, nahm er mit. Sekretär Lansing vertritt den Standpunkt, daß Handelsschiffe, sowie sie bestückt sind, als Kriegsschiffe anzusehen seien. Nach seiner Rückkehr wird er sofort den neuen Kriegssekretär ernennen; Goethals wird jetzt genannt. Der amtirende Kriegssekretär, General Scott, ist ihm wegen seiner Befürwortung der allgemeinen Militärdienstpflicht nicht genehm. Infolge Garrisons Rücktritt hat die Bewegung zum machtvollen Ausbau strategischer Küstenpunkte in modernster Weise stark zugenommen. Auch steht die Annahme einer Vorlage zur Erhöhung der Heeresstärke auf 150,000 Mann und zu besserer Organisirung der Staatsmilizen unter Bundesaufsicht zu erwarten.

Die Frage der Behandlung bestückter Handelsdampfer macht dem Präsidenten Kopfzerbrechen. Die Lage ist sehr peinlich. Ein Wechsel in der Politik zur gegenwärtigen Zeit wird England und seine Verbündeten zu scharfem Protest veranlassen. Dabei haben die Mittelmächte nur die Vorschläge des Staatsdepartements zur Regelung der Tauchboot-Kriegführung angenommen. Was der Präsident tun wird, weiß man nicht.

Der Präsident hat einen Sieg in der Nikaraguafrage errungen; der Senat wird seinem Plane zustimmen, von Nikaragua für $3,000,000 Land für einen zweiten Kanalbau zwischen dem Atlantischen und Stillen Ozean und die Anlage eines Flottenstützpunktes an der Fonsecabai zu erwerben. Gegen den letzteren Plan haben Kostarika, Salvador und Honduras als Verletzung der Souveränität von Honduras Einspruch erhoben, doch werden Honduras alle seine Rechte gewährleistet.

Das Staatsdepartement hat heute die Freilassung der 13 deutschen Gefangenen auf dem „Buffalo" genehmigt.

Gegen liberalen Bürgermeister.

Nashville, Tenn., 12. Febr. Bürgermeister Crump von Memphis kann, laut Entscheidung des Staatsobergerichts, nicht abgesetzt werden, da der Amtstermin, für den er gewählt worden war, noch nicht begonnen hatte, als er sich der ihm zur Last gelegten Gesetzesverletzung, Nichtdurchführung des Prohibitionsgesetzes, schuldig machte. Hingegen wurde aus gleichem Grunde Bürgermeister Howse von Nashville abgesetzt, weil er nicht zu jenem Amt geeignet sei; seine Wiederwahl helfe ihm nichts.

Columbia, Südkarolina, 12. Febr. Die Staatsgesetzgebung hat auf Schnapsverkauf Strafarbeit in Ketten gesetzt.

Topeka, Kas., 12. Febr. Das Staatsobergericht hat entschieden, daß es genügend Schuldbeweis zur Bestrafung unter dem Prohibitionsgesetz sei, wenn Zeugen beschworen, der von ihnen genossene Trank habe wie Bier ausgesehen und geschmeckt.

— Präsident Lowell, Universität Harvard, und fünfzig angesehene Anwälte in den Neuenglandstaaten haben dem Bundessenat heute einen Protest gegen die Bestätigung von Louis Brandeis als Mitglied des Bundesobergerichts zugestellt.

Das neue Postgebäude.

Kongreß ersucht, Bewilligung für Bauplatz auf $6,000,000 zu erhöhen.

Zwei Straßengevierte nötig.

Die Gründe dargelegt, weshalb das von Canal, Adams, Clinton und Madison Str. begrenzte Gebiet angekauft werden sollte.

Nachdem eine Reihe der bekanntesten Geschäftsleute Chicagos erst kürzlich bei einer im Bundesgebäude abgehaltenen Versammlung dem Schatzamtssekretär Wm. G. McAdoo die Gründe dargelegt hatten, weshalb für das auf der Westseite zu errichtende neue Postgebäude ein zwei Straßengevierte umfassendes Gebiet erworben werden sollte, erschien dieser Tage ein Ausschuß der Chicago Plan Kommission und der Chicago Association of Commerce vor dem Hausausschuß für Liegenschaften in Washington und ersuchte ihn, die für das Grundstück ausgeworfene Bewilligung von $1,750,000 auf $6,000,000 zu erhöhen. Die Wortführer waren Charles H. Wacker, der Präsident der Chicago Plan Kommission, und Harry A. Wheeler, der Vorsitzende des von diesem eingesetzten Ausschusses, welchem es zur besonderen Aufgabe gemacht wurde, auf den Ankauf eines in jeder Weise für das geplante Postgebäude geeigneten Bauplatzes hinzuwirken. Sie hielten längere Ansprachen, in denen sie die Behauptung, daß auch ein kleineres Grundstück, etwa von einem Straßengeviert, den Anforderungen genügen würde, widerlegten, und darauf hinwiesen, daß sich das von der Canal, Adams, Clinton und Madison Straße begrenzte Gebiet wie kein anderes in der ganzen Stadt für den Zweck eignen würde.

teren grenzt das Gebiet direkt an das Hauptgeschäftsviertel der Stadt an, und ferner ist es, da fast nur alte, wertlose Häuser darauf stehen, zu verhältnißmäßig niedrigem Preise zu haben. Der Kostenpunkt würde sich auf ungefähr $6,000,000 stellen.

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ergibt sich auch aus der Tatsache, daß die Canal Str. tiefer liegt als die Clinton Str., und die Postwagen daher direkt in zwei Stockwerke, von der Clinton Str. aus in das erste und von der Canal Straße aus in das zweite hineinfahren könnten. Der Plan geht dahin, an der Monroe Str. eine Brücke zu bauen, welche direkt auf den Haupteingang zuführen würde."

Herr Wacker sowohl wie Herr Wheeler führten des Weiteren aus, daß es sich bei der vorliegenden Frage nicht etwa allein um die Interessen der Stadt Chicago, sondern um die des ganzen Landes handle, und daß man aus diesem Grunde bei der Bewilligung nicht knausern dürfe.

Beifolgendes Bild zeigt das geplante neue Postgebäude, den im Bau begriffenen Union Bahnhof sowie den Northwestern Bahnhof.

Das geplante neue Postgebäude und seine Umgebung.

Die bisher gemachten Fehler.

„Bisher", sagten sie, „haben sich die Chicagoer Postgebäude immer als viel zu klein erwiesen; sobald sie fertiggestellt waren, klagte man über Raummangel, der sich von Jahr zu Jahr immer empfindlicher bemerkbar machte. Als vor zehn Jahren das jetzige Bundesgebäude fertiggestellt war, ergab sich, daß für Postzwecke nur 246,000 Quadratfuß zur Verfügung standen, ein Raum, der wohl zehn Jahre vorher den Anforderungen genügt hätte, nun aber völlig unzureichend war. Es blieb nichts weiter übrig, als mit großem Kostenaufwande das Erdgeschoß auszubauen, wodurch man den Raum auf 423,000 Quadratfuß vergrößerte. Bei dem gewaltigen Wachstum Chicagos hat dieser sich längst als viel zu klein erwiesen. Man hat berechnet, daß, um alle Arbeit prompt verrichten zu können, jetzt mindestens 775,000 Quadratfuß erforderlich sein würden. In zehn Jahren wird man aber eines Raumes von 1,500,000 Quadratfuß bedürfen!

Chicagos Wachstum zu berücksichtigen.

„Wenn man nicht denselben Fehler machen will, der bisher immer gemacht wurde, so sollten nicht die heutigen, sondern die künftigen Anforderungen in Betracht gezogen werden, zumal da ja eine Reihe von Jahren vergehen werden, ehe das neue Postgebäude fertiggestellt sein wird. Um einen Raum von 1,500,000 Quadratfuß zu schaffen, würde aber, wenn man nur ein Straßengeviert als Bauplatz benützt, ein zwanzig Stockwerke hohes Gebäude aufgeführt werden müssen! Die Postsachen nach den oberen Stockwerken heraufzuschaffen würde sehr viel Zeit und Arbeit, also viele Unkosten verursachen, weshalb ein derartiger Plan von vornherein ausgeschaltet werden sollte, ganz abgesehen davon, daß bei einem derartig kleinen Gebiet der Auf- und Abladeraum natürlich sehr beschränkt sein würde. Diese Gründe für den Ankauf von nicht weniger als zwei Straßengevierten sind so einleuchtend, daß es nicht nötig sein sollte, noch weiter darauf zurückzukommen.

Bietet außergewöhnliche Vorteile.

„Was nun das von der Canal, Adams, Clinton und Madison Str. begrenzte Gebiet anbetrifft, so bietet es Vorteile, die kein anderes in der ganzen Stadt aufzuweisen hat. Zunächst liegt es in unmittelbarer Nähe des Northwestern und des im Bau begriffenen neuen Unionbahnhofs, sodaß der größte Teil der Postsachen ohne jede Mühe dorthin gebracht oder von dort weggeholt werden kann. Zurzeit kostet diese Arbeit etwa $200,000 das Jahr, ein Betrag, wenn er zu nur drei Prozent kapitalisirt würde, die Summe von $4,500,000 ergäbe. Des Weiteren grenzt das Gebiet direkt an das Hauptgeschäftsviertel der Stadt an, und ferner ist es, da fast nur alte, wertlose Häuser darauf stehen, zu verhältnißmäßig niedrigem Preise zu haben. Der Kostenpunkt würde sich auf ungefähr $6,000,000 stellen.

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ergibt sich auch aus der Tatsache, daß die Canal Str. tiefer liegt als die Clinton Str., und die Postwagen daher direkt in zwei Stockwerke, von der Clinton Str. aus in das erste und von der Canal Straße aus in das zweite hineinfahren könnten. Der Plan geht dahin, an der Monroe Str. eine Brücke zu bauen, welche direkt auf den Haupteingang zuführen würde."

Herr Wacker sowohl wie Herr Wheeler führten des Weiteren aus, daß es sich bei der vorliegenden Frage nicht etwa allein um die Interessen der Stadt Chicago, sondern um die des ganzen Landes handle, und daß man aus diesem Grunde bei der Bewilligung nicht knausern dürfe.

Beifolgendes Bild zeigt das geplante neue Postgebäude, den im Bau begriffenen Union Bahnhof sowie den Northwestern Bahnhof.

Lichtbilder-Vorträge.

Frau Matthey aus Davenport wird über Ostpreußen, Polen und Belgien sprechen.

Eine Anzahl deutscher Herren und Damen trifft Vorkehrungen zu Vorträgen mit Lichtbildern, welche Frau Hilda M. Matthey aus Davenport, Iowa, über die Zustände in Ostpreußen, Polen und Belgien hier in Chicago halten wird. Die Bilder sind an Ort und Stelle aufgenommen worden.

Frau Matthey hat diese Vorträge bereits in einer Reihe von Städten, wie Davenport, Moline, Dubuque und Omaha, gehalten, die dortigen Zeitungen haben sich sehr günstig und empfehlend darüber geäußert.

Frau Matthey ist in Davenport geboren, ihr Vater war ein alter Achtundvierziger aus Schleswig-Holstein, ihr Bruder ist Bürgermeister von Davenport, und ihr Gatte ist Dr. Henry Matthey, einer der tüchtigsten Aerzte dort. Er ging gleich nach Ausbruch des europäischen Krieges nach Deutschland, um seinem alten Vaterlande seine Dienste unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, und ist jetzt noch in München. Die Reinerträge dieser Vorlesungen sind noch stets von Frau Matthey entweder dem Roten Kreuz oder dem Soldatenblindenheim in München überwiesen worden.

Für Abhaltung dieser Vorträge interessiren sich namentlich die Herren E. J. Krueigen, H. M. Huttmann, Ad. George, John Hetzel, Fred Klein, Ferd. Walther, August Lueders, Bernard Horwich, Chas. Schaffner, F. von Wysow und Andere, sowie die Damen von der „Gesellschaft Erholung", Präsidentin Frau Ida Schrader und Sekretärin Frau M. Meismann; ferner die Damen M. Ballmann, Minna Hetzel, M. Teich, v. Wysow, Schaedler, Hellmann, Th. Schultze, Loos-Tucker, Knauer und Andere.

Der erste Vortrag findet am 22. Februar im Germania Klubhaus statt, der zweite am 24. Februar in der Nordseite Turnhalle. Die nächste Sitzung der genannten Damen und Herren wird am kommenden Mittwoch Nachmittag um 4:30 Uhr im Hotel Kaiserhof, Parlor K, abgehalten.

Zitherkonzert.

Chicago Zitherklub und Campbell Mandolinenklub geben es am Mittwoch.

Der Chicago Zither- und der Campbell-Mandolinenklub werden am kommenden Mittwoch Abend in der Kimball-Halle, Jackson Blvd. und Wabash Ave., ein Konzert geben. Das Ensemble umfaßt im Ganzen 26 trefflich mit einander eingespielte Spieler, unter denen Herr Karl Baier der bekannteste ist. Er hat häufig in Ballmanns Konzerten und bei anderen Gelegenheiten mitgewirkt. Der Zitherklub wurde vor zwei Jahren von ehemaligen Mitgliedern des vor 6 Jahren aufgelösten Zitherklubs Harmonie gegründet, der unter Herrn Baiers Leitung 21 Jahre lang Konzerte gegeben hat. Das Programm des Abends umfaßt u. a.: „Rosen aus dem Süden" von Strauß; „Ungarische Reisebilder", Phantasie von Schablatt, gespielt von Herrn C. Baier; „Liebesworte", Duett für Streich- und Schlagzither, sowie mehrere schöne Ensemblenummern, Quartette u. s. w.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen großen Preismaskenball in dem heutigen Sonnabend in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Das Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann trifft alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hält an dem heutigen Samstag in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., seinen 13. Jahresball ab. Das Komite, unter Leitung der Präsidentin Anna Scharr, wird nichts unversucht lassen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr.

In einem Schaltjahr, in welchem man den Frauen Uebertretungen der Etikette nicht so übel nimmt, wenn es gilt, sich einen Mann zu wählen, gibt es nichts Schöneres, als einen Bauernball, wie ihn der Chicago Bayernverein im North Avenue Auditorium, Ecke North Avenue und Sedgwick Straße an dem heutigen Samstag Abend veranstalten wird. Es wird nämlich ein Standesamt eingerichtet, in welchem Mädchen oder Frauen sich für nur 20 Cents trauen lassen können, und „traut" sie dem Manne nicht, so kann sie sich für 10 Cents auch gleich wieder scheiden lassen. Als Hochzeitsessen kann sie sich ein paar saftige Nürnberger Bratwürste vorsetzen lassen, und an dem nötigen Nationalgetränk wird es auch nicht fehlen, zumal nicht in der Altdeutschen Bauernstube, wo gesungen, musizirt und Geselligkeit gepflogen wird. Der Bauerneinzug beginnt um 9 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

In der Nordseite Turnhalle wird diesmal der Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen seinen großen Bauernball abhalten. Es ist das zwanzigste Fest dieser Art, welches der beliebte Verein an dem heutigen Samstag gibt, und daß es wieder glänzend verlaufen wird, dafür bürgt der Name „Stock im Eisen" und auch die rastlose Tätigkeit des sachkundigen Festkomites. An North Ave. und in den umliegenden Dörfern trifft man in österreichischen und auch anderen Familien ebenfalls große Vorkehrungen. Um 7 Uhr Abends wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Es werden Preise für den bestkostümirten und den komischsten Bauern, für die bestkostümirte und die komischste Bäuerin und für die drei Damen, die die meisten Heiratsscheine aufzuweisen haben, verteilt werden. Das „Gmoa"-Wirtshaus ist in der oberen Halle. Der wohlbekannte Schuhplattlerverein „D' Wildschützen" wird da die Gäste mit Musik, Gesang und Tanz unterhalten. Es kommt wieder „Bayrisches", das beste Bier in Amerika, zum Ausschank. Im Wiener Kaffeehaus „Zu den feschen Mad'ln", im Speisesaal gibts den besten Mokkakaffee und viele andere delikate Speisen. Es ist ein ganz neuer Koch angestellt worden, der als ein Künstler in seinem Fache gilt. Natürlich werden die „Feschen Wiener Mad'ln" die Gäste wieder bedienen. Das Kaffeehaus ist offen von 7 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens. Musik und Gesang. Nebst Speisen werden da auch importirte Weine, Flaschenbiere und Zigarren serwirt. Der Vergnügungsausschuß sind die Herren Anton Geisler, Charles Heetl, Aug. S. Fritz, Josef Eichert, Anton Langhammer, Franz Donjat, Michael Winter, Matt. Kunz, Georg Ruckstätter, Josef Berger, Nick. Lay, Michael Schmidt, Jos. Henke, Sr., Albert Knecra, John Nowak, John Szalay und Jos. Blaschke.

An dem heutigen Samstag feiert die Fritz Reuter Gilde Nr. 4 ihr 27-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit einem großen Ball, in Schoenhofens Halle. Die Fritz Reuter Gilde war immer eine der beliebtesten Gilden auf der Nordweitseite und ist infolge ihrer urgemütlichen Festlichkeiten bei Jung und Alt bekannt. Auch diesmal hat das Komite für Ueberraschungen gesorgt und hauptsächlich für die Teilnehmer an der Polonaise. Sämtliche Großbeamte und Großkomites werden anwesend sein. Der Vorverkauf von Tickets ist jetzt schon ein riesiger, und Jeder, der dieses Fest besuchen will, sollte sich vorher mit Tickets versehen, da der Preis an der Kasse erheblich erhöht ist; wer einen vergnügten Abend erleben will, besuche die Fritz Reuter Gilde.

Der deutschamerikanische Unterstützungsverein von Hindenburg veranstaltet an dem heutigen Samstag in Richters Hall., Ecke Belmont und Hoyne Ave., einen Preismaskenball. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents die Person. Das Komite trifft alle Vorbereitungen und scheut keine Mühe, um das Fest zu einem recht gemütlichen zu gestalten. Wer daher einen gemütlichen und fröhlichen Abend zu verbringen wünscht, ist höflich eingeladen; Masken, die auf einen Preis Anspruch haben wollen, müssen bis spätestens 9 Uhr in der Halle sein, da die später kommenden bei der Preisverteilung nicht berücksichtigt werden können. Die Preisverteilung erfolgt punkt 11 Uhr. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegelder. Die regelmäßigen Versammlungen finden jeden 1. und 3. Montag im Monat in Richters Halle statt, und Kandidaten, welche dem Verein beitreten wollen, sind jederzeit herzlich willkommen.

Distrikt Nr. 381 des Deutschen Unterstützungsbundes wird am heutigen Samstag von 7 Uhr Abends an in Grobels Halle, 1608 Clybourn Ave Ecke North Ave., eine mit gemütlicher Unterhaltung und Tanz verbundene Agitationsversammlung abhalten. Der Distrikt bietet an dem Abend seinen Gästen nicht nur angenehme Unterhaltung, sondern auch solchen, welche Mitglieder werden wollen, freie Aufnahme und Allen kostenfreie Erfrischungen.

An dem heutigen Samstag Abend wird die Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, in Yondorfs Halle einen großen Preismaskenball abhalten. Ein bewährtes Komite, bestehend aus den Damen Anna Anders, Präsidentin; Alwine Spalding, Lina Gerhardt, Adolphine Peter, Mathilde Streetz, Lorise Southwisk, P. Holland, L. Beese, C. Baade, K. Seidenspinner, A. Lottig, M. Lorz, M. Hausburg, Elsa Jadler und Ottilie Umlauf, trifft die Vorkehrungen und hat für viele schöne Preise und gutes Essen und Trinken gesorgt. Da schon um 10 Uhr demaskirt wird, ist der Anfang auf 7 Uhr festgesetzt, und die Masken müssen früh im Saale sein. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Erste Eisenburger Deutsch-Ungarische Krankenunterstützungs-Verein, der sich erfolgreich bemüht, den Kriegsnotleidenden in Deutschland und Oesterreich-Ungarn Hilfe zu leisten, hält am heutigen Samstag, um 7 Uhr Abends, in der Halle Nr. 5153 S. Ashland Avenue, eine Agitationsversammlung ab, in der Herr Leopold Neumann einen Vortrag über das Thema „Die Wunden, die der Krieg geschlagen" halten wird. Die Feier wurde von der Eisenburger Musikkapelle, Kapellmeister Kuh, angeregt, und Konzert und Ball werden dem Vortrage folgen. Die folgenden Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt: Eisenburger Männerchor, Eisenburger Liedertafel, Hunyadvklasse der Ungarisch-Amerikanischen Federation, Wentworth Camp Nr. 298 und Vorwärts Camp Nr. 284, Woodmen of the World, St. Augustinuszweig der Katholischen Garde von Amerika, Deutscher Kranken-Unterstützungsverein der Südseite und Hoffmann Tent der Maccabäer Ritter.

Morgen findet das große Frühjahrskonzert der Städtevereinigung von Chicago in der Wicker Park Halle, 2042 W. North Ave., statt. Ein Männerchor von 300 Stimmen wird Tendenz- und Freiheitslieder singen, doch auch die zarten lyrischen Noten haben auf dem Programm Berücksichtigung gefunden. Der Frauenchor umfaßt 100 Stimmen, und ein gemischter Chor 200 Stimmen. Insgesammt vereinigt der Dirigent Mentzesheimer 14 Vereine unter seinem Taktstocke. Außer diesen gewaltigen Massenchören steht Frl. Elizabeth Harthing auf dem Programm, eine Violinistin, und Elenore Perean, eine Sängerin, welche über eine schmelzende Sopranstimme verfügt. Zu den Vorträgen gehören die Soli „Ozean, du Ungeheuer" aus „Oberon", „Horch, die Lerche" von Schubert, „Hejre Kati" und „Liebeslied", sowie die Chöre „Waldkonzert", Brautlied aus „Lohengrin" u. a. m. Das Konzert nimmt seinen Anfang um 4 Uhr Nachmittags. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Humboldt Frauenverein, ein auf der Nordweitseite wohlbekannter Verein, hält an dem morgigen Sonntag in Schönhofens Halle sein 29. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, ab. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Albertine Karlschlag wird nichts unversucht lassen, um den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Die Unterhaltung der Gäste wird der beliebte Theaterdirektor Jean Wormser übernehmen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Die Kohutloge Nr. 60, O. K. C. J., wird am kommenden Samstag Abend in der North West Halle, 2401 W. North Ave., Ecke Wesler Ave., ihren ersten Fahresball abhalten. Obwohl eine ältere Loge, hat sie bisher mit Festlichkeiten wenig von sich reden gemacht, ist aber gut bekannt wegen der Vorteile, welche ihre Mitglieder genießen. In letzter Zeit hat sich junges, arbeitseifriges Element angeschlossen, und aus seiner Mitte hat sich ein Vorkehrungsausschuß gebildet, der keine Mühen und Kosten scheuen wird, um das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Stiftungsfest und Ball wird vom Oldenburger Frauenverein am kommenden Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle gefeiert. Das Fest wird von den Damen E. Schoknecht, Präsidentin; Hedwig Dammeyer, Bertha Boldt, Auguste Westphal, Helene Gramberg und Bertha Terrner sorgfältig vorbereitet, so daß die Aussichten auf einen vergnügten Abend für die Besucher recht gute sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich wird am kommenden Samstag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., von 7 Uhr Abends an einen Preismaskenball bei 25 Cents Eintritt veranstalten. Der Verein, bekannt durch seine immer eigenartigen Festlichkeiten, hat mit den Vorkehrungen einen Ausschuß beauftragt, der langjährige Erfahrung besitzt. Er verbürgt den Besuchern einige sehr gemütliche Stunden. Da um 10 Uhr Demaskirung ist, so werden Preisbewerber ersucht, nicht später als ½10 Uhr in der Halle zu sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Für Küche und Keller, sowie für ausgezeichnete Tanzmusik hat das Komite ebenfalls gesorgt.

Angespornt durch die günstigen Erfolge seiner jüngst veranstalteten Festlichkeiten faßte der Gesangverein Frohsinn den Beschluß, seinen Mitgliedern und vielen Gönnern auch in der Faschingszeit die Grillen in angenehmster Weise zu verteiben, und veranstaltet am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in der Carpenter Halle, 64. und S. Halsted Str., einen Maskenball, in Verbindung mit einer Ratskeller-Vorstellung, welche für alle Teilnehmer höchst interessant zu werden verspricht. Während sich in dem oberen großen Saale die goldene Jugend dem Tanze und dem Mummenschanze hingibt, werden die Frohsinnler nebst ihren Familien in den unteren kosigen Räumlichkeiten durch das Auftreten von Jean Wormsers Tyroler Truppe, deren urwüchsige Schnadahüpferl und Zither-Soli reichliche Unterhaltung finden. Ein rühriges Komite hat keine Mühe und Arbeit gescheut, auch dieses Fest mit einem Erfolg gekrönt zu sehen. Eintritt 50 Cents.

Dr. Burgeß heilt Männer

Dr. Burgeß sagt: Meine 13 Jahre im Dienste der Regierung haben mich in Erziehung, Gewohnheiten, Sorgsamkeit u. Pünktlichkeit dazu befähigt, trotz der vielen widrigen Umstände, mit denen Doktoren bei der Heilung von Krankheiten zu tun haben, einen Erfolg zu erzielen. Da er ein Apotheker war, ehe er Mediziner wurde, ist er im Stande, viele von seinen eigenen Mischungen herzustellen. Er verwertet alle die neuesten französischen, deutschen und italienischen Methoden und benutzt außerdem die neuesten amerikanischen Methoden, die er in diesem Lande kennen lernte. Dr. Burgeß gibt Euch schmerzlos und ohne Abhaltung von Eurer Arbeit die neuesten Einspritzungen, darunter 606, 914, Rheum Khil Keime usw., in der Behandlung von allen **Blutstörungen, Krampfaderbruch, Hydrocele, Beschwerden, verlorener Mannestraft, schwacher Blase, Kreuzschmerzen und allen privaten Leiden, garantirt** positiven Erfolg in möglichst kurzer Zeit. Bleibt nicht länger krank wegen Nachlässigkeit, Geldmangel, Scham oder Furcht vor Schmerzen. **Sprecht heute vor — Schiebt es nicht auf.** Konsultation frei. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 8 Abends täglich und 10 Vorm. bis 2 Nachmittags Sonntag.

Dr. BURGESS,
422 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel, Cooper & Co.

9Uldofofa6

Präsident macht angenehme Erfahrung.

John R. Thomas, Präsident der Eisenbahn-Zugleute-Loge Nr. 321

Erzählt Freunden die Geschichte.

Behauptet, daß er seine Gesundheit vollständig wieder erlangt hat durch das neue Magenheilmittel, Plant Juice. Er empfiehlt es jetzt.

Magenleiden ist die direkte Ursache von mehr Störungen des Nervensystems und der allgemeinen körperlichen Funktionen, als irgend ein anderes Leiden. Kein anderes Heilmittel erzielte den augenblicklichen Erfolg, wie er in Chicago von Plant Juice, einer vegetabilischen Kombination von

JOHN R. THOMAS

Heilmitteln der Natur für das Blut, Magen, Leber u. Nieren erlangt wurde.

Das Folgende ist eine Darstellung von Herrn John R. Thomas, wohnhaft 924 Page Str., McKees Rocks, Pa. Herr Thomas war während der letzten neun Jahre Sekretär und ist jetzt Präsident der Brüderschaft der Railway Trainmen's Loge Nr. 321, und ist ebenfalls Vorsitzender des Komites für Beschwerden der P. C. & Y. R. R. und einer der bekanntesten und beliebtesten Eisenbahner in den Vereinigten Staaten. Er sagt:

„Seit fünf Jahren habe ich an Magenbeschwerden gelitten. Meine Leber war träge und ich hatte immer Schmerzen bei den Nieren herum; meine Nahrung gährte in meinem Magen und drehte sich um. Ich war immer verstopft und war zeitweilig so krank, daß ich nicht imstande war, irgendwelche Arbeit zu verrichten, und litt unerhörte Pein von meinem Magen. Ich hörte von Plant Juice und probirte eine Flasche davon. Es half mir von Anfang an, und jetzt, nachdem ich es nur eine kurze Zeit genommen, schmerzt mein Magen nicht mehr. Ich kann Speisen jeder Art essen und verdaue sie vollständig, meine Nieren arbeiten vorzüglich, die Schmerzen sind von meiner Leber verschwunden; und Verstopfung ist beseitigt. Ich empfehle Plant Juice ohne Zögern und von ganzem Herzen."

Magen-, Leber- oder Nierenleiden können irgend eines der folgenden Symptome zeitigen: Kopfweh, Kreuzschmerzen, Schwindel, schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Gährung der Nahrung, Gas auf dem Magen, Herzklopfen u. s. w.

Der Plant Juice Mann ist im Public Drug Co.'s Store, Nr. 26 S. State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich das hiesige Publikum empfängt und dieses Heilmittel einführt und seine Vorzüg erklärt. Freie Proben gegeben. Heute Abend bleibt er bis 10 Uhr im Laden, um auch Diejenigen zu treffen, die während des Tages nicht kommen können.

Angeige.

Am kommenden Samstag wird die Schiller Liedertafel in der Wicker Park Halle das zwölfte ihrer winterlichen Sommernachtsfeste feiern, die sia, so große Beliebtheit bei den Mitgliedern und im Freundeskreise des Vereins errungen haben. Die Vorkehrungen, die von einem eifrigen und erfahrenen Ausschuß getroffen werden, geben volle Bürgschaft dafür, daß die Teilnehmer wieder einen höchst genußreichen Abend verleben werden. Man kann auch ungefährdet prophezeien, daß es in dem sommerlich hergerichteten Saal von männlichen und weiblichen Sommergewändern wimmeln wird. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 50 Cents.

Der Verband der Gärtner und Blumenhändler veranstaltet am kommenden Samstag ein Kränzchen mit gemütlicher Abendunterhaltung im kleinen Saale der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave. Jeder Gärtner von Chicago und Umgegend ist eingeladen und sollte anwesend sein. Der Eintritt kostet 25c die Person. Anfang 8 Uhr.

Am Sonntag, dem 20. Februar, hält der Aurora Turnverein in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 West North Ave., sein 52. Stiftungsfest ab, für das Turnlehrer E. A. Strobel jun. ein vorzügliches turnerisches Programm entworfen hat. Allem Anscheine nach werden sich sämmtliche Turnvereine beteiligen, da der Aurora Turnverein der zweitälteste Turnverein Chicagos ist und für die Turnerei wie für alle fortschrittlichen Bewegungen bahnbrechend gewirkt hat. Als besondere Attraktion für dieses Fest werden Lichtbilder gezeigt, und zwar die Demonstration der Vereinigten Gesellschaften am Sonntag, dem 7. November, an Michigan Ave. und deutsche Kriegsbilder, die auf den blutigen Schlachtfeldern in den Karpathen und Rußland aufgenommen wurden. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cts. die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cts. Die Vorbereitungen zu dem Fest liegen in den Händen folgenden Komites: John Bobeng, Präsident; John Faulstich, Sekretär und Schatzmeister; Peter Ellert, Fred Kaiser, Elm. Landmesser, Aug. Zapp, Wm. Kopp, Franz Weege, E. Strobel, Henry Ziems, Arthur Bobeng, Henry Veit, Adam Wedow, Chr. Klein, Chas. Linnemeyer, John Mentzer, Gus. Reimers, Jos. Fehereisen, Leopold Neumann, Herm. Fasholz, George Landau, Aug. Behrens, Max Wolf. Hoffentlich wird das Fest gut besucht.

Heilung Suchende.

die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration.

in24,mobidofrfa4m

Nachdem die zweite Narren ung des Rheinischen Vereins so gut abgelaufen ist, steht der Verein vor der dritten und letzten. Sie findet wieder an einem Sonntag statt, nicht wie die letzte am Mittwoch, und zwar in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Sonntag, dem 20. Februar. Da nun diese Sitzung die letzte ist, die der Verein in seinem Jubiläumsjahr abhalten wird, so wird sie auch zu einer wirklich guten gemacht werden. Es sollte deshalb Niemand diese dritte Sitzung vorübergehen lassen, ohne daß er dagewesen ist. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, von 10 Uhr ab 50 Cents die Person. Narrenmützen sind frei. Anfang 7 Uhr 11 Minuten. Wer sich den Aerger über unsere hierlosen Sonntage waren will, der gehe nach Yondorfs Halle zur Narrensitzung des Rheinischen Vereins, da kann er sich an dem rheinischen Humor satt trinken, denn den Rheinländern geht der Humor nicht aus, wenn sie auch kein Bier habe am Sonntag.

Der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 wird am Samstag Abend, dem 26. Februar, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Tanzkränzchen halten und dieses Fest mit einer Agitationsversammlung und einer Verloosung verbinden, so daß für Abwechslung reichlich gesorgt ist. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin E. Stamm wird nichts unversucht lassen, um den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Auch werden Kandidaten von 18 bis 55 Jahren an diesem Abend frei aufgenommen. Es kommen schöne Preise zur Verloosung. Anfang 7:30 Uhr, Tickets 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person.

Am Samstag, dem 26. Februar, veranstaltet der beliebte Schwäbische Frauenverein in der Nordseite Turnhalle eine gemütliche Abendunterhaltung mit Ball, zu welcher alle Freunde und Bekannten herzlich eingeladen sind. Anfang der Festlichkeit 7 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents. Befreundete Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, unter anderem der Damenchor Lyra. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Fleck sorgt für flotte Tanzmusik und gute Bedienung der Gäste. Niemand sollte sich den Genuß, einen Unterhaltungsabend bei den Schwäbinnen zu verleben, entgehen lassen. Die Tickets vom verschobenen Stiftungsfest im Oktober haben volle Giltigkeit.

Das 25 Mann starke und als sehr tüchtig bekannte Orchester von Lang & Meitz gibt am Samstag, dem 26. Februar, in der Mozartballe, Clybourn Avenue, nahe Halsted Str., ein Faschingsfest nebst Ball. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends angesetzt. Wer einen lustigen Samstag Abend im Karnevalstrubel verbringen möchte, kann nichts Besseres tun, als dieses Vergnügen mitzumachen. Das Orchester hat sich als sehr gut bewährt, und die Halle ist neu hergerichtet, so daß die Beteiligung an dem Fest keinen Karnevalsjünger gereuen wird.

Am Samstag, dem 4. März, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Berliner Verein die Feier seines Stiftungsfestes, und zwar in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Die Festlichkeit besteht zur Hauptsache aus einem großen Ball, verbunden mit Gesangs- und anderen Vorträgen ernsten und heiteren Karakters. Mehrere wohlbekannte Gesangvereine haben ihre Unterstützung zugesagt. Wer immer Gelegenheit hatte, den Festen dieses rührigen Vereins beizuwohnen, wird sicher nicht verfehlen, anwesend zu sein. Es ist das Bestreben der Mitglieder, den Geist, der bei ähnlichen Veranstaltungen in des deutschen Reiches Hauptstadt herrscht, auch hier in Chicago nach besten Kräften zu pflegen. Ein erfahrenes Komitee wird dafür sorgen, daß sich die Gäste aufs Beste unterhalten. Der Bewirtung wird, wie immer, besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Niemand, der an Berliner Sitten und Humor Gefallen findet, sollte versäumen, dieser Festlichkeit beizuwohnen. Eintritt 25 Cents die Person.

Die Eisenburger Liedertafel veranstaltet am Fastnachts-Dienstag, dem 7. März, in Joi. Laschobers neuer Halle, 52. Str. und Ashland Avenue, ein großes Faschingskränzchen. Die Eisenburger haben bekanntlich eine eigene Kapelle, welche zum Tanz aufspielen wird, und auch sonst ist reichlich Fürsorge getroffen für eine gediegene Karnevalsunterhaltung. Angefangen wird um 7 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents. Die bisherigen, so erfolgreich verlaufenen Feste der Eisenburger lassen auch vom bevorstehenden Karnevalsfest das Beste erwarten.

Der Schuhplattlerverein D'Wildschütz'n hält am Samstag, dem 11. März, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., seinen 5. großen Bauernball ab, dessen Reinertrag zur Hälfte für die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft bestimmt ist. Für gemütliche Unterhaltung bürgen der Name des Vereins und die Vorbereitungen des Festausschusses, für starken Besuch der große Freundeskreis. Für die besten männlichen und weiblichen Originaltrachten werden schöne Preise ausgeteilt werden. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, der Bauerneinzug um 9 Uhr, die Stadtleut' werden dann von den Bauernmadln ihre Zipfelhauben bekommen. Die Bauernkapelle der Wildschützen wird zum Tanz aufspielen, und selbstverständlich wird auch für gutes Essen und Trinken bestens gesorgt sein. Das Dorfwirtshaus im kleinen Saale wird vom Zitherspiel und Gesang wider

Finanzielles.

George M. Forman
Herman Hachmeister

6% Forman Farm-Hypotheken

31 Jahre im Geschäft. Keiner unsrer Kunden hat je einen Verlust durch unsere Hypotheken erlitten.

Liste auf Verlangen.

George M. Forman & Company

11 S. La Salle Strasse, Chicago.

jnsfsam3m

Das älteste und vertrauenswürdigste

Deutsch-Ungarische Bankhaus des Westens.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe-Geldsendungen

100 Kronen für $13.50

Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste bei meiner vollen Garantie durch die Kgl. Ung. Postsparkasse befördert.

Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch.

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

FEKETE & SON,
Bankiers.

1957 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Eigenes Bankgebäude — Gegründet in 1904.
Gnb,samomi,3m!

Geldsendungen

100 Kronen, $14.50
100 Mark, $19.75

Portofrei ins Haus geschickt.

Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste unter voller Garantie befördert.

Schiffskarten, Erbschaften und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgeführt.

South-West Merchants State Bank

Ausländisches Wechsel Dept.
Joseph M. Tomaschek, Manager.
5105-5107 S. Ashland Ave.
Ecke 51. Straße.
Offen von 8:30 Morgens bis 5:30 Abends; außerdem Montags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 Abends. jafon

Geld-Sendungen — und — Staatsanleihen

sind bei uns, wie immer, so auch heute — am —

Billigsten

Jeder handelt im wohlverstandenen eigenen Interesse, vorher bei uns anzufragen, ehe er anderweitig kauft.

L. Kaufmann & Co.

Vertreter der Wiener Bankfirma
Hofmann & Co.
28 South Fifth Avenue
„Staats-Zeitung"-Gebäude.
Tel. Main 114.

f510*Z

Kriegsanleihe Geldsendungen

$1 billiger per 1000
als irgendwo offerirt

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

K. W. KEMPF

seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

f51*Z

Sparkasse unter Aufsicht von Praslawsky & Co. nimmt Spareinlagen an u. zahlt 3%. Geldsendungen zu billigsten Tagespreisen. Auch deponieren wir Gelder in den Sparkassen der Reichsbank in Rußland mit Berechnung der Zinsen sogar von höheren Summen als tausend Rubel. — Erbschaften, Vollmachten und sonstige Dokumente. — Schiffskarten. Man kann ohne Gefahr von und nach Rußland reisen.

Russian - American Bureau

Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.
(Down Town)
Filiale: 705 W. 12. Straße. Chicago, Ill.
Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 9 bis 4 Uhr. 18fp,1a*

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Sibirien werden mit größter Sorgfalt ausgeführt. Weitere Auskunft über Preis usw kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Wilhelm Schoefernacker,
4139 Wentworth Ave.
Offen von 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 8—12.
jn19gmjafsonlgs

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Was man so hört. — Flieger-Leutnant Böcke in Amerika. — Der Dampfer-Kapitän und des Kaisers Blumensträuße. — Kaisers Geburtstag im „Deutschen Verein". — Ragnit und Deutsch-Amerika.

Wie gesagt — niemals ist es in Deutsch-Amerika so fabelhaft interessant gewesen wie jetzt. Wobei ich mir vor allen Dingen wieder nicht verkneifen möchte, mich spitzbübisch darüber zu freuen, daß der Ausdruck „Deutsch-Amerika" jetzt gesellschaftsfähig geworden ist, so auch in der „New Yorker Staats-Zeitung", die bekanntlich ihrem Kriegsbilder-Wochenblatt den Titel „Deutsch-Amerika" gegeben hat. Ich habe dieses Wort zur Bezeichnung des deutschen Amerikas schon seit Jahren gebraucht, aber damals erschien das selbst manchem Deutsch-Amerikaner (Anglo-Amerikaner selbstverständlich erst recht!) als eine Art Hochverrat. Ja — dieser Krieg hat mit mancherlei verstaubten Ansichten aufgeräumt. Also — in Deutsch-Amerika ist es nie so fabelhaft interessant gewesen wie jetzt. Freunden in Deutschland versichere ich sogar immer von Neuem, daß wir hierzulande augenblicklich ebenfalls eine große ureigene deutsch-amerikanische Zeit durchmachen, die an Größe nicht viel hinter der heroischen Zeit in der alten Heimat zurücksteht. Auch unser Kampf um das Deutsch-Amerikanertum, dessen Symbol der berühmte Bindestrich ist und bleibt, hat seine Größe, und was er einmal in Zukunft für uns und Amerika sowie für Deutschland zu bedeuten haben wird, ist noch gar nicht abzusehen und zunächst wohl erst Wenigen klar. Man hört schon Verschiedenes darüber bei stillen Zusammenkünften der Vorausblickenden. Aber es ist noch zu früh, dergleichen an die große Glocke zu hängen. Um nur Eins zu erwähnen, das schon heute kein Geheimniß zu sein braucht: unsere deutsch-amerikanische Presse, diese so oft totgesagte (ich habe nie daran geglaubt!) wird nach dem Kriege zu einer Tätigkeit berufen sein, wie sie erhabener und glanzvoller nicht denkbar ist. Sie wird jetzt erst in die bedeutsamste Periode ihres Daseins eintreten. Aber reden wir heute von harmloseren Dingen, auf daß die Herren Leitartikler nicht eifersüchtig werden. Da war ich neulich in einer Gesellschaft von lauter Leuten, die sich zu den „Eingeweihten" rechneten. Himmel — was diese Leute Alles wissen! Einer von ihnen erzählte von dem berühmten deutschen Flieger-Leutnant Böcke, daß er wegen allerhand leichtsinnigen Streichen nach Amerika gekommen sei. Hier schlug er sich nach altbewährtem Rezept durch, das heißt: er „kellnerte". Eine Zeit lang war er in der Ausübung dieses Berufes in einem sehr vornehmen New Yorker Hotel tätig. Geld hatte er nie. Wenn er mal etwas Geld aufgetrieben hatte, gab er es ebenso rasch wieder aus. Eines Tages beerbte er die übliche wohlhabende Tante und ging sofort nach Deutschland zurück. Als der Krieg ausbrach, meldete er sich als Flieger-Freiwilliger, was eigentlich für so einen „Luftikus" der ganz natürliche Beruf war. Und siehe da — heute ist er der Weddigen der Luft, dem der Kaiser neulich persönlich den höchsten aller Orden, den „Pour le mérite", an die Brust heftete.

Vom Kaiser hörte ich übrigens am selben Abend ein nettes Histörchen, das ein in New York sehr bekannter deutscher Dampfer-Kapitän erzählte, und das er selbst erlebt hat. Er lag einmal mit seinem Dampfer in einem italienischen Hafen, wo auch des Kaisers Yacht lag. Wie er das so zu tun liebt, kam der Kaiser an Bord, besichtigte Alles und fragte zum Schluß, wie viel Damen unter den Passagieren seien. Der Kapitän, der wußte, daß der Kaiser genaue Antworten liebt, nannte aufs Geradewohl die Zahl 150. Es waren aber ganz bedeutend weniger. Zu seinem Schrecken kam bald nachher der Adjutant des Kaisers und teilte dem Kapitän mit, daß der Kaiser 150 Blumensträuße für die Damen auf den Dampfer senden werde. Die Damen müßten aber die Sträuße an der Gangplanke persönlich in Empfang nehmen. Natürlich war das einer der Scherze des Kaisers, in denen er groß ist. Er wußte irgendwie, daß keine 150 Damen auf dem Dampfer waren und wollte den Kapitän nun in Verlegenheit setzen. Als die Blumensträuße auf der Ganoplatte abgeliefert waren, bemerkte der Kapitän, daß drüben auf der „Hohenzollern" der Kaiser stand, mit Gefolge, und durch sein Glas nach dem Dampfer hinüberblickte, um sich an dem Hereinfall des Kapitäns zu weiden. Der war aber auch nicht auf den Kopf gefallen. Er machte es so wie die Theater-Direktoren, die, wenn sie ein „Heer" über die Bühne ziehen lassen müssen, einfach eine Anzahl Statisten immer wieder hinter der Bühne herummarschiren lassen. Die Damen, die wirklich auf dem Dampfer waren, holten sich die Sträuße, gingen zurück und kehrten dann wieder, bis alle 150 Sträuße geholt waren. Wer zuletzt lacht, lacht am besten — und das war in diesem Falle der Dampfer-Kapitän.

Natürlich habe ich, wie im vorigen Jahr, auch diesmal Kaisers Geburtstag gefeiert, der für uns in dieser Zeit ja eine ganz andere — ich möchte sagen symbolische Bedeutung gewonnen hat, weil der Kaiser heute für uns die Verkörperung alles Dessen ist, was unsere Rasse als ihr Bestes gegen die Raubmörder Europas verteidigt. Die Feier, die ich mitmachte, fand im „Deutschen Verein" statt, New Yorks vornehmstem Verein, der auf Berichterstatter und Berichterstattung bei seinen Festlichkeiten verzichtet, da er diese als rein private Veranstaltungen betrachtet und dem persönlichen Ehrgeiz auf Kosten des Vereins keinen Vorschub leisten will. Der Verein ist zudem ausschließlich Herren-Verein. Wie gewöhnlich hatte die Feier die Form eines Festessens (Bankett gibt's in der deutschen Sprache nicht mehr) mit Tafelmusik. Nur eine einzige Rede wurde gehalten; natürlich vom Vorsitzer (Präsident gibt's in der deutschen Sprache nicht mehr), die mit Absingung von „Deutschland, Deutschland über Alles" und einem Hoch auf den Kaiser schloß. Aber die Hauptsache waren wieder die Gäste des Abends. Was da zugegen war, das war die „Sahne" der deutschen Gesellschaft von New York; „Milch" war überhaupt nicht vorhanden. Aus allen Berufen waren die Träger der besten Namen zugegen: aus der Medizin, der Kunst, der Zeitungsschreiberei, der Wissenschaft, dem Handel und Wandel, zum Beispiel: Dr. E. von Mach, der frühere Harvard-Professor, der einer der streitbarsten Kämpen für die deutsche Sache in Wort und Schrift ist, Professor Hirth von der „Columbia Universität", Dr. Büng von der „Hamburg-Amerika Linie", Verhard Ridder von der „Staats-Zeitung", Rudolf Christians vom „Deutschen Theater", Dr. Emanuel Baruch, Arzt, Dichter und Redner in einer Person, Hubert Cillis, einer der bekanntesten Finanzmänner und Verfechter deutscher Bestrebungen, und wie sie sonst hießen.

Merkwürdig war, wie oft an diesem Abend von Ragnit die Rede war, dem ostpreußischen Städtchen (nahe Tilsit), das durch die Deutsch-Amerikaner mit Professor Kühnemanns und Gottes Hilfe wieder aufgebaut werden soll. Es scheint sich zu bestätigen, was ich neulich an dieser Stelle schon erwähnte, nämlich daß dieser Ragnit-Gedanke nicht nur in New York, sondern überall im Lande eine zündende Wirkung ausgeübt hat. Und das ist verständlich. Alle die Tausende von Dollars, die die Deutsch-Amerikaner mit einer Opferwilligkeit ohne Gleichen und mit einer sich noch stetig steigernden Begeisterung der bedrängten Allmutter Germania in den Schoß schütten, verschwinden ja schließlich in unzähligen Kanälen. In diesem Ragnit aber errichtet sich Deutsch-Amerika ein bleibendes Denkmal seiner Heimatliebe aus der Zeit von Deutschlands schwerster Not — ein Denkmal, wie es zugleich eigenartiger, großartiger und schöner nicht denkbar ist. Das dieser Gedanke es ist, der in allen deutsch-amerikanischen Herzen ein begeistertes Echo geweckt hat, ist begreiflich. Wer nicht so begütert ist, daß er ein ganzes Haus stiften kann, kann das als Mitglied eines Vereins tun. Der Apotheker-Verein in New York baut zum Beispiel eine Apotheke in Ragnit, die Turner wollen eine Turnhalle bauen. So läßt sich unendlich viel mit vereinten Kräften tun, ohne daß der einzelne sonderlich belastet wird. Nur Eins macht mir ein wenig Bedenken. Die New-Yorker Ost-Preußen tragen sich mit der Idee, den Ragnit Häusern amerikanischen Stil zu geben. Das ist keine glückliche Idee. Es gibt gar keinen amerikanischen Stil: Der sogenannte amerikanische Stil ist meistens englisch oder französisch oder fürchterlich geschmacklos schlechthin. Dergleichen in Ostpreußen nachzuahmen, wäre verfehlt und würde völlig aus der deutschen Umgebung fallen. Nein — Ragnit muß äußerlich rein deutsch bleiben, müßte es auch dann, wenn es wirklich einen wunderschönen amerikanischen Baustil gäbe. Auch der Plan, den Straßen amerikanische Namen zu geben, erscheint mir verdächtig. Ich hoffe, daß damit nur deutsch-amerikanische Namen gemeint sind, das heißt solche, die unsere großen Deutsch-Amerikaner aus allen Berufen verewigen, also: Karl Schurz-Straße, Steuben-Straße, Osterhaus-Straße, Sigel-Straße, von Kalb-Straße, Herchheimer-Straße, Pastorius-Straße, Leopold Damrosch-Straße, Raster-Straße, Knapp-Straße, Konrad Kretz-Straße (Kretz schrieb das schönste Heimatgedicht) usw. Der großen deutsch-amerikanischen Namen haben wir ja Gott sei Dank eine Anzahl, trotzdem Münsterberg keine hat finden können. Ich habe das Vertrauen zu Louis Günzel, dem feinsinnigen Chicagoer Architekten, der Ragnit bauen soll, daß er hier das Richtige trifft. Es wäre gut, wenn Freund Kühnemann auf seiner Ragnit-Fahrt im Lande in diesem Sinne wirkte.

H. F. Urban.

Kinderpflege.

Von der Kinderfürsorge-Abteilung des Arbeitsdepartements in Washington.

In den unter dieser Ueberschrift bisher erschienenen Aufsätzen haben wir für die ersten Lebensjahre des Kindes nach seiner Geburt gewisse Anleitungen gegeben; die gleich wichtige Pflege des Kindes in den Monaten vor der Geburt ist noch nicht behandelt worden. Die Notwendigkeit dieser Pflege erhellt ohne weiteres aus den statistischen Uebersichten, die zeigen, daß in jedem Jahre viele Tausende von Kindern in den ersten Tagen ihres Lebens sterben, entweder weil sie zu früh geboren werden, oder aber weil sie bei ihrer Geburt zu schwach sind. Viele von ihnen verlieren ihr Leben nur, weil die Mutter vor oder zur Zeit der Geburt nicht die nötige Pflege erhalten. Jede Frau, die ein Kind erwartet, muß sich gehörig pflegen, und der Erfolg wird ein gesundes und fröhliches Kind sein.

Die zukünftige Mutter braucht leichte und nahrhafte, leicht verdauliche Kost, die sie gern zu sich nimmt und nach der sie Verlangen hat. Gebratene und zu fette Speisen, schwere Puddings, sowie alle schweren ungaren Kuchen oder auch zuviel von einer bestimmten Speise sollte sie ebenso wenig zu sich nehmen, wie Dinge, die schwer zu verdauen sind.

Zur Förderung ihrer Verdauung sollte eine Mutter angemessene Nahrung zu sich nehmen, und sich nicht an Medizinen gewöhnen. Jede Nacht muß sie mindestens 8 Stunden schlafen. Auch sollte sie am Tage eine Stunde ruhen und zwar in einem Zimmer, dessen Fenster geöffnet sind, wenn sie keine Gelegenheit hat, überhaupt im Freien zu liegen. Jeden Tag sollte sie sich an der frischen Luft Bewegung verschaffen, indem sie entweder spazieren geht oder anderweitige körperliche Uebungen macht. Nur während der Zeit ihres monatlichen Unwohlseins muß sie der Ruhe pflegen. Auch darf sie die Uebungen nicht übertreiben, sondern muß damit aufhören, sobald sie müde wird.

Sie sollte alle Tage baden oder eine Abwaschung vornehmen. Das Wasser darf weder zu heiß noch zu kalt sein, und sie sollte sich nachher tüchtig abreiben.

Während der letzten 8 Wochen der Schwangerschaft bedarf sie außergewöhnlicher Pflege. Hierüber finden sich besondere Anleitungen in einem von der Kinderfürsorge-Abteilung Herausgegebenem Heft, betitelt „Prenatal Care", das kostenlos jedem auf Verlangen zugesandt wird. Man schreibe an den Chief of the Children's Bureau, U. S. Department of Labor, Washington, D. C.

Während dieser Zeit der Schwangerschaft darf die Mutter, so weit es irgend angängig, keinerlei schwere Arbeit verrichten, damit sie sich kräftigt für die Anstrengung, welche die Zukunft von ihr verlangt. Von dem Zustand der Mutter in dieser Zeit hängt zum großen Teil die richtige Entwickelung des Kindes ab, da dieses in den letzten 8 Wochen der Schwangerschaft sein Gewicht verdoppelt. Darum muß die Mutter während dieser kritischen Zeit reichliche und kräftige Nahrung erhalten, und alle Sorgen und unnötigen Arbeiten müssen ihr ferngehalten werden, damit ein starkes und gesundes Kind zur Welt kommt. Das mag der Familie viele Unruhe und Ausgaben verursachen, aber sie bezahlen sich tausendfach dadurch, daß Mutter und Kind gesund bleiben, und zwar nicht bloß für die Zeit der Geburt, sondern auch späterhin.

Die Mutter eines erwarteten Kindes sollte sich möglichst lange vor der Geburt des Kindes in der Behandlung eines guten Arztes befinden, damit dieser Anzeichen eines schlechten Befindens feststellen und sofort beseitigen kann.

In einer Stadt, wo der Mutter nicht nur eine große Anzahl von Privatärzten, sondern auch Krankenhäuser, Kliniken und Plätze, in denen Medizinen kostenlos verabfolgt werden, zur Verfügung stehen, sollte es ihr ein Leichtes sein, den zu ihrem Wohlbefinden nötigen ärztlichen Rat zu erhalten.

Auf dem Lande, wo es oft infolge der großen Entfernungen, die der Arzt zurücklegen muß, schwer ist, sachverständigen Rat zu erhalten, sollte die Mutter sich bemühen, wenigstens dann und wann einen Arzt zu Rate zu ziehen und eine Probe ihres Urins, so oft es nötig erscheint, besonders während der letzten drei Monate, zur Untersuchung schicken.

Die oben erwähnte Schrift gibt auch in dieser Hinsicht Anweisungen, die für Mütter von Wichtigkeit sind.

Es ist besonders wichtig, daß Krankheiten während der Schwangerschaft sofort behandelt werden, bevor sie einen ernsteren Charakter annehmen. Bei den ersten Anzeichen von geschwollenen Händen oder Füßen, andauerndem Kopfweh, irgendwelchen Schmerzen, Blutsturz oder Flecken vor den Augen sollte man zum Arzt schicken.

Doppelte S&H Stamps bis Mittag.
Einzelne Stamps werden am Nachmittag gegeben.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Post- und Telephon-Bestellungen werden prompt ausgeführt.
Telephon: Monroe 6543.

Das Gespräch der Stadt bezüglich Auswahl und großen Wertegebens

Hier ist Ihre Gelegenheit, einen Vorrat erstklassiger Waaren einzulegen, zu lächerlich niedrigen Preisen. Denn diese Waaren wurden von uns früh in der Saison gekauft, als die Preise niedrig waren, und werden Ihnen zu niedrigeren Preisen angeboten, als wir sie jetzt unter gegenwärtigen Marktverhältnissen kaufen könnten.

Gingham — Echter Everett Classic Kleider-Gingham, Markegestreift oder fancy gestreift — ganze Stücke — die Yard zu..... 5¼c

Batist — Bedruckter Batist, heller Grund mit sehr hübschen dunklen Floral-Mustern — speziell am Montag, die Yard..... 3¾c

Percale — Doppelbreiter Kleider-Percale, heller Grund mit hübschen gedruckten hellen oder dunklen Mustern — speziell, die Yard..... 5c

Longcloth — Gebleichtes Longcloth, ferner Muslin, — 36 Zoll breit; feiner weicher Finish, Fabrikreißer, speziell — die Yard zu..... 5c

Challies — Bedruckte baumwoll. Challies, Floral- oder persische Muster, — für Comforter- u. Bezug; ganze Stücke; die Yard zu..... 4c

Flanell — Gebleichter Daisy Shaker-Flanell, twilled, schwerer Nap auf beiden Seiten, nur in weiß, Fabrikreißer, 12½c Sorte, Yard.. 7½c

Poplin — Merzer. Kleider-Poplin, glänz. Seide-Finish, Fabrikreißer — viele Farben, alles 25c Sorten, spez. Yd... 12½c

Stickerei — Stickerei-Flouncing, 18 Zoll breit, Swiß oder Cambric, regul. 29c Wert — speziell — die Yard zu..... 25c

Flouncing — Shadow Spitzen Flouncing — 18 Zoll breit, — weiß oder cream, regulär zu 35c verkauft — speziell, Yard..... 25c

Bettücher — Gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 72x90 — aus schwer. Stoff gemacht, Fabrik-Seconds, alle wenigstens 75c wert. 39c

Handtuchstoff — Leinen-Finished Crash Handtuchstoffe — mit echtfarbiger roter Borte — speziell am Montag — die Yard zu..... 4c

Blankets — Baby Crib-Blankets, mit hübschen Teddy Bear Mustern, in rosa oder blau — speziell, das Stück zu..... 25c

Tischtücher — Merzerisirte Tischtücher, hochfein merzerisirter Finish, volle Größe — regulär zu $1.00 verkauft, spez. zu.... 65c

Handtücher — Gebleichte türkische Badehandtücher, sehr absorbirend, extra große Sorte — wert 25c — speziell, Stück..... 15c

Handtücher — Gebleichte türkische Handtücher, mit farbiger Borte, in mittlerer Größe, speziell am Montag, die Auswahl zu, das Stück..... 9c

Voile — Chiffon Voile, 40 Zoll breit, feiner zarter und weicher Finish — nur in weiß; speziell am Montag, die Yard..... 8½c

Percale — Kleider-Percale, 36 Zoll breit, heller Grund mit schönen gedruckten Mustern, Fabrikreißer, 12½c Qualität, spez., Yard.... 7½c

Waisting — Weiße Lens gestreifte Waisting, schlicht weiß od. fancy gestreift, passend für Kinderkleider — speziell, — die Yard..... 5c

Muslin — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, fabrikenden, alles 10c Sorten — speziell Montag, die Yard zu..... 5c

Sheeting — Ungebleichte Bettuchstoffe, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, ganze Stücke — speziell, die Yard zu..... 4½c

Sheeting — Gebleichte Bettuchstoffe, — 2 Yards breit, feiner weicher Finish, Standard-Sorte, 30c Wert, speziell, Yard.... 18c

Muslin — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, Rainfool-Finish, nicht gelärkt, beste 12½c Sorte, speziell, die Yard zu..... 7½c

Gardinen — Assort. feine Partie einzelner Nottingham Spitzen-Gardinen — leicht beschmutzt, Weiß, Ivory, Arabian, Ausw. Skt. 48c

Swiß — 33zöll. Swiß für Gardinen, fancy geblümt, getupft, gestreift od. figurirt — ganze Bolts, 12½c Werth, speziell, Yard..... 9½c

Gardinen — Weiße Bobinet und merzerisirte Marquisette Novelty-Gardinen, 2½ Yards lang, weiß, Ivory oder Arab., $2 wt., Pr.. 1.15

Taschentücher — Einfache hohlgesäumte Männer-Taschentücher — außerordentlich gute Werte — speziell am Montag, das Stück zu..... 4c

Taschentücher — Fanch bestickte Taschentücher für Damen — regulär zu 15c verkauft, speziell am Montag, die Auswahl zu, das Stück..... 8c

Kleider — Weiße Stickerei Kleider für Misses u. Mädchen, aus Voile, zum Teil spitzenbesetzt, — wert $5.98, speziell zu.. 2.98

Strümpfe — Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — in assortirten Größen, wert 10c, Paar..... 5c

Strümpfe — Schwarze, loh- oder fanchfarbige baumw. nahtl. Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen — speziell, das Paar..... 6c

Strümpfe — Schwarze baumwollene gerippte nahtlose Kinder-Strümpfe, Größen von 5 bis zu 9½ — speziell, das Paar zu..... 6c

Strümpfe — Kashmere nahtl. Baby-Strümpfe, in schwarz, weiß, rosa od. himmelblau, farb. Fersen u. Zehen, Größen 4—6—12½c wert, spez. zu... 7c

Union Suits — Mittelschwere barmwollene gerippte Union-Suits für Männer, die regul. 85c Qualität — zu..... 39c

Unterzeug — Unvollständige Partieen von glattem, fliehgefüttertem und gerripptem Männer-Unterzeug, 50c u. 59c Sorten, spez.. 29c

Unterzeug — Weiße gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, regulär zu 35c verkauft, speziell Montag, das Stück..... 21c

Waists — Gestrickte Waists für Kinder, in allen Größen — — extra speziell für Montag — die Auswahl zu nur..... 6c

Skirts — Weiße Linene Skirts für Damen, — in allen Größen, regulär zu 79c verkauft, so lange sie vorhalten, Montag.. 29c

Nachtkleider — Muslin Nachtkleider für Damen, hoher Hals, Slipover, — mit Spitze und Stickerei garnirt — 98c Wert, zu..... 69c

Combination Suits — Combination Suits für Damen, schön mit Spitze und Stickerei garnirt, in alt. Größen, wert $1.25, spez. zu... 79c

Corset Covers — Korset-Covers für Damen — mit Spitze garnirt — regulär zu 25c verkauft, sehr speziell, das Stück..... 13c

Beinkleider — Muslin-Beinkleider für Damen — mit Spitze und mit Stickerei garnirt — regulär, 58c Wert, speziell zu..... 45c

Unterröcke — Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, — volle Größen, — mit Spitze und Stickerei garnirt — wert 75c, spez.... 58c

Nachtkleider — Muslin-Nachtkleider für Damen — Slipover Facon — regulärer 58c Wert, speziell Montag, das Stück..... 39c

Beinkleider — Muslin-Beinkleider für Kinder — mit Stickerei garnirt — regulär zu 29c verkauft — speziell zu..... 19c

Nachtkleider — Muslin-Nachtkleider für Kinder — mit Stickerei garnirt — der regul. Preis ist 48c — speziell zu..... 29c

Frisches loses Leaf Lard, das Pfund zu 10¾c

Washburn Gold Medal-Mehl, ¼ Faß-Sack zu..... $1.69
Feinster granulirter Zucker, das Pfund.... 5¾c
Piefers böhmisches Roggenmehl, ⅛ Faß-Sack, zu..... 79c
Eier, ausgewählte das Dutzend..... 23c
Weiße Pearl Macaroni oder Spaghetti, 3 Packete für nur..... 25c
Swift's Kersey Butterine, das Pfund.... 19c

Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, das Pfund zu..... 25c
Runkel's Frühstücks Cocoa, ½ Pfund-Büchse für nur..... 18c
Sunkist fancy kernlose Rosinen, Packet.. 12c
Feinstes süßgepökeltes Plate Corned Beef — das Pfund..... 10c
Johnsons Galvanic Laundryseife, weiß, macht das Waschen leicht, 10 Stücke für.... 36c

Butter, feinste Elgin Creamery, die gemacht wird, Pfd... 00c
Snyders reine Tomaten-Suppe, Büchse. 10c
Trocken cured Sal Schweinefleisch, Pfd 14½c
Weine etc.
California Portwein, reg. $1.25, die Gallone für..... 89c
Dunkles Erlanger Bier — Kiste mit 2 Dutzend Flaschen für..... 75c

Frisch geschnittene unag. Spareribs, Pfd.. 9¾c
Ausgewählter Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, Pfund..... 10¾c
Beste runde Sommerwurst, Pfund..... 15c
Swifts Premium Speck, das Pfund..... 29c
Yuba feinste California geschnittene Pfirsiche, die Büchse..... 10c
Grandmas Borax Waschpulver, das Packet für nur..... 12½c

Trockene Zwiebeln, ausgesuchte rote Globes, mittlere Größe, fest, 5 Pfd., 11c: Pfund.. 2½c
Feinstes Pot Roast, von Native Rind geschnitten das Pfund..... 12¾c
Aepfel, Greenings, ausgesuchte Koch- u. Backäpfel, 10 Pfund..... 35c
Grapefruit, Cream of the Groves, sehr schmackhafte und delikate Sorte, 12c wert, 6 für 39c, Stück zu..... 7c
Kartoffeln, fanch rote Ohio, feinste mehlige zum Kochen, das Peck..... 33c

Der Ueberbrettlabend.

Verein Deutsche Presse stellt humorvolle Stunden in Aussicht.

Aus dem regen Interesse, das dem vom „Verein Deutsche Presse" geplanten Ueberbrettlabend allseitig entgegengebracht wird, läßt sich darauf schließen, daß es am 22. Februar den künstlerischen und humoristischen Darbietungen nicht an einem zahlreichen Publikum mangeln wird. Der große Erfolg des vor einigen Jahren veranstalteten Ueberbrettlabends wird noch vielen Mitgliedern und Freunden des Vereins in Erinnerung sein, und der diesmalige wird, wie das Vergnügungskomite versichert, seinen Vorgänger in jeder Weise übertreffen. Außer dem Schwank „Ein Stündchen in der Redaktion" umfaßt das Programm einen Vortrag des Professors X. Reh: „Meine Ausgrabungen im Garten von Eden", „Modernisirte altgriechische Tänze", ein Terzett „Hu is Hu im Preßklub?", Lebende Bilder „Szenen aus dem Paradies", und mehrere erstklassige musikalische, gesangliche und dramatische Darbietungen. Fast sämmtliche Vorträge sind das Werk hiesiger Journalisten, und bisher noch nicht öffentlich gehört worden, in der Tat wird in Aussicht gestellt, daß die gebotene Unterhaltung würdig sein wird, mit den wohlbekannten Veranstaltungen östlicher Zeitungsschreibervereine in Wettbewerb zu treten. Für den Ueberbrettlabend, der an Washingtons Geburtstag stattfindet, sind die beiden oberen Hallen des Hotels Bismarck gesichert worden. Einführung von Freunden der Mitglieder ist gestattet.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869
Anzeige

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo!
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden.
Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27of*Z

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Kriegsanleihen

Deutsche, österreichische und ungarische.

Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Jos. Aichkar,
— im Geschäft seit 1900 —
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
jn9*3

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. 5okmfasons